

GESCHÄFTSBERICHT  
2008



GEBAUT AUF  
UNSEREN  
LÖSUNGEN

### **WER WIR SIND**

Swisslog ist eine globale Anbieterin von integrierten Logistiklösungen mit einem umfassenden Leistungsangebot. Dieses reicht von der Erstellung komplexer Lagerhäuser und Distributionszentren bis hin zu innerbetrieblichen Logistiklösungen für Spitäler. Auf unsere jahrzehntelange Erfahrung in der Planung und Realisierung von integrierten Logistiklösungen verlassen sich Kunden in über 50 Ländern.

### **UNSERE VISION**

Swisslog strebt an, die erste Adresse für automatisierte Logistiklösungen für Lagerhäuser, Verteilzentren und Gesundheitseinrichtungen zu sein mit dem Ziel, die Wettbewerbsfähigkeit ihrer Kunden zu stärken. Swisslog möchte als inspirierende Arbeitgeberin bekannt sein, die herausragende Talente anzieht und zu halten vermag. Swisslog will den Verpflichtungen gegenüber ihren Geldgebern und Eigentümern nachkommen.

## DIE SWISSLOG-GRUPPE IM ÜBERBLICK

### Fortgesetzte und nicht fortgesetzte Aktivitäten

per 31. Dezember	Einheit	2008	2007	2006	2005	2004
Auftragseingang	MCHF	610.4	862.9	677.3	628.6	579.4
Auftragsbestand (am Jahresende)	MCHF	445.6	688.8	538.0	510.8	410.6
Umsatz netto	MCHF	798.3	707.6	646.9	556.4	596.6
Operatives Ergebnis vor Abschreibungen, Amortisation und Goodwill-Wertminderung (EBITDA)	MCHF	41.5	41.5	37.8	28.8	16.1
Operatives Ergebnis vor Goodwill-Wertminderung (EBITA)	MCHF	35.5	34.5	31.1	21.8	7.8
Operatives Ergebnis (EBIT)	MCHF	29.6	34.5	21.0	21.8	-0.5
Unternehmensergebnis	MCHF	11.2	18.8	-3.5	1.8	1.9
Bilanzsumme	MCHF	424.9	428.6	435.7	432.0	415.3
Sachanlagen und sonstige immaterielle Anlagewerte	MCHF	26.8	21.2	19.3	21.4	22.5
Goodwill	MCHF	78.1	90.8	88.3	100.9	94.0
Nettoumlaufvermögen <sup>1</sup>	MCHF	-32.2	-19.5	-20.1	-9.5	-31.0
Netto gebundenes operatives Kapital <sup>2</sup> (NOA)	MCHF	64.5	88.0	81.5	103.5	73.2
Finanzielle Aktiven	MCHF	7.8	20.3	19.9	19.9	23.5
Nettoliquidität <sup>3</sup>	MCHF	75.4	99.5	104.2	84.1	90.7
Nettobarvermögen/Nettoverschuldung (-) <sup>4</sup>	MCHF	75.4	45.5	40.4	-42.9	-29.9
Eigenkapital	MCHF	148.5	156.4	143.0	80.2	68.4
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte	MCHF	14.1	10.5	5.3	5.6	19.0
Abschreibungen und Amortisation	MCHF	6.0	7.0	6.7	7.0	8.3
Goodwill-Amortisation/Wertminderung	MCHF	5.9	0.0	10.1	0.0	8.3
Personalbestand (am Jahresende)	Mitarb.	2 239	2 060	1 813	1 841	1 858
EBITA in % des Umsatzes (EBITA Marge)	%	4.4	4.9	4.8	3.9	1.3
EBITA in % des netto gebundenen operativen Kapitals (RONOA)	%	55.0	39.2	38.2	21.1	10.6
Aktien per 31. Dezember	in Tausend	251 277	251 277	251 277	179 484	179 484
Cash EPS <sup>5, 6, 7</sup>	CHF	0.08	0.08	0.04	0.05	0.13

1 Nettoumlaufvermögen = Umlaufvermögen (ohne Flüssige Mittel, Geldanlagen, Wertschriften und Steuerguthaben) abzüglich kurzfristiger Verbindlichkeiten (ohne verzinsliche Darlehen und Steuerverbindlichkeiten)

2 Netto gebundenes operatives Kapital = Anlage- und Umlaufvermögen (ohne Flüssige Mittel, Geldanlagen, Wertschriften, latente Steuerguthaben und finanzielle Aktiven) abzüglich operative Verbindlichkeiten und Rückstellungen (ohne verzinsliche Darlehen, latente Steuerguthaben und kurzfristige Steuerverbindlichkeiten)

3 Nettoliquidität = Flüssige Mittel, Geldanlagen und Wertschriften abzüglich kurzfristiger Darlehen

4 Nettobarvermögen/Nettoverschuldung (-) = Flüssige Mittel, Geldanlagen und Wertschriften abzüglich verzinslicher Darlehen

5 2004: Alle Kennzahlen pro Namenaktie auf der Basis des gewichteten Durchschnitts ausstehender Namenaktien unter Berücksichtigung der Bezugsrechte (Kapitalerhöhung vom Mai 2004 um 164 305 520 Namenaktien)

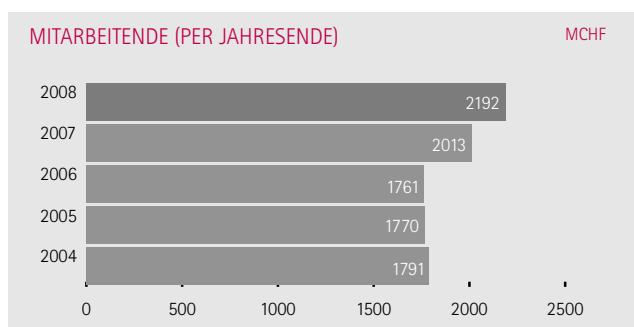
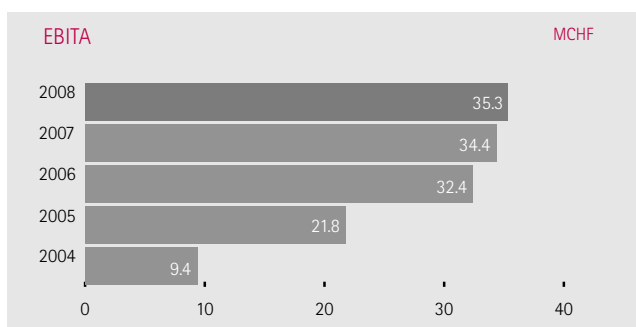
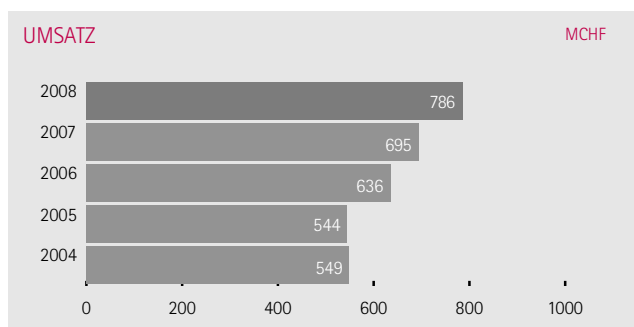
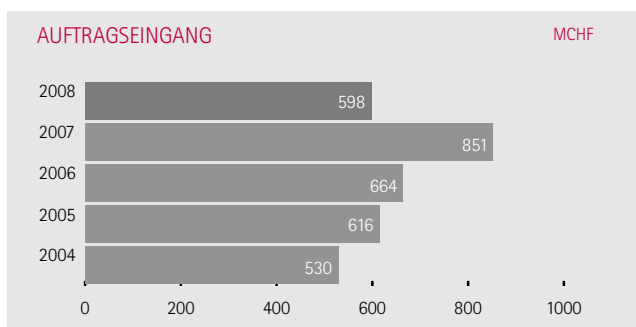
6 2006: Alle Kennzahlen pro Namenaktie auf der Basis des gewichteten Durchschnitts ausstehender Namenaktien unter Berücksichtigung der Bezugsrechte (Kapitalerhöhung vom Mai 2006 um 71 793 424 Namenaktien)

7 Bezogen auf das Unternehmensergebnis vor Goodwill-Amortisation/Wertminderung und nicht geldwirksamem Zinsaufwand Wandelanleihe

## 2008: DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE

- > **Operative Verbesserungen** Umsatz gesteigert, EBITA leicht erhöht
- > **Bereinigung strategisches Portefeuille** Geschäft der Division Consulting Services/Wassermann verkauft
- > **Gezielte Akquisitionen** Marktstellung durch Übernahme von Ergotrans gestärkt
- > **Langfristige Kundenbeziehungen** Erneut Grossprojekt von Bestandskunden akquiriert
- > **Stärkung der Managementkapazitäten** Leitung WDS-Division, WDS Skandinavien und Corporate Development besetzt
- > **Bereit für schwierigeres Umfeld** Flexible Strukturen und schlanke Organisation geschaffen

## SWISSLOG IM ÜBERBLICK\*



\* fortgesetzte Aktivitäten

## GEBAUT AUF UNSEREN LÖSUNGEN

Der Erfolg von Swisslog beruht auf integrierten Logistiklösungen, die wir für unsere Kunden entwickeln und implementieren. Und auf dem Vertrauen der Kunden in unsere Lösungen bauen wir auch die Zukunft.

Dieser Geschäftsbericht zeigt in einer Serie von doppelseitigen Bildern ausgewählte Logistiklösungen, die beispielhaft für das Leistungsangebot von Swisslog stehen.

[WWW.SWISSLOG.COM](http://WWW.SWISSLOG.COM)

## INHALT

02	BRIEF AN DIE AKTIONÄRE
06	TÄTIGKEITSBERICHT
06	Swisslog-Gruppe
10	Warehouse & Distribution Solutions
16	Healthcare Solutions
22	CORPORATE GOVERNANCE
36	FINANZBERICHT
80	ADRESSEN/KONTAKTE



Oben links (Titelseite): Ausschnitt eines schienengebundenen Fördersystems, das entlang der Decke geführt wird.  
Unten rechts (Rückseite): Nahaufnahme der Kommissionierlösung CaddyPick.  
Weitere Bilder: siehe Legenden auf entsprechender Doppelseite.

## BRIEF AN DIE AKTIONÄRE

**Sehr geehrte Aktionärin  
Sehr geehrter Aktionär**

Das vergangene Geschäftsjahr war auch für Swisslog von den heftigen Turbulenzen an den Finanzmärkten und der weltweit einsetzenden Rezession geprägt. Dennoch ist es uns gelungen, wichtige Ziele zu erreichen: Der Umsatz ist gegenüber dem Vorjahr erneut gestiegen, der operative Gewinn EBITA wurde leicht verbessert. Mit der getätigten Akquisition von Ergotrans wurde die bewährte strategische Ausrichtung gestärkt. Die zu attraktiven Bedingungen erneuerte Bankgarantielinie mit längerer Laufzeit ist gerade angesichts eines zunehmend unsicheren Umfeldes Zeugnis des Vertrauens, das die Kreditgeber in Swisslog haben.

Zudem zahlt sich der vorsichtige Umgang mit unseren Ressourcen aus. Swisslog verfügt über eine solide Bilanz und ein beachtliches Nettobarvermögen. Dadurch haben wir uns einerseits unternehmerischen Spielraum erhalten: Swisslog kann auch in den anstehenden schwierigeren Zeiten Aktivitäten planen, ohne auf Kredite oder andere Formen der Verschuldung angewiesen zu sein. Andererseits beantragt der Verwaltungsrat auch die Ausschüttung einer Dividende.

**«Swisslog ist gut für die  
Zukunft gerüstet.»**

**Hans Ziegler, Präsident des Verwaltungsrates**

Im Berichtsjahr konnte die Division Warehouse & Distribution Solutions trotz zunehmend widrigem Umfeld einen Grossauftrag bei einem Bestandskunden akquirieren, diesmal vom in Norwegen führenden Einzelhandelskonzern NorgesGruppen. Zudem legte das attraktive Customer-Support-Geschäft wie angestrebt zu. Die nachhaltige Verbesserung der Margen, namentlich im Neugeschäft, bleibt dagegen weiterhin eine prioritäre Aufgabe der Division.

Die Division Healthcare Solutions konnte in den Kernmärkten mit ihren Produkten für Spitäler, allen voran den Rohrpostsystemen, den Trend der Vorjahre fortführen. Die Division erreichte erneut ein verbessertes Betriebsergebnis sowie eine weitere Erhöhung der EBITA-Marge.

Im Dezember 2008 hat das bisherige Management der Division Consulting Services/Wassermann deren Geschäftsaktivitäten erworben. Damit wurde die geplante Desinvestition dieses strategisch nicht relevanten Bereiches vollzogen und das Portefeuille von Swisslog abschliessend bereinigt.

Das Geschäftsergebnis 2008 ist durch das verschlechterte wirtschaftliche Umfeld gekennzeichnet. Zudem schmälerten negative Währungseinflüsse das operative Ergebnis und den Unternehmensgewinn. Swisslog konnte bei den fortgesetzten Aktivitäten den operativen Gewinn vor Zinsen, Steuern sowie Goodwill-Wertminderung (EBITA) mit MCHF 35.3 gegenüber dem Vorjahr (MCHF 34.4) leicht erhöhen. Obwohl sich das Finanzergebnis infolge der Krise verschlechterte, lag der Gewinn der fortgesetzten Aktivitäten mit MCHF 17.9 nur geringfügig unter dem Vorjahreswert (MCHF 18.6). Der Unternehmensgewinn sank jedoch aufgrund des Buchverlustes im Zusammenhang mit dem Verkauf von Consulting Services/Wassermann auf MCHF 11.2.

**«Wir verfügen über schlanke  
und flexible Strukturen.»**

**Remo Brunschwiler, Chief Executive Officer**

Der im 2. Semester einsetzende Konjunkturerinbruch spiegelt sich im Auftragseingang und Auftragsbestand; bei den fortgesetzten Aktivitäten lagen diese per Ende 2008 bei MCHF 598.0 (-29.7%) bzw. MCHF 445.6 (-34.7%). Nebst dem Konjunktur-einfluss ist beim Auftragseingang zu beachten, dass dieser 2007 wegen des Grossauftrages von dm-drogerie markt (über MCHF 200) einen ausserordentlich hohen Wert erreichte. Der Umsatz entspricht mit MCHF 786.1 (+13.1%) der in Aussicht gestellten Steigerung. Die EBITA-Marge sank von 5.0% im Vorjahr auf 4.5%, was auf erhöhte Erstinvestitionen bei innovativen Projekten im Bereich Warehouse & Distribution Solutions zurückzuführen ist sowie auf das veränderte Verhältnis von Neugeschäft und Customer-Support-Geschäft. Die Bilanz und die Finanzkennzahlen sind solide: Das Nettobarvermögen stieg deutlich auf MCHF 75.4 (MCHF 45.5), während das Eigenkapital MCHF 148.5 beträgt, was einer Eigenkapitalquote von 34.9% entspricht.

Eine Anpassung der Unternehmensstrategie ist aufgrund der jüngeren Entwicklungen nicht angezeigt. Die grösste Herausforderung für 2009 liegt darin, unsere flexiblen Strukturen zu nutzen, um Unsicherheiten bzw. Verzögerungen im Geschäftsverlauf sowohl resultat- als auch organisationsmässig bewältigen zu können – und dies ohne Abstriche bei der Qualität oder Kundenzufriedenheit. Ein weiteres Ziel für das laufende Jahr ist es, unsere Marktposition in einem schrumpfenden Markt auszubauen. Wir werden nach wie vor anstreben, das



Remo Brunswiler

Hans Ziegler

Leistungsangebot zu verbreitern und zu verbessern. Organisches Wachstum steht dabei unverändert im Vordergrund; nichtsdestotrotz werden wir – wie im Berichtsjahr geschehen – sich bietende Optionen für gezieltes externes Wachstum sorgfältig evaluieren und gegebenenfalls wahrnehmen.

Im Wissen, dass unsere Kompetenzen und Leistungen auf den Fähigkeiten sowie der Motivation unserer Mitarbeitenden beruhen, haben wir im Geschäftsjahr 2008 die Investitionen in die Aus- und Weiterbildung gezielt weitergeführt und Managementkapazitäten ausgebaut. Unsere Mitarbeitenden und deren Fähigkeit, in flexiblen Teams zusammenzuarbeiten, sind ein tragender Pfeiler des Erfolges von Swisslog. Für den geleisteten Einsatz möchten wir ihnen an dieser Stelle herzlich danken.

Bedanken möchten wir uns auch bei Ihnen, unseren Aktionärinnen und Aktionären. Mit Ihrem Engagement als Kapital-

geber haben Sie uns Vertrauen geschenkt, was uns motiviert, weiterhin das Beste für die Weiterentwicklung des Unternehmens zu geben. Das wirtschaftliche Umfeld wird im laufenden Jahr schwierig bleiben, aber Swisslog hat sich als Organisation darauf eingestellt und wird bei Bedarf die geeigneten Massnahmen treffen.

Gemeinsam mit Ihnen, geschätzte Aktionärinnen und Aktionäre, werden wir alles daran setzen, im Jahr 2009 den Wert unseres Unternehmens zu steigern.

**Hans Ziegler**  
Präsident des Verwaltungsrates

**Remo Brunswiler**  
Chief Executive Officer

## B. Braun Melsungen

Die B. Braun Melsungen AG versorgt den Gesundheitsmarkt weltweit mit Produkten für Anästhesie, Intensivmedizin, Kardiologie, extrakorporale Blutbehandlung oder Chirurgie sowie mit Dienstleistungen für Kliniken, niedergelassene Ärzte und den Homecare-Bereich. Das deutsche Unternehmen beschäftigt rund 37 000 Mitarbeiter in über 50 Ländern. Im Jahr 2007 erreichte B. Braun einen Gesamtumsatz von rund MEUR 3 570.

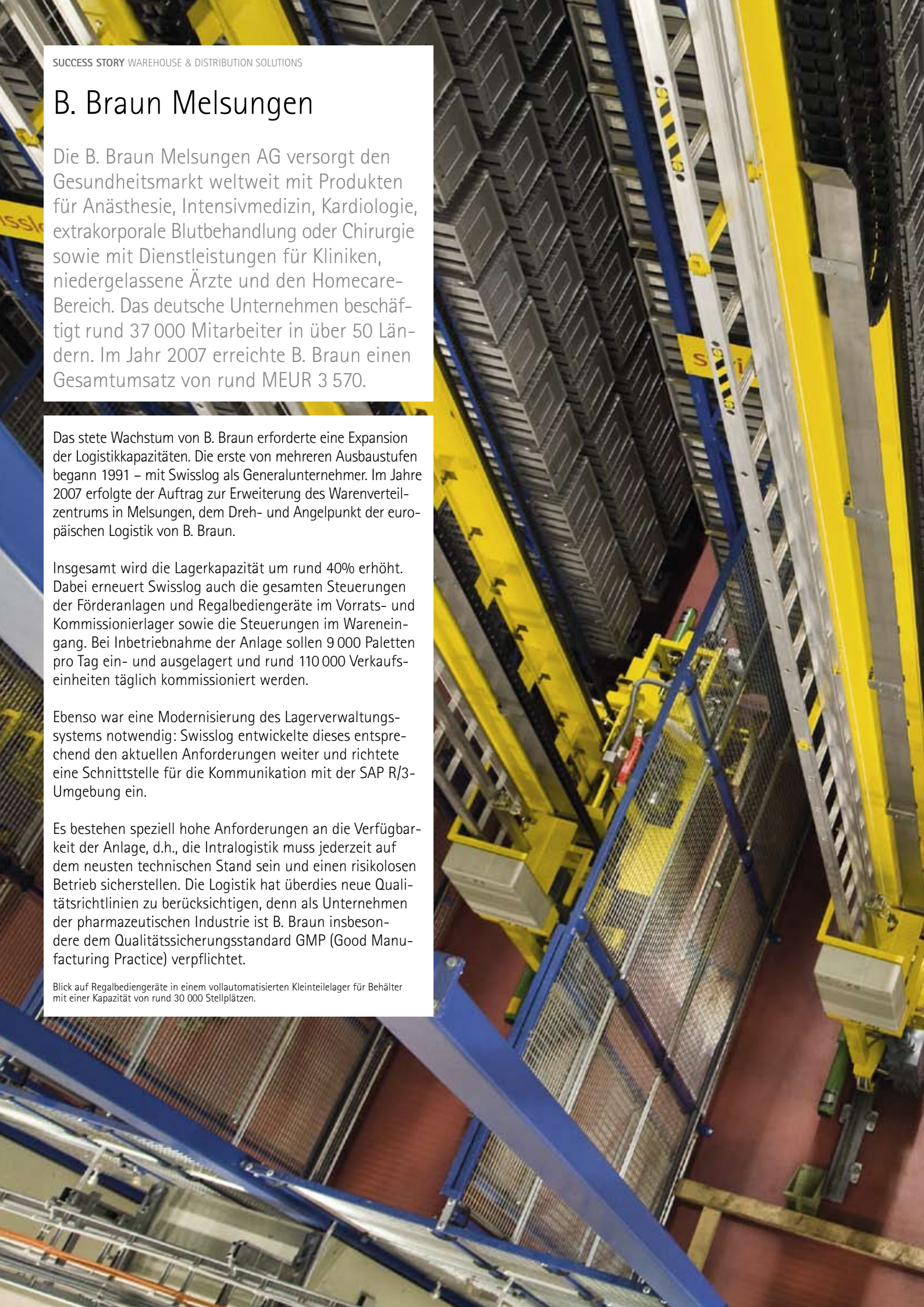
Das stete Wachstum von B. Braun erforderte eine Expansion der Logistikkapazitäten. Die erste von mehreren Ausbaustufen begann 1991 – mit Swisslog als Generalunternehmer. Im Jahre 2007 erfolgte der Auftrag zur Erweiterung des Warenverteilzentrums in Melsungen, dem Dreh- und Angelpunkt der europäischen Logistik von B. Braun.

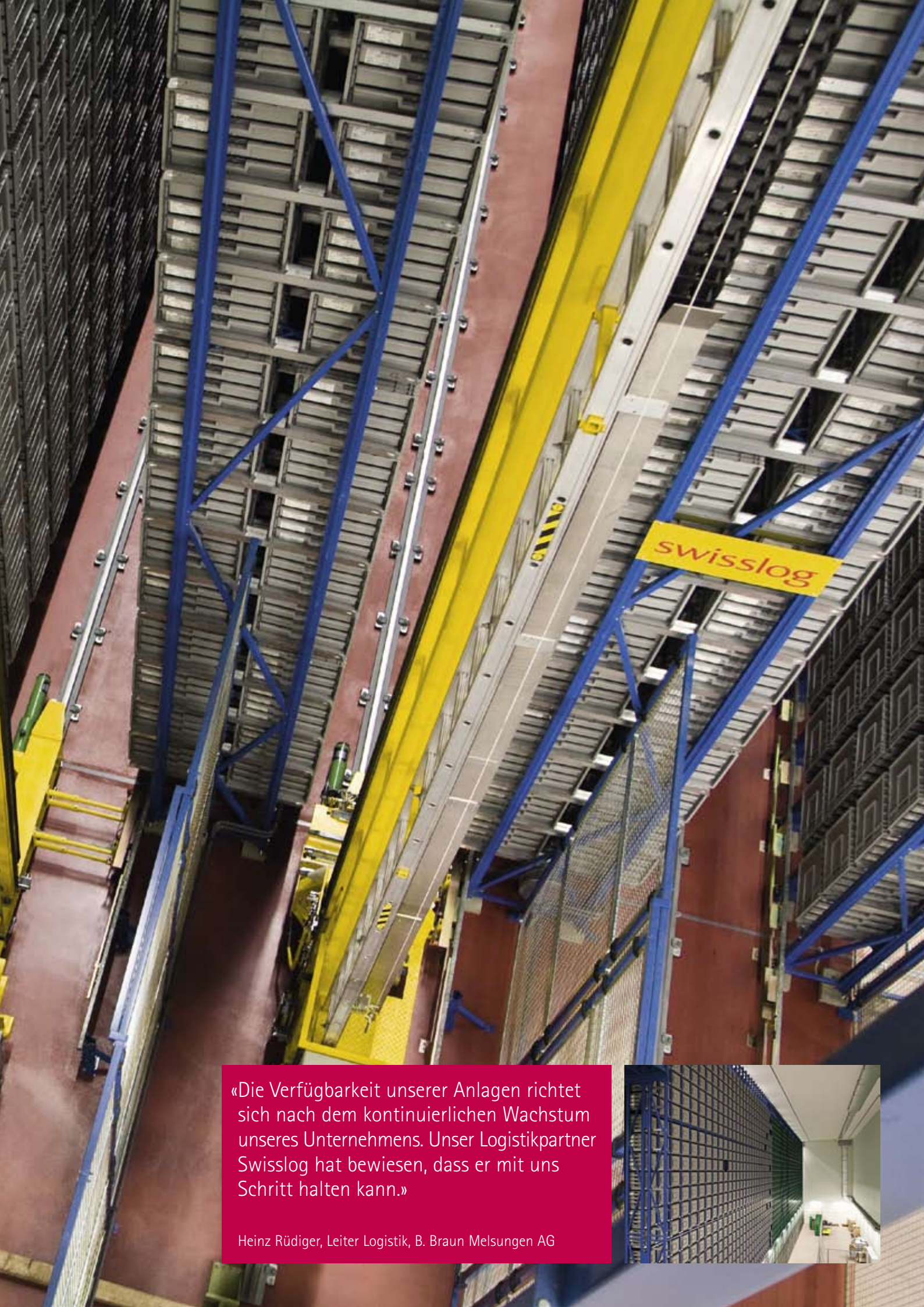
Insgesamt wird die Lagerkapazität um rund 40% erhöht. Dabei erneuert Swisslog auch die gesamten Steuerungen der Förderanlagen und Regalbediengeräte im Vorrats- und Kommissionierlager sowie die Steuerungen im Wareneingang. Bei Inbetriebnahme der Anlage sollen 9 000 Paletten pro Tag ein- und ausgelagert und rund 110 000 Verkaufseinheiten täglich kommissioniert werden.

Ebenso war eine Modernisierung des Lagerverwaltungssystems notwendig: Swisslog entwickelte dieses entsprechend den aktuellen Anforderungen weiter und richtete eine Schnittstelle für die Kommunikation mit der SAP R/3-Umgebung ein.

Es bestehen speziell hohe Anforderungen an die Verfügbarkeit der Anlage, d.h., die Intralogistik muss jederzeit auf dem neusten technischen Stand sein und einen risikolosen Betrieb sicherstellen. Die Logistik hat überdies neue Qualitätsrichtlinien zu berücksichtigen, denn als Unternehmen der pharmazeutischen Industrie ist B. Braun insbesondere dem Qualitätssicherungsstandard GMP (Good Manufacturing Practice) verpflichtet.

Blick auf Regalbediengeräte in einem vollautomatisierten Kleinteilelager für Behälter mit einer Kapazität von rund 30 000 Stellplätzen.





«Die Verfügbarkeit unserer Anlagen richtet sich nach dem kontinuierlichen Wachstum unseres Unternehmens. Unser Logistikpartner Swisslog hat bewiesen, dass er mit uns Schritt halten kann.»

Heinz Rüdiger, Leiter Logistik, B. Braun Melsungen AG



SWISSLOG-GRUPPE

## STÄRKUNG DER STRATEGISCHEN AUSRICHTUNG, SCHAFFUNG FLEXIBLER STRUKTUREN UND ERHÖHUNG DER MANAGEMENTKAPAZITÄTEN WAREN DIE ECKPUNKTE EINES ANSPRUCHSVOLLEN GESCHÄFTSJAHRES.

Das Geschäftsjahr 2008 war durch neue sowie weitergeführte Schwerpunkte und Initiativen geprägt. Die sich ausweitende Finanzkrise und weltweit einsetzende Rezession zeigte insbesondere im zweiten Semester auch Auswirkungen auf unser Unternehmen.

In strategischer Hinsicht ist die Stärkung der bestehenden, erfolgreichen Ausrichtung zu nennen. Zum einen wurde die 2007 lancierte Initiative der gezielten Abrundungsakquisitionen im Kerngeschäft von Healthcare Solutions in Europa fortgesetzt: In den Niederlanden wurde die Firma Ergotrans erworben, zuvor langjähriger Partner für die Planung, Installation und den Customer Support von Rohrpostsystemen in Holland und Belgien. Zum anderen wurde das Geschäft der Division Consulting Services/Wassermann an deren Geschäftsleiter verkauft. Mit der Desinvestition dieses strategisch nicht relevanten Geschäftsbereiches ist das Portefeuille von Swisslog abschliessend bereinigt.

Die im Vorjahr lancierten «design-to-cost»-Programme in den Produktzentren sowie die verschiedenen Gewinnsteigerungsprogramme wurden weitergeführt. Zudem nahm die Produktionsstätte in China ihren Betrieb auf, in der wir qualitativ

hochstehende Fördersysteme kostengünstig herstellen. Diese Fokussierung auf Profitabilität wird durch eine Verstärkung der Managementkapazitäten ergänzt. So wurde im Berichtsjahr die Leitung der Division WDS bzw. der WDS-Region Skandinavien neu besetzt und eine neue Stelle «Corporate Development» geschaffen.

### Führende US-Spitäler verlassen sich auf Swisslog

Die Reputation von Swisslog als führender Anbieter von integrierten Logistiklösungen zeigt sich nicht nur durch die Beauftragung mit komplexen und innovativen Projekten, wie sie in der Vergangenheit mehrfach zu verzeichnen war. Sie wird geradezu exemplarisch durch die Kundenbasis der Produktlinie Rohrpostsysteme belegt: Im Berichtsjahr verliessen sich nicht weniger als 17 der 20 führenden Spitäler in den USA auf die Rohrpostsysteme von Swisslog.

Das Vorantreiben und Umsetzen von Innovationen war wiederum eine wichtige Aktivität der ganzen Gruppe. So wurden im vergangenen Jahr etwa die neue Fördertechnik ProMove von Swisslog-Accalon präsentiert, der zunehmenden Bedeutung der Leichtgutlogistik im Leistungsangebot Rechnung getragen oder weitere Funktionalitäten in unseren Softwareprodukten bzw. Logistiksystemen eingebaut. Die divisionale Berichterstattung geht detaillierter auf die einzelnen Projekte ein.

### Stärkung der Leistungskultur

Im Hinblick auf die langfristige Entwicklung unseres Unternehmens wurde als Element der Leistungskultur gruppenweit ein einheitliches und verbessertes Leistungsbeurteilungssystem eingeführt. Die Rückmeldungen von Mitarbeitenden und Management auf die erstmalige Anwendung zeugen vom Nutzen, die dem neuen Beurteilungssystem beigemessen werden.

Zur Unternehmenskultur von Swisslog gehören auch die Bereitschaft zu Selbstkritik und die Lernwilligkeit. Nach 2006 wurde wiederum eine Erhebung der Mitarbeiterzufriedenheit durchgeführt, die eine sehr hohe Beteiligung erreichte und ein insgesamt positives Bild ergab. Im laufenden Jahr werden Massnahmen umgesetzt, die sich aus den Kritikpunkten aufdrängen.

## RÜCKBLICK 2008

### Strategie

- > Abrundungsakquisition zur Stärkung des HCS-Kerngeschäftes in Europa
- > Verkauf von Consulting Services/Wassermann
- > Stärkung der Stellung von WDS im Segment Leichtgutlogistik

### Operations

- > Fokus auf profitables Wachstum in allen Divisionen
- > Fortsetzung der «design-to-cost»-Programme in allen Produktzentren
- > Implementierung von Gewinnsteigerungsprogrammen
- > Inbetriebnahme der Produktionsstätte in China

### Personal

- > Erhöhung der Managementkapazitäten
- > Einführung einer gruppenweit einheitlichen Leistungsbeurteilung

## VERWALTUNGSRAT

Präsident Hans Ziegler

Jürg Rückert Vizepräsident  
Jacques RéjeangeManfred Schuster  
Heinz Bachmann

## GRUPPENLEITUNG

CEO Remo Brunschwiler\*

Finance Christian Mäder\*  
Warehouse & Distribution Solutions Daniel Fink\*  
Healthcare Solutions Charlie Kegley\*  
Human Resources Philipp Uschatz\*Corporate Development Jens Fankhänel  
Legal Christoph Schwyn  
Corporate Communications Christian Winiker

\*Mitglied der Gruppenleitung

## UNSERE DIVISIONEN

Warehouse & Distribution Solutions liefert industriespezifische Lösungen für automatisierte sowie manuelle Lager und Distributionszentren. Das Angebot reicht von Beratungsleistungen bis zum Lifetime-Support.

Healthcare Solutions ist ein führender Anbieter von Automatisierungslösungen für die Spitallogistik zur Effizienzsteigerung, Senkung von Betriebskosten und zur Qualitätsverbesserung in der Patientenpflege.



Christian Mäder

Philipp Uschatz

Remo Brunschwiler

Daniel Fink

Charlie Kegley

## ASKO

ASKO ist der Grosshandelsarm von Norges-Gruppen, Norwegens führendem Einzelhandelskonzern. Das Unternehmen liefert rund 50% der in Norwegen konsumierten Nahrungsmittel – daher auch der Slogan «ASKO – We supply Norway with food.» NorgesGruppen generierte 2007 einen Umsatz von rund MCHF 8 775.

Um die Kapazitäten in der Verteilung zu erhöhen, beauftragte ASKO Swisslog mit dem Design und der Implementierung eines hoch automatisierten zentralen Verteilzentrums (VZ) in Vestby, südöstlich von Oslo. Nebst der Entlastung der zwölf regionalen Verteilzentren wird ASKO mit dem neuen zentralen VZ die Gesamtlogistikkosten senken können.

Als Generalunternehmer wird Swisslog das zentrale VZ mit dem dort bestehenden, regionalen Verteilzentrum zusammenführen. Das neue VZ wird über zwei Lager für Paletten bzw. Gebinde verfügen. Swisslog zeichnet für die Integration sämtlicher Lager- und Fördertechnik sowie für die Steuerungssysteme verantwortlich. Dabei kommt unsere neu entwickelte Fördertechnik ProMove zum Einsatz. Die Lagerverwaltung und der Materialfluss werden durch Systeme von Swisslog geführt, die mit den entsprechenden IT-Systemen von ASKO verbunden sind.

Die Anlage soll Ende 2010 in Betrieb genommen werden. Doch die Beteiligung von Swisslog geht darüber hinaus: Nach dem operativen Start wird die Anlage von einem Swisslog-Technikerteam gewartet, das vor Ort ein reibungsloses Funktionieren im Alltag sicherstellt.

Komplexe, weitläufige Förderanlage für Behälter und Gebinde.





«Wir verlassen uns auf Swisslog aufgrund ihrer Kompetenz in sehr komplexen Projekten, der guten Zusammenarbeit und ihrer lokalen Präsenz für die Weiterbetreuung.»

Per Tellef Arning, CEO, ASKO Sentrallager AS



## WAREHOUSE &amp; DISTRIBUTION SOLUTIONS

## ZUFRIEDENE KUNDENBASIS DANK ERFOLGREICHEN PROJEKTABSCHLÜSSEN, SCHWÄCHERES NEUGESCHÄFT AUFGRUND DER ALLGEMEINEN MARKTUNSICHERHEIT.

Nebst der Steigerung des attraktiven Customer-Support-Geschäftes wurden Innovationen sowie Verbesserungen von bestehenden Lösungen für unsere Kernmärkte umgesetzt. Wichtige Referenzprojekte konnten termingerecht den Kunden übergeben werden.

Die Division Warehouse & Distribution Solutions von Swisslog betreut ihre Kunden von der Projektidee über die Projektrealisierung bis hin zur operativen Unterstützung im täglichen Betrieb von Lagerhäusern und Verteilzentren. Das Leistungsangebot umfasst sowohl einfache Lösungen zur Lagerbewirtschaftung bis hin zu hochkomplexen und vollautomatisierten Logistiksystemen. Mit dem Verkauf und der Realisierung einer breiten Palette von Projekten konnte die Division erneut ihre weltweite Marktstellung als Generalunternehmer für Logistiksysteme und Spezialist für die dazugehörigen Softwarelösungen aufzeigen.

Die Kernmärkte der Division sind der Gross- und Einzelhandel, die Lebensmittel-, Getränke- und Konsumgüterbranche sowie die Pharmaindustrie. In diesen Branchen beansprucht die Logistik einen beträchtlichen Teil der Betriebs- und Investitionskosten. Swisslog ist aber auch in Nischenmärkten wie z.B. im Bankensektor eine führende Anbieterin von massgeschneiderten Logistiklösungen.

### Weiterer Grossauftrag von Bestandskunden

Während sich der Auftragseingang im ersten Halbjahr noch ansprechend entwickelte, machte sich im zweiten Semester die weltweit einbrechende Konjunktur klar bemerkbar. Dies führte zu einem Auftragseingang per Ende 2008 von MCHF 354.9, was eine Abnahme um 41.7% bedeutet; allerdings war der Auftragseingang 2007 durch eine Vielzahl von Grossprojekten aussergewöhnlich hoch ausgefallen. Der Auftragsbestand betrug Ende Geschäftsjahr MCHF 298.2, 43.1% weniger als im Vorjahr.

Dagegen profitierte die Division vom hohen Auftragsbestand per Ende 2007 und steigerte den Umsatz um 19.9% auf MCHF 542.6. Das EBITA-Ergebnis kam mit MCHF 21.3 leicht unter Vorjahr (MCHF 22.8) zu liegen.

Mit dem Zuschlag für ein neues Verteilzentrum durch das norwegische Einzelhandelsunternehmen NorgesGruppen hat Swisslog einmal mehr ihre Kernkompetenz für Logistiklösungen im Einzelhandel unter Beweis stellen können. Dieser Grossauftrag sowie verschiedene kleinere und mittlere Projekte von Bestandskunden zeigen, dass Swisslog über eine zufriedene Kundenbasis verfügt, aus der immer wieder wichtige Projekte generiert werden. Darüber hinaus hat sich im Berichtsjahr insbesondere das Retrofit-Geschäft (d.h. die Modernisierung bestehender Anlagen) erfreulich entwickelt.



CaddyPick basiert auf einer automatisch gesteuerten Elektrohängebahn und ermöglicht die effiziente Befüllung von filialgerechten Transporteinheiten.

So konnte z.B. in Australien mit Woolworths ein Rahmenvertrag in der Höhe von MCHF 23, abrufbar über 24 Monate, für die schrittweise Modernisierung der beiden von Swisslog erstellten Verteilzentren unterzeichnet werden.

### Projekte erfolgreich abgeschlossen und ausgezeichnet

Eine ganze Reihe von in den Vorjahren akquirierten Grossprojekten konnten im Berichtsjahr erfolgreich abgeschlossen werden bzw. stehen kurz vor der Übergabe an den Kunden. Dazu zählen insbesondere die Projekte für die amerikanische Detailhandelskette Target, den Schweizer Discounter Denner oder Coca-Cola Amatil in Neuseeland. Erwähnenswert ist weiter

die erfolgreiche Inbetriebnahme des Distributionszentrums des Heizkörperherstellers Quinn Radiators in Newport, Wales (Grossbritannien). Die von Swisslog entwickelte und implementierte Lagerlösung wurde vom britischen Chartered Institute of Logistics and Transport (CILT) mit dem prestigösen CILT-Preis für «Materials Handling Equipment and Technology» ausgezeichnet.

Das grösste Projekt in der Geschichte von Swisslog, bei dem in Weilerswist (Deutschland) für die führende deutsche Drogeriekette dm-drogerie markt ein neues Verteilzentrum entsteht, schreitet gemäss Projektplan voran.

## MARKTUMFELD DER WDS-DIVISION



## WAREHOUSE &amp; DISTRIBUTION SOLUTIONS

**Erfreuliche Entwicklung im Customer Support**

Im Berichtsjahr konnten bedeutende Fortschritte im Customer-Support-Geschäft erzielt werden. Dies ist einerseits darauf zurückzuführen, dass mehr Anlagen fertiggestellt und in den Servicemodus übergegangen sind. Andererseits haben sich insbesondere die Bereiche Retrofit sowie das Ersatzteilgeschäft und Software Support deutlich verbessert.

Das ist umso erfreulicher, als diesem weniger konjunkturabhängigen Geschäftsbereich gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten besonders grosse Bedeutung zukommt. Wir werden das positive Moment auch im laufenden Jahr nutzen und diesen Geschäftsbereich weiter ausbauen.



Blick in die Gasse eines vollautomatischen Palettenlagers.

**Innovationen für unsere Kernmärkte**

Um den gesteigerten Anforderungen an automatisierte Lösungen für die Getränkeindustrie gerecht zu werden, haben wir im Berichtsjahr die innovative Lösung «CasePick®» entwickelt. Mit ihr werden Distributionszentren in der Getränkeindustrie in die Lage versetzt, Einzelbinde pro Destination automatisch zu kommissionieren. Zurzeit wird gemeinsam mit einem Kunden die Installation einer Pilotanlage in den USA geplant.

### Die bewährte Industrielösung CaddyPick wurde weiter verbessert und erfolgreich in neuen Projekten integriert.

Aufgrund der konsequenten Standardisierung und Modularisierung unserer bewährten Industrielösungen konnte CaddyPick, die mehrfach bewährte Lösung für die halbautomatische Kommissionierung im Einzelhandel, weiter verbessert und erfolgreich in neuen Projekten integriert werden. CaddyPick kommt u.a. bei Denner und dm-drogerie markt zum Einsatz.

Die erfolgreiche Software-Produktlinie WarehouseManager, Automation-Manager (WM/AM), AutomationControl (AC) und Single Point of Control (SPOC) wurde erneut weiterentwickelt. So wurde z.B. das WMPack-Pallet™, eine vorkonfigurierte Lösung für die Palettenbeförderung, erfolgreich im Markt eingeführt. Die verschiedenen WMPack™-Lösungen erlauben eine rasche Anwendung bei minimalen Kosten und Risiken. Zudem gewährleisten die Fortschritte in der Standardisierung unserer Software-Prozesse gemäss dem international anerkannten CMMI (Capability Maturity Model Integrated) eine höhere Qualität und Flexibilität sowohl für die Produktentwicklung, die Projektrealisierung als auch den Customer Support.



Das modulare Regalbediengerät Vectura ist in verschiedensten Branchen anwendbar, hier in einem Lager mit hochsensiblen Kunststofffolien.

### Impulse durch Integration von Swisslog-Accalon

Die Integration der 2007 akquirierten schwedischen Firma Accalon wurde erfolgreich weitergeführt. Die Produkte von Swisslog-Accalon, Fördersysteme und Regalbediengeräte, haben wesentlich zum profitablen Wachstum des Retrofit-Geschäfts beigetragen. Der ebenfalls 2007 begonnene Aufbau eines Werks in Kunshan (China) ist inzwischen abgeschlossen und die Produktion gemäss Plan angelaufen.

Im Berichtsjahr wurden zudem Investitionen zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit der Hardware-Produkte getätigt. Das neue Fördersystem ProMove®, das im Mai 2008 im Rahmen der führenden Intralogistik-Messe CeMAT 08 erstmals vorgestellt wurde, ist bereits in ersten Kundenprojekten vorgesehen. In Skandinavien sind im Marktsegment der weniger komplexen Projekte, bei denen Fördersysteme und Regalbediengeräte einen hohen Anteil der Wertschöpfung ausmachen, klare Fortschritte in der Marktpenetration feststellbar.

### Ausblick

Die rezessive Entwicklung der Weltwirtschaft wird das Neugeschäft der Division Warehouse & Distribution Solutions naturgemäss treffen. Es ist nicht auszuschliessen, dass die seit Mitte 2008 rückläufige Entwicklung des Auftragseingangs ab Sommer 2009 einen Einfluss auf die Auslastung im Projektgeschäft haben wird. Eine konsequente Ausrichtung auf unsere eingangs genannten Kernmärkte soll einen angemessenen Auftragseingang sicherstellen. Zudem werden wir unsere Aktivitäten im Customer-Support-Geschäft weiter ausbauen. Schliesslich streben wir an, mit einem umfassenden Programm die Profitabilität des Neugeschäftes nachhaltig zu steigern.

Unser Geschäftsmodell ermöglicht einen flexiblen Einsatz von Ressourcen über Länder und Geschäftseinheiten hinweg. Gekoppelt mit den langen Vorlaufzeiten der Projekte erlaubt dies eine zeitgerechte Reaktion auf die Entwicklung des Geschäftsverlaufs.

### ZIELE 2009

- > Erhöhte Generierung von Grossaufträgen
- > Verbesserung des operativen Ergebnisses im Neugeschäft
- > Weiterer Ausbau des Customer-Support-Geschäftes
- > Ausweitung der Marktdurchdringung bei einfacheren Projekten

# Strong Memorial Hospital

Das Strong Memorial Hospital verfügt über 740 Betten und gehört zum University of Rochester Medical Center in Rochester (USA). Führend mit vielen spezialisierten Kliniken, wurde es von Fachzeitschriften wiederholt als eines der besten Spitäler Amerikas bewertet und mehrfach mit Auszeichnungen bedacht.

Die Kombination von Patientensicherheit, neuestem Stand der Technik und erhöhter Effizienz war für das Spital ausschlaggebend, ein komplettes Swisslog-System für das automatisierte Medikamentenmanagement anzuschaffen. Nebst dem PillPick-System wurden auch zwei BoxPicker-Systeme installiert. Dabei kam zum ersten Mal in den USA ein BoxPicker zum Einsatz, der auch die gekühlte Lagerung von Medikamenten ermöglicht. Dieses einzigartige System ersetzt Arzneikühlschränke, ohne dass die sichere Aufbewahrung und Verwaltung von gekühlten Medikamenten beeinträchtigt würde.

BoxPicker bot Strong Memorial eine technisch fortgeschrittenere Alternative zu den vertikalen Karussellen für die Lagerung und Bereitstellung von Medikamenten, die zudem erhöhte Sicherheit, Bestandesgewährleistung und bedeutende Effizienzgewinne bietet. Die Spitalapotheke wickelt rund 3 000 Aufträge pro Tag ab, in der Spitze bis zu 250 pro Stunde. Zudem ermöglicht eine Softwareschnittstelle zwischen den BoxPicker- und PillPick-Systemen dem Apothekenpersonal, den genauen Lagerort eines bestimmten Medikaments zu bestimmen.

Ein weiterer wichtiger Aspekt für Strong Memorial war die Möglichkeit zur Erweiterung dieses Medikationssystems. Aufgrund des modularen Aufbaus, ein typisches Merkmal der Swisslog-Systeme, kann die Leistung der BoxPicker im Gleichschritt mit steigenden Volumina ausgebaut werden.

Innenansicht eines BoxPicker-Systems mit diversen Schubladengrößen (grosses Bild); Arzneien werden automatisch kommissioniert und bei Entnahme gescannt (kleines Bild).



«Ein wichtiger Grund für die Wahl von Swislog liegt in der Modularität deren Systeme, die nach Bedarf einen entsprechenden Ausbau ermöglichen.»

Dave Webster, Associate Director of Pharmacy,  
Strong Memorial



## HEALTHCARE SOLUTIONS

## VERBESSERTE MARGE UND HÖHERER GEWINN BEI AUSGEWEITETER GEOGRAFISCHER PRÄSENZ.

Die Rohrpostsysteme erwiesen sich erneut als stabiler Hauptträger von Umsatz und Gewinn der Division. Nebst der geografischen und produktorientierten Expansion stärkte Healthcare Solutions ihre Stellung auch mittels einer gezielten Akquisition in einem Kernmarkt.

Die Division Healthcare Solutions bietet erstklassige Lösungen für die Logistikautomation in Spitälern an, vornehmlich in den Bereichen Materialtransporte und Medikamentenmanagement. Die Produktgruppe Automated Material Transport Systems (AMTS) umfasst eine Vielzahl von Systemen zur Beförderung von Bedarfsgütern, Medikamenten und Proben von und zu den Patientenstationen. Die Automated Drug Management Systems (ADMS) der Division fokussieren auf die Automatisierung des Medikationsprozesses zur Erhöhung von Effizienz und Sicherheit in der Bereitstellung, Verteilung sowie der Administration von Arzneien.

Ob ein Land sein Gesundheitssystem ausbaut oder dessen Effizienz angesichts von budgetärem Druck zu verbessern anstrebt – die Produkte und Systeme der Division Healthcare Solutions erlauben es, logistische Prozesse sicherer, schneller und kostengünstiger zu gestalten.

### Bessere Marge, gestiegene Gewinne

Im Berichtsjahr konnten sowohl der Auftragseingang mit MCHF 243.3 (+0.7%) als auch der Umsatz mit MCHF 243.8 (+0.6%) gehalten werden. Die EBITA-Marge wurde mit 10.0% einmal mehr gegenüber dem Vorjahr gesteigert, womit der EBITA auf MCHF 24.3 wuchs. Wie in den vorangegangenen Jahren war die Produktlinie Rohrpostsysteme der Hauptträger von Umsatz (rund 50%) und Gewinn, gefolgt vom Customer Support (ca. 25% Umsatzanteil). Die weiteren Produktlinien trugen je rund 8% zum Gesamtumsatz bei und waren allesamt profitabel. Geografisch gesehen generierte Nordamerika 60% des Umsatzes, gefolgt von Europa (35%) und Asien (5%). Der Hauptanteil des Gewinnes wurde wiederum in Nordamerika erwirtschaftet – und dies trotz des ungünstigen Dollar-Wechselkurses –, doch alle drei Regionen konnten ihren Gewinnbeitrag erhöhen.



Die vom PillPick-System produzierten Einzeldosen sind mit Barcode versehen und werden von einem PickRing zusammengehalten.

### Globale Expansion schreitet fort

Das PillPick-System, das im Berichtsjahr im Bumrungrad International Hospital in Bangkok, Thailand, installiert wurde, stiess in der Region auf reges Interesse. Daraus ergab sich eine steigende Zahl von Spitälern in Südostasien, die ein solches System der Automatisierung der Medikation mit erhöhter Sicherheit und Effizienz ernsthaft in Erwägung ziehen. Insgesamt nahmen auch die Umsätze der anderen Produktlinien in dieser Region zu, angeführt von der Entwicklung in China.

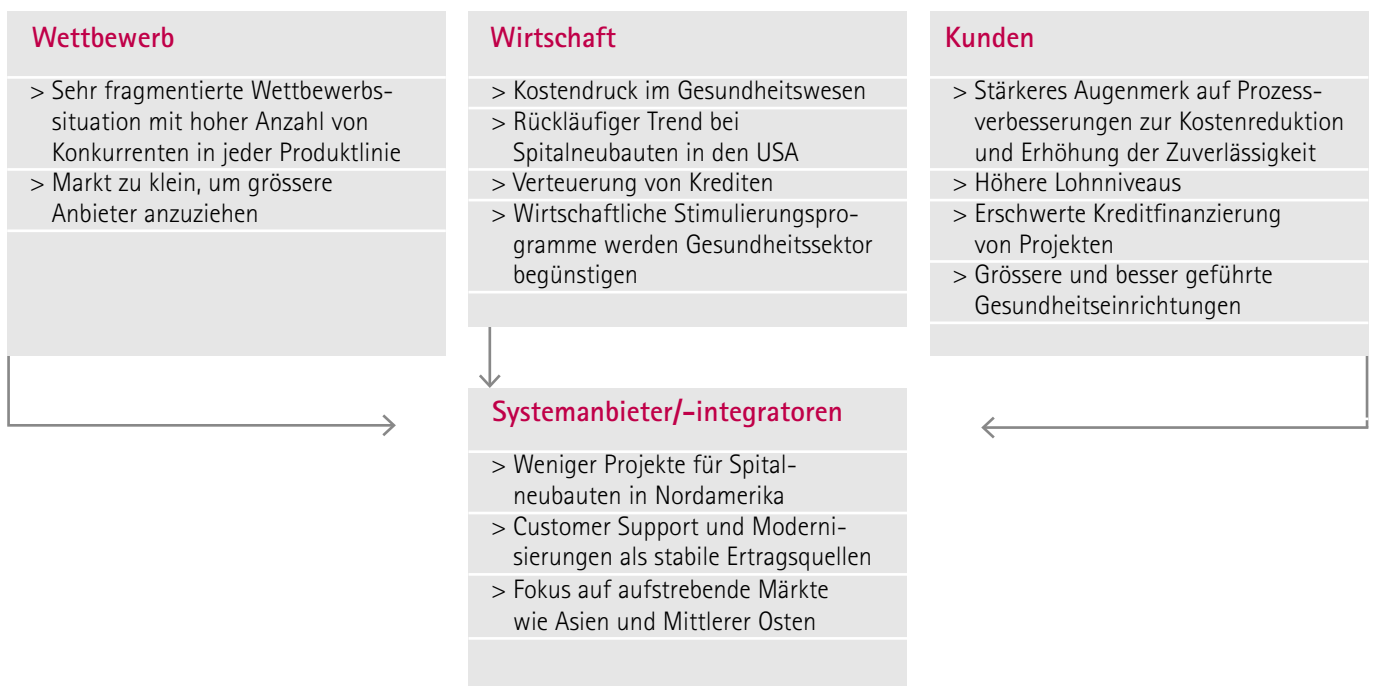
Erhöhte Aufmerksamkeit weckten unsere Produkte auch im Mittleren Osten, wo sich eine bedeutende Anzahl Spitäler im Bau oder in der Planung befinden. Um in diesem wachsenden Gesundheitsmarkt angemessen präsent zu sein, eröffneten wir im Berichtsjahr eine Vertretung in Dubai. Dieser kommt die Aufgabe zu, unsere Produkte bei den zahlreichen Organisationen ins Spiel zu bringen, die mit der Entwicklung von leistungsfähigeren Gesundheitssystemen in der Region befasst sind.

Healthcare Solutions verfolgt weiterhin ausgewählte Chancen in Nischenmärkten, in denen unsere Systeme den Kunden ebenfalls greifbare Vorteile bieten. Ein Beispiel ist der global wachsende Markt für Bibliotheken, wo eine hohe Nachfrage nach Automatisierungslösungen für die Prozesse der Lokalisierung und Rückgabe von Büchern bzw. Dokumenten festzustellen ist. Basierend auf unserem bestehenden Fördersystem MultiCar sind wir daran, ein möglichst durchgängig automatisiertes System zu entwickeln, das Bücher schneller ortet und heranschafft – ohne dass Bibliothekspersonal wegen zeitaufwändigem Suchen lange abwesend ist.

Gleichzeitig wird die Bücherrückgabe für die Bibliothekskunden viel einfacher vor sich gehen.

Nebst der geografischen und produktorientierten Ausweitung wuchs die Division auch mittels einer Akquisition: Es handelt sich um die holländische Ergotrans, langjähriger Partner unserer Division für den Vertrieb von Rohrpostsystemen. Diese Akquisition verstärkt die Präsenz von Healthcare Solutions in Europa und trägt merklich zu Umsatz und Gewinn dieser Region bei.

## MARKTUMFELD DER HCS-DIVISION



## HEALTHCARE SOLUTIONS

**Innovationen bei Produkten bis hin zum Customer Support**

Innovationen bilden weiterhin ein bedeutsames Mittel, um die führende Marktposition der Division zu behaupten. Im Bereich Rohrpostsysteme wurden vielfältige Funktionalitäten eingeführt, die Kosten senken sowie die Leistung im Spitaleinsatz erhöhen. Hier ist insbesondere die Einführung von Ethernet-Verbindungen zu erwähnen, mittels derer unsere Systeme über das IT-Netzwerk eines Spitals kommunizieren können. Dadurch entfällt das übliche Verlegen von separaten Kommunikationskabeln im Gebäude, was tiefere Installationskosten und eine sicherere Übertragung von Informationen zwischen den Systemen zur Folge hat.



Die lasergesteuerten Fahrerlosen Transportsysteme (FTS) navigieren selbständig im Gebäude, auch über Stockwerke hinweg.

Diese Innovation begründet nicht nur ein einzigartiges Differenzierungsmerkmal gegenüber der Konkurrenz; durch die grössere Bandbreite kann zudem ein erhöhter Kommunikationsbedarf aufgrund zusätzlicher, vom Kunden gewünschter Funktionalitäten abgedeckt werden.

Wichtige Entwicklungen wurden auch in der Produktlinie der Fahrerlosen Transportsysteme (FTS) lanciert. Im Vordergrund stehen zwei Projekte: Einerseits ein modular aufgebautes FTS für Leichtgewicht-Transporte, dessen Ursprung in verwandten Ansätzen unserer Organisationen in Frankreich und Deutschland liegt. Andererseits ein FTS für das obere Ende der Gewichtsskala, das schwere Lasten transportieren kann, wie es in bestimmten Industrien erforderlich ist. Beide Projekte sollen im laufenden Jahr massgeblich vorangetrieben werden.

**Der nächste Schritt ist ein Multitemperatur-Modell, in dem Arzneien sowohl gekühlt als auch bei Raumwärme gelagert werden.**

Im Bereich ADMS wurde der BoxPicker weiter entwickelt. Zunächst als abgeschlossenes System für die sichere Lagerung und Entnahme von Arzneien konzipiert, wurde im Berichtsjahr eine erste Innovation umgesetzt: Es handelt sich um ein Kühlmodell des BoxPickers für sehr teure Medikamente, die in einer streng überwachten, gekühlten Umgebung aufzubewahren sind. Der nächste Schritt ist ein Multitemperatur-Modell, in dem Arzneien sowohl gekühlt als auch bei Raumwärme gelagert werden können. Dies wird nebst Kosten auch wertvollen Platz sparen, nachdem viele unserer Spitalapothekenkunden bereits jetzt mit engen Platzverhältnissen konfrontiert sind.



Schienengebundene Fördersysteme wie UniCar kommen zunehmend in Bibliotheken zum Einsatz.

Schliesslich werden die Innovationsanstrengungen auf den Kundendienst ausgeweitet. Dieses Geschäft wollen wir im laufenden Jahr durch verstärkte Verkaufsaktivitäten und die Einführung von innovativen Angeboten ausbauen – dies vor allem bei bestehenden nordamerikanischen Kunden.

### Ausblick

Aufgrund der gegebenen Rahmenbedingungen ist der Ausblick verhalten. Obwohl sich der Gesundheitsmarkt in der Vergangenheit als resistenter gegen Rezessionen gezeigt hat, dürften die Auswirkungen der wirtschaftlichen Krise verschiedene Spitäler dazu bewegen, Neubauprojekte zu verschieben oder gar zu streichen. Dies gilt insbesondere für die USA, wo nach einer Periode mit rekordhoher Bautätigkeit ohnehin eine Abflachung zu erwarten war.

Ebenso gehen wir davon aus, dass weniger Projekte mit hohem Auftragswert zu vergeben sein werden, was den Konkurrenzkampf anheizen wird.

Nichtsdestotrotz bleiben wir vorsichtig optimistisch angesichts eines hohen Auftragsbestandes sowie einer vielversprechenden Liste von potenziellen Kunden aus Regionen, die weniger stark vom wirtschaftlichen Abschwung betroffen sein dürften. Überdies wird der Bereich Customer Support – mit einem Umsatzanteil von 25% – einen möglichen Rückgang im Neugeschäft abfedern helfen. Im Weiteren werden verschiedene Einheiten aufgrund umgesetzter Effizienzsteigerungsprojekte tiefere Kosten aufweisen.

### ZIELE 2009

- > Expansion in stark wachsenden Gesundheitsmärkten
- > Ausweitung des Leistungsangebotes inkl. beim Customer-Support-Geschäft
- > Gezielte Abrundungsakquisitionen in ausgewählten Märkten
- > Fortsetzung der Programme zur Kostenoptimierung sowie zur Mitarbeiterentwicklung

# Ruppiner Kliniken

Die Ruppiner Kliniken (Neuruppin, Deutschland) bilden ein modernes Krankenhaus mit 800 Betten und einer Vielzahl spezialisierter Kliniken. Es dient zudem als akademisches Lehrkrankenhaus des berühmten Universitätsklinikums Charité der Humboldt-Universität Berlin.

2006 wurde Swisslog mit der Implementierung einer Rohrpostlösung von höchster technischer Komplexität beauftragt: PowerLine-Kombinationen sorgen zum Beispiel für die Überbrückung langer Streckenabschnitte zwischen Gebäuden bzw. für die Erhöhung der Sendefrequenz, während eine Überfahrteinrichtung und Mehrfachsendestationen sowie unterschiedlichste Stationsausführungen eine reibungslose Abwicklung der anspruchsvollen Logistikprozesse sichern. Zudem sind sämtliche Rohrpostbüchsen und Stationen mit der sogenannten RFID-Lesetechnologie ausgerüstet

Das Rohrpostsystem verbindet die Operationssäle, die Intensivstation und das Labor und weist eine Vielzahl innovativer Merkmale wie etwa Laborempfangsstationen mit Sensortechnik auf. In Spitzenzeiten bewältigt es rund 1 300 Sendungen pro Tag.

Aufgrund der weitläufigen Spitalanlage (Entfernung Haupthaus zum Labor ca. 250 Meter, zur Pathologie ca. 700 Meter) erlaubt das System eine markante Einsparung bei den Wegezeiten sowie von Transportkosten. Weiter können Narkosezeiten verkürzt und Operationssäle besser ausgelastet werden.

Ausschnitt eines komplexen Rohrpostsystems (grosses Bild); Blutproben werden für den schonenden Transport in eine spezielle Rohrpostbüchse gelegt (kleines Bild).





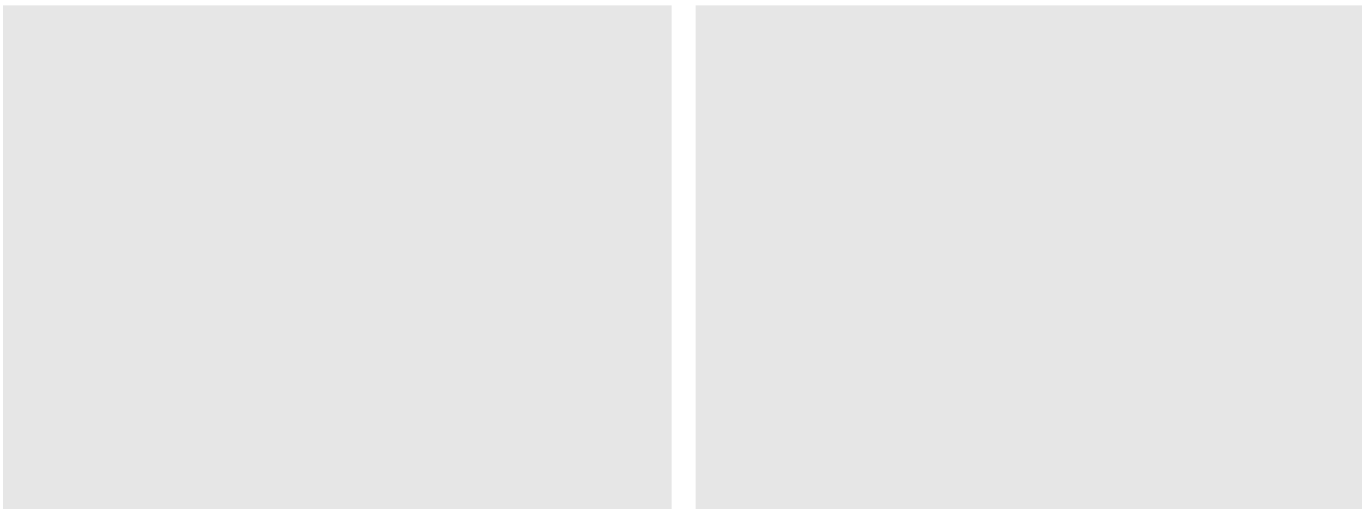
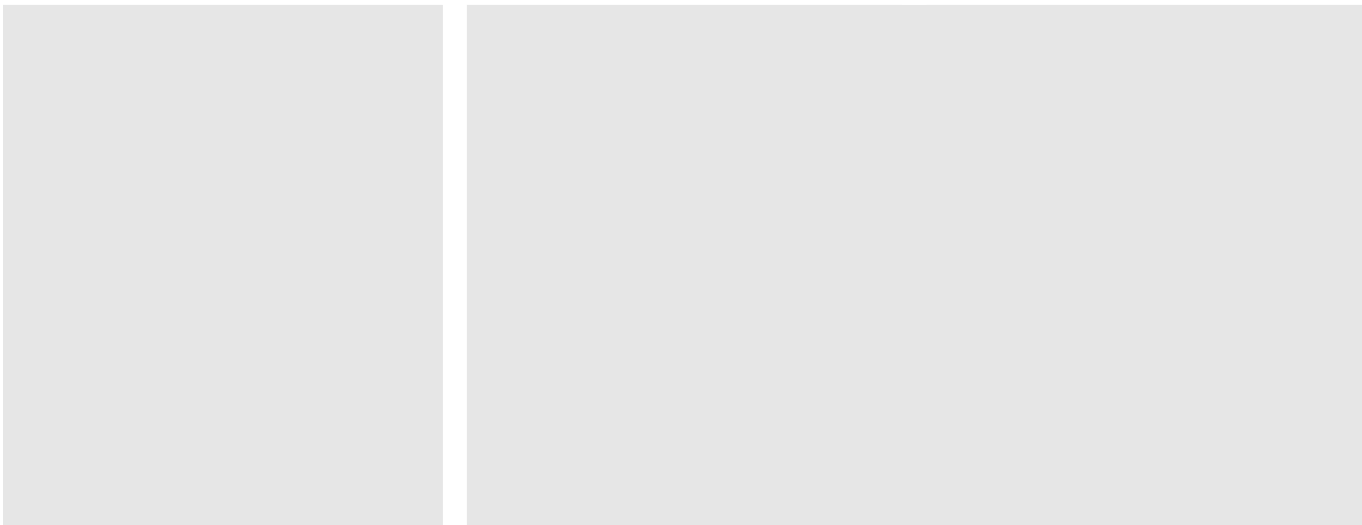
«Das komplexe Rohrpostsystem von Swisslog sorgt für einen raschen, sicheren Transport von kritischen Gütern – zuverlässig und rund um die Uhr.»

Horst-Michael Arndt, Geschäftsführer,  
Ruppiner Kliniken GmbH





CORPORATE GOVERNANCE



## Gruppenstruktur und Aktionariat

### Gruppenstruktur

Die Swisslog Holding AG mit Sitz in Buchs/Aarau, Schweiz, ist die Konzernobergesellschaft der Swisslog-Gruppe. Die zum Konsolidierungskreis gehörenden Gesellschaften der Swisslog-Gruppe sind mit Angaben zum Sitz, Aktienkapital und zu von der Swisslog Holding AG direkt oder indirekt gehaltener Beteiligungsquote auf Seite 76 aufgeführt (Finanzbericht 2008, Gesellschaften und Beteiligungen).

Die operative Gruppenstruktur folgt der divisionalen Gliederung der Geschäftstätigkeit der Swisslog-Gruppe in die zwei Divisionen Warehouse & Distribution Solutions und Healthcare Solutions. Eine Übersicht über die operative Gruppenstruktur gibt Seite 7. Die Aktivitäten der beiden Divisionen werden auf den Seiten 10ff. näher beschrieben. Die Segmentberichterstattung nach IFRS zeigt Seite 51 (Finanzbericht 2008, Anhang 2 zur konsolidierten Jahresrechnung).

Im Dezember 2008 wurden die Geschäftsaktivitäten der Division Consulting Services/Wassermann an deren Management verkauft. In der Segmentsberichterstattung nach IFRS auf Seite 51 wird die vormalige Division damit unter den nicht fortgesetzten Aktivitäten gezeigt (Finanzbericht 2008, Anhang 2 zur konsolidierten Jahresrechnung). Für Informationen zur Geschäftstätigkeit der vormaligen Division wird auf die Seiten 18f. des Geschäftsberichts 2007 verwiesen (<http://www.swisslog.com/de/crp-ir-2007-annualreport-en.pdf>).

### Bedeutende Aktionäre

Die Baillie Gifford & Co, Edinburgh, und ihre Tochtergesellschaft Baillie Gifford Overseas Limited hielten gemäss ihrer Meldung nach Art. 20 des Börsengesetzes vom 3. September 2008 per 28. August 2008 zusammen 7 609 109 Namenaktien bzw. 3.03% der Stimmrechte.

Die F&C Asset Management plc, Edinburgh, hielt gemäss ihrer Meldung nach Art. 20 des Börsengesetzes vom 26. November 2008 per 25. November 2008 als Vermögensverwalterin für verschiedene Kunden 12 423 238 Namenaktien bzw. 4.94% der Stimmrechte. Nach dem Bilanzstichtag hat die F&C Asset Management plc. mit Meldung vom 21. Januar 2009 mitgeteilt, dass sie den Schwellenwert von 3% der Stimmrechte an der Swisslog Holding AG unterschritten und per 19. Januar 2009 7 536 281 Namenaktien bzw. 2.99% der Stimmrechte gehalten hat.

Die Publikationen dieser Meldungen, der früheren Meldungen der F&C Asset Management plc sowie der Meldungen der Valartis Bank AG, Zürich, die gemäss Meldung vom 23. Juni 2008 den Schwellenwert von 3% der Stimmrechte durch Optionsverfall unterschritten hat, finden sich auf der Website der Swisslog Holding AG unter <http://www.swisslog.com/de/index/home/crp-investor-relations/crp-share-structure.htm>.

Die Chase Nominees Limited, London, hielt am 31. Dezember 2008 als Nominee 5.12% des Aktienkapitals der Gesellschaft. Die Chase Nominees Limited tritt für die von ihr gehaltenen Aktien als Nominee auf, hat diese Aktien also im Auftrag ihrer Kunden in eigenem Namen, aber auf Rechnung dieser Kunden zur Eintragung ins Aktienregister angemeldet.

### Kreuzbeteiligungen

Die Swisslog-Gruppe ist keine kapital- oder stimmenmässige Kreuzbeteiligung mit anderen Gesellschaften eingegangen.

## Kapitalstruktur

### Aktien und Aktienkapital

Das Aktienkapital der Swisslog Holding AG ist vollständig liberiert und beträgt CHF 2 512 769.84. Es ist eingeteilt in 251 276 984 Namenaktien mit einem Nominalwert von je CHF 0.01. Jede eingetragene Aktie berechtigt zu einer Stimme an der Generalversammlung.

Die Namenaktien der Swisslog Holding AG werden an der SIX Swiss Exchange gehandelt (SLOG, Valorennummer 001 232 462, ISIN CH0012324627). Angaben zur Börsenkaptalisierung der Swisslog Holding AG finden sich auf Seite 77 (Finanzbericht 2008, Kennzahlen zum Aktienkapital).

Es besteht weder bedingtes noch genehmigtes Kapital. Die Gesellschaft hat weder Partizipations- noch Genussscheine ausgegeben.

Per 31. Dezember 2008 waren 13 171 Namenaktionäre im Aktienregister der Swisslog Holding AG eingetragen (Vorjahr: 13 250).

### Kapitalveränderungen

Die ordentliche Generalversammlung der Swisslog Holding AG beschloss am 17. Mai 2006, das Aktienkapital von CHF 1 794 835.60 um CHF 717 934.24 auf CHF 2 512 769.84 zu erhöhen. Die Mittel wurden zur Teilrückzahlung der Wandelanleihe verwendet.

### **Beschränkungen der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen**

Mit dem Inkrafttreten des Börsengesetzes am 1. Januar 1998 ist die in Art. 6 Abs. 3 der Statuten enthaltene prozentmässige Begrenzung der Eintragung von Namenaktien (Vinkulierung) automatisch weggefallen. Die Statuten der Swisslog Holding AG enthalten seither keine prozentmässigen Beschränkungen der Eintragung von Aktionären. Es besteht lediglich eine Nominee-Regelung (Art. 6 Abs. 4), gemäss welcher die Eintragung von Personen, die treuhänderisch für unbekannte Dritte Aktien halten, auf maximal 5% des Namenaktienkapitals beschränkt ist. Über diese Limite hinaus können Namenaktien von Nominees mit Stimmrecht im Aktienbuch nur eingetragen werden, sofern der betreffende Nominee die Namen, Adressen und Aktienbestände derjenigen Personen bekannt gibt, für deren Rechnung er 5% oder mehr des im Handelsregister eingetragenen Namenaktienkapitals hält. Der Verwaltungsrat ist statutarisch berechtigt, mit Nominees Vereinbarungen über die Meldepflicht zu treffen.

Mit einem Nominee besteht eine Vereinbarung über die Meldepflicht.

### **Wandelanleihe 2000–2009**

Die Wandelrechte aus der Wandelanleihe 2000 bis 2009 der Swisslog Holding AG (Valorennummer 001090606, ISIN CH0010906060) sind per 4. Juli 2005 erloschen. Es wurden bis zum Ablauf der Wandelfrist keine Wandelrechte ausgeübt.

Nähere Angaben zur Anleihe finden sich auf Seite 69 (Finanzbericht 2008, Anhang 2 zur Jahresrechnung der Swisslog Holding AG).

### **Optionen**

Die Swisslog Holding AG und ihre Konzerngesellschaften haben keine Optionen auf Beteiligungsrechte begeben. Es bestehen keine Mitarbeiteroptionen. Für den Aktienbeteiligungsplan wird auf den Abschnitt «Aktienbeteiligungsplan» auf Seite 30 sowie auf Seite 63 (Finanzbericht 2008, Anhang 19 zur konsolidierten Jahresrechnung) verwiesen.

## **Verwaltungsrat**

### **Mitglieder des Verwaltungsrats**

Die Angaben zu den Mitgliedern des Verwaltungsrats finden sich auf den Seiten 26 und 27.

### **Interne Organisation und Kompetenzregelung**

Der Verwaltungsrat hat ein Organisationsreglement erlassen, das die Organisation und Verfahrensweise des Verwaltungsrats, die Delegation der Geschäftsführung an die Gruppenleitung, die Kompetenzordnung und das Berichtswesen regelt.

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Oberleitung der Swisslog Holding AG und der Swisslog-Gruppe und hat die Oberaufsicht über deren Angelegenheiten und über die Geschäftstätigkeit. Der Verwaltungsrat trägt die Organisations- und Finanzverantwortung, bestimmt die strategischen Ziele, die generellen Mittel und Wege zu ihrer Erreichung und die mit der Geschäftsführung beauftragten Personen. Seine Aufgaben umfassen demnach unter anderem die Festlegung der Strategie und der rechtlichen und operativen Struktur der Gruppe, den Entscheid über die Entschädigung des Verwaltungsrats, den Entscheid über die Besetzung und Entschädigung der Gruppenleitung und über die grundsätzliche Kompensationsstrategie der Gruppe, die Verabschiedung der Mittelfristplanung und des Jahresbudgets, die Ausgestaltung des Rechnungswesens, der Finanzkontrolle, der Finanzplanung und des internen Kontrollsystems, die Festlegung der Kompetenz- und Aufgabenteilung zwischen Verwaltungsrat und CEO und den Erlass der grundlegenden Richtlinien und Reglemente.

Der Verwaltungsrat hat die operative Geschäftsführung vollumfänglich dem Chief Executive Officer (CEO) übertragen, der diese Funktion mit Unterstützung der weiteren Gruppenleitungsmitglieder wahrnimmt. Der Verwaltungsrat hat dabei die finanziellen Kompetenzen der Gruppenleitung festgelegt und sich Geschäfte, die diese Kompetenzen übersteigen, zur Genehmigung vorbehalten. Der CEO ist verantwortlich für die Umsetzung der Strategie und der Beschlüsse des Verwaltungsrats, für die Organisation, Führung und Überwachung der Geschäftstätigkeit und des Managements, für die Führung des Rechnungswesens, der Finanzkontrolle und der Finanzplanung sowie für die Berichterstattung an den Verwaltungsrat. Er unterbreitet dem Verwaltungsrat in allen Angelegenheiten des Verwaltungsrats Antrag, etwa zur Strategie, zur Organisation der Gruppe und der Besetzung der Gruppenleitung, zur Mittelfristplanung und zur Budgetierung.

Der Präsident des Verwaltungsrats ist mit der Führung des Gremiums betraut. Er gewährleistet den Informationsfluss innerhalb des Verwaltungsrats und zwischen Verwaltungsrat und Gruppenleitung, sorgt für die Einberufung und die Vorbereitung der Sitzungen und setzt die Traktanden, übernimmt die Sitzungsleitung und überwacht die Umsetzung von Beschlüssen des Verwaltungsrats. Der Präsident steht in laufendem Kontakt mit dem CEO. Bei Verhinderung des Präsidenten tritt der Vizepräsident an seine Stelle.

Der Verwaltungsrat konstituiert sich selbst und wählt aus seiner Mitte den Präsidenten, den Vizepräsidenten und die Mitglieder der Ausschüsse.

Der Verwaltungsrat tagt, so oft erforderlich, mindestens aber vier Mal im Jahr. Im Geschäftsjahr 2008 hat sich der Verwaltungsrat zu sieben ordentlichen Verwaltungsratssitzungen getroffen, welche in der Regel rund fünf Stunden dauerten. Es wurden sechs Zirkularbeschlüsse gefasst. An den Sitzungen des Verwaltungsrats nehmen der CEO und der CFO regelmässig teil. Bei Bedarf werden weitere für ein traktandiertes Geschäft verantwortliche Personen beigezogen. Anlässlich je einer Sitzung pro Jahr beschäftigt sich der Verwaltungsrat vertieft mit einer der Divisionen und zieht dazu auch die Divisionsleitung bei.

### **Ausschüsse**

Der Verwaltungsrat hat zu seiner Unterstützung zwei Ausschüsse gebildet: den Prüfungs- und Risk Management Ausschuss (Audit & Risk Management Committee) und den Personalausschuss (HR Committee). Die Ausschüsse unterstützen den Verwaltungsrat durch Vorbereitung der in ihrem Aufgabenbereich liegenden Geschäfte und durch Überwachung von deren Umsetzung. Sie erstatten dem Verwaltungsrat Bericht und stellen Antrag. Die Entscheidungskompetenz und die Gesamtverantwortung verbleiben beim Verwaltungsrat.

### **Prüfungs- und Risk Management Ausschuss (Audit & Risk Management Committee)**

Der Prüfungs- und Risk Management Ausschuss setzt sich aus den drei nicht exekutiven Mitgliedern Jürg Rückert, Vorsitzender, Hans Ziegler und Manfred Schuster zusammen. Der Ausschuss tagt mindestens dreimal jährlich und erstattet dem Verwaltungsrat laufend Bericht über seine Aktivitäten. Die Hauptaufgabe des Ausschusses im Bereich Prüfung besteht in der Prüfung und Abgabe einer Empfehlung an den Gesamtwirtschaftsrat zur Abnahme der Jahresrechnung. Weiter überwacht er im Auftrag des Verwaltungsrats die externe Revision, deren Revisionsplanung und -durchführung, die Koordination der externen Revision, das interne Kontrollwesen sowie die Erstellung des Jahresabschlusses und die finanzielle Berichterstattung. Der Ausschuss lässt sich von der Revisionsstelle Bericht über Prüfungen erstatten und schlägt Verbesserungen des Prüfungsprozesses vor. Im Bereich Risk Management sind die Hauptaufgaben des Ausschusses die Überwachung, Beurteilung und Anpassung des Risiko-Management-Systems sowie die Verfolgung der Entwicklung der für die Gesellschaft massgeblichen Gesetze und Regularien. Ständige Teilnehmer sind der CFO und der CEO. Im Berichtsjahr hat sich der Ausschuss zu drei Sitzungen getroffen, die jeweils rund drei Stunden dauerten.

### **Personalausschuss (HR Committee)**

Der Personalausschuss setzt sich aus den zwei nicht exekutiven Mitgliedern Jacques Réjeange, Vorsitzender, und Heinz Bachmann zusammen. Der Personalausschuss tagt mindestens zweimal jährlich und erstattet dem Verwaltungsrat anlässlich dessen Sitzungen Bericht. Die Hauptaufgaben des Personalausschusses bestehen darin, im Auftrag des Verwaltungsrats die Kompensationsstrategie, die Kompensationsprogramme und -instrumente, die Entschädigung von Verwaltungsrat, CEO und Gruppenleitung, die «Employee benefit»-Politik und -Pläne, die Administration von Mitarbeiterbeteiligungsplänen und die Entwicklungs- und Karrierepläne zu überwachen sowie Kompensationsvergleiche vorzunehmen. Ständige Teilnehmer sind der CEO und der Leiter Corporate Human Resources. Im Berichtsjahr hat sich der Personalausschuss zu drei Sitzungen getroffen, die jeweils rund zwei Stunden dauerten.

## Mitglieder des Verwaltungsrats

Im Berichtsjahr setzte sich der Verwaltungsrat der Swisslog Holding AG aus den folgenden Personen zusammen:

VERWALTUNGSRAT	POSITION	EINTRITT	GEWÄHLT BIS
Hans Ziegler <sup>1</sup>	Präsident, nicht exekutiv	26.2.2004	2011
Jürg Rückert <sup>1</sup>	Vizepräsident, nicht exekutiv	26.2.2004	2009
Jacques Réjeange <sup>2</sup>	Mitglied, nicht exekutiv	26.2.2004	2009
Manfred Schuster <sup>1</sup>	Mitglied, nicht exekutiv	30.6.2004	2011
Heinz Bachmann <sup>2</sup>	Mitglied, nicht exekutiv	16.5.2007	2010

1 Prüfungs- und Risk Management Ausschuss (Audit & Risk Management Committee); 2 Personalausschuss (HR Committee)



Jürg Rückert

Manfred Schuster

Hans Ziegler

Jacques Réjeange

Heinz Bachmann

**Hans Ziegler, Präsident, geb. 1952, Schweizer**

Hans Ziegler ist Präsident des Verwaltungsrats der Swisslog Holding AG. Er ist Betriebsökonom KSZ und besuchte Nachdiplomstudien in Betriebswirtschaft und Information Technology der TCU Dallas-Fort Worth, USA. Nach diversen Tätigkeiten, u.a. als CFO bei Alcon Pharmaceuticals Cham/Fort Worth, USA, bei der Usego-Trimerco-Gruppe sowie der Globus-Gruppe, gründete er ein Beratungsunternehmen mit Aktivitäten im In- und Ausland in den Bereichen Sanierung, Turnaround-Management und Neupositionierung. Zudem präsidiert er den Verwaltungsrat der Schlatter Holding AG und hat Verwaltungsratsmandate bei weiteren Unternehmen im In- und Ausland inne, u.a. bei OC Oerlikon Corporation AG, Charles Vögele Holding AG und Elma Electronic AG.

**Jürg Rückert, Vizepräsident, geb. 1945, Schweizer**

Jürg Rückert ist Vizepräsident des Verwaltungsrats. Er studierte an der Universität Basel Wirtschaftswissenschaften und schloss als lic. rer. pol. ab. Jürg Rückert ist Inhaber der Firma C.M.C. Consulting-Management-Coaching AG mit Sitz in Pfäffikon (SZ). Er bekleidete diverse Führungsfunktionen im schweizerischen Detailhandel, so in verschiedenen Funktionen bei Denner, als COO der WARO und der UHC bzw. der Bon appétit Group sowie als CEO der Usego. Jürg Rückert ist unter anderem Präsident der Lagerhausgenossenschaft (LHG) Bern, Vizepräsident der réservesuisse und Mitglied folgender Verwaltungsräte: Distribution Suisse Holding SA, Valrhône SA, Lüchinger+Schmid AG, Groba AG, Zuckerfabriken Aarberg+Frauenfeld AG und Zellweger Management Consultants AG. Weiter ist er Vorstandsmitglied der Swiss Retail Federation und von GS 1.

**Jacques Réjeange, Mitglied, geb. 1940, Franzose**

Jacques Réjeange schloss ein Studium in Wirtschaftswissenschaften an der Reims Ecole Supérieure de Commerce, Frankreich, ab und erwarb ein MBA am Insead, Fontainebleau, Frankreich. Er hat Führungsfunktionen bei Sandoz in Europa und den USA ausgeübt, war unter anderem Chairman of the Board von NMT Management Venture Capital, CEO der ZLB Bioplasma AG sowie Präsident und CEO von Sterling Winthrop Inc. Jacques Réjeange ist Mitglied des Verwaltungsrats der Pozen Inc, Chapel Hill, USA.

**Manfred Schuster, Mitglied, geb. 1953, Deutscher**

Manfred Schuster, Ausbildung zum Industriekaufmann. Manfred Schuster hatte verschiedene Managementpositionen bei Oracle, Siemens und Deutsche Post World Net inne und war mehrere Jahre als Geschäftsführer in kleinen und mittleren IT-Vertriebs- und Consultingunternehmen tätig.

**Heinz Bachmann, Mitglied, geb. 1942, Schweizer**

Heinz Bachmann verfügt über einen Abschluss als Dipl. Ing. der Fachhochschule für Textilindustrie in Reutlingen, Deutschland. Von 1990 bis 2003 leitete er als Präsident und CEO die Saurer Textile Systems und nahm anschliessend Einsitz im Verwaltungsrat der Saurer Management AG. Davor war er während mehrerer Jahre als Direktor und Mitglied der Geschäftsleitung von Rieter, der Lauffenmühle-Gruppe sowie der Wellington Industries tätig. Heinz Bachmann ist Vorstandsmitglied Swissemem (Textilmaschinen) und Vorstandsmitglied der Cematex. Zudem ist er Gastprofessor und Akademischer Consultant an der Donghua University in Schanghai. Heinz Bachmann ist Verwaltungsratspräsident der Santex-Gruppe, Vizeverwaltungsratspräsident der Burckhardt Compression AG sowie Mitglied des Verwaltungsrats der Hunziker AG, Grob AG und AUTO-i-DAT AG.

Keines der Mitglieder des Verwaltungsrats nimmt heute oder hat in der Vergangenheit eine exekutive Funktion innerhalb der Swisslog-Gruppe wahrgenommen. Es steht auch kein Mitglied des Verwaltungsrats in einer wesentlichen geschäftlichen Beziehung mit der Swisslog-Gruppe.

**Wahl und Amtszeit**

Der Verwaltungsrat besteht gemäss Statuten aus mindestens fünf Mitgliedern, die gestaffelt auf die Dauer von jeweils drei Jahren gewählt werden, wobei unter einem Jahr der Zeitraum von einer ordentlichen Generalversammlung bis zur nächsten zu verstehen ist. Eine Wiederwahl ist zulässig. Wer das 70. Lebensjahr erreicht hat, scheidet an der nächsten ordentlichen Generalversammlung automatisch aus dem Verwaltungsrat aus.

An der Generalversammlung vom 17. Mai 2006 wurden die Herren Jacques Réjeange und Jürg Rückert für eine dreijährige Amtszeit wiedergewählt. Herr Heinz Bachmann wurde an der Generalversammlung vom 16. Mai 2007 für eine dreijährige Amtszeit in den Verwaltungsrat gewählt. An der Generalversammlung vom 30. April 2008 wurden die Herren Manfred Schuster und Hans Ziegler für eine dreijährige Amtszeit wiedergewählt.

### Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Gruppenleitung

Das Management Information System (MIS) der Swisslog-Gruppe ist wie folgt ausgestattet: Monatlich, quartalsweise, halbjährlich und jährlich werden Einzelabschlüsse (Bilanz und Erfolgsrechnung) der einzelnen Tochtergesellschaften erstellt. Diese Zahlen werden pro Division und für die Gruppe konsolidiert zusammengefasst. Dabei werden die Zahlen mit dem Vorjahr und dem Budget verglichen und die entsprechenden Berichte dem Verwaltungsrat monatlich zur Verfügung gestellt.

Die Divisionsleiter erstatten zusätzlich anlässlich von institutionalisierten Business-Reviews, welche quartalsweise stattfinden, dem CEO und dieser wiederum regelmässig dem Verwaltungsrat an dessen Sitzungen Bericht über den Geschäftsgang inkl. Stand der Budgeterreichung.

### Interne Revision

Die interne Revision prüft jährlich einzelne Gesellschaften der Swisslog-Gruppe. Die Prüfungsschwerpunkte werden einerseits aufgrund der Revisionsberichte der externen Revision, andererseits nach Abstimmung mit dem Group Risk Management festgelegt. Die interne Revision berichtet an den Präsidenten des Prüfungs- und Risk Management Ausschusses.

### Verweis

Der Bericht über von Mitgliedern des Verwaltungsrats gehaltene Beteiligungen an der Gesellschaft nach den Erfordernissen des Schweizerischen Obligationenrechts findet sich auf Seite 71 (Finanzbericht 2008, Anhang 8 zur Jahresrechnung der Swisslog Holding AG).

## Gruppenleitung

Zur Gruppenleitung gehören der Chief Executive Officer (CEO), der Chief Financial Officer (CFO), die Divisionsleiter Warehouse & Distribution Solutions und Healthcare Solutions und der Leiter Corporate Human Resources. Der CEO berichtet an den Verwaltungsrat. Die restlichen Mitglieder der Gruppenleitung berichten an den CEO. Der Verwaltungsrat bestimmt die Mitglieder der Gruppenleitung inklusive CEO.

### Remo Brunswiler, Chief Executive Officer, geb. 1958, Schweizer

Remo Brunswiler ist Chief Executive Officer der Swisslog-Gruppe seit dem 1. März 2003. Zudem leitete er von Dezember 2007 bis Ende Juni 2008 ad interim die Division Warehouse & Distribution Solutions. Er studierte Wirtschaftswissenschaften an der Universität Basel und schloss ein MBA am Insead Fontainebleau ab. Von 1996 bis 2003 stand er der Eurocargo Division von Danzas vor. Von 1989 bis 1996 war er als Berater bei McKinsey in der Schweiz und in Deutschland für Logistik- und Pharma-Unternehmen tätig. Seine berufliche Laufbahn startete er als strategischer Planer bei Ciba-Geigy in Basel und als Produktmanager für pharmazeutische Produkte bei Ciba-Geigy in Italien. Remo Brunswiler ist Mitglied des Verwaltungsrats der Papyrus AB, Schweden.

### Christian Mäder, Chief Financial Officer, geb. 1969, Schweizer

Christian Mäder ist Chief Financial Officer der Swisslog-Gruppe seit dem 1. Dezember 2005. Er ist eidg. dipl. Experte in Rechnungslegung und Controlling. Ab dem Jahr 2000 war Christian Mäder in verschiedenen Positionen des Finanzbereichs für Swisslog tätig. Von 1993 bis 1999 war er bei einer Tochtergesellschaft der Motor-Columbus Gruppe als Head of Finance & Controlling und von 1999 bis 2000 bei BearingPoint als Management Consultant tätig. Christian Mäder ist Mitglied des Verwaltungsrats der O. Kleiner AG.

**Daniel Fink, Leiter Division Warehouse & Distribution Solutions, geb. 1961, Schweizer**

Daniel Fink leitet die Division Warehouse & Distribution Solutions seit Juli 2008. Er studierte Rechtswissenschaft an der Universität Zürich und erwarb das Anwaltspatent. Nach zwei Jahren als Legal Counsel bei NCR Switzerland wechselte Daniel Fink zum Industriekonzern Georg Fischer, wo er während rund 16 Jahren verschiedene Managementfunktionen bekleidete – sowohl am Schweizer Gruppensitz als auch in den USA und in China. Zuletzt war er Verantwortlicher für das Rohrleitungsgeschäft von Georg Fischer in Asien sowie Delegierter des CEO von Georg Fischer in China.

**Charlie Kegley, Leiter Division Healthcare Solutions, geb. 1946, US-Amerikaner**

Charlie Kegley leitet die Division Healthcare Solutions seit April 2003. Er schloss das Maschinenbaustudium an der Penn State University mit einem Bachelor of Science ab. Charlie Kegley erwarb zu Beginn seiner beruflichen Laufbahn mehrjährige Projekt- und Verkaufserfahrung im Bereich computergesteuerter Fördersysteme bei Powers Regulator Company und MCC Powers-Transitube. Von 1985 bis 1995 übernahm er Aufgaben als Vizepräsident und von 1995 bis 1999 als Präsident der Translogic Corporation. Nach deren Übernahme durch Swisslog führt er diese Aufgaben innerhalb der Swisslog-Gruppe weiter.

**Philipp Uschatz, Head Corporate Human Resources, geb. 1963, Schweizer**

Philipp Uschatz ist Head Corporate Human Resources seit dem 20. November 2006. Er ist diplomierter Maschineningenieur ETH, Fachrichtung Betriebswissenschaften, mit anschliessendem Doktorat. Von 2000 bis 2006 war Philipp Uschatz ebenfalls als Head Corporate HR bei der Geberit und davor in verschiedenen HR-Funktionen bei der Siemens Schweiz tätig. Die ersten Jahre nach Studienabschluss arbeitete Philipp Uschatz als Unternehmensberater bei der Firma BWI (heutige GFO).

Die Mitglieder der Gruppenleitung üben, soweit nicht beim jeweiligen Mitglied angegeben, neben ihrer Funktion bei Swisslog keine bedeutenden Tätigkeiten in Führungs- und Aufsichtsgremien in Körperschaften, Anstalten und Stiftungen, keine dauernden Leitungs- und Beraterfunktionen für Interessengruppen und keine amtliche Funktionen oder politische Ämter aus.

**Managementverträge**

Zwischen Swisslog und Gesellschaften oder natürlichen Personen ausserhalb der Swisslog-Gruppe bestehen ausser dem nachfolgend aufgeführten keine Managementverträge.

Mit Herrn Dr. Sven Bartsch wurde im Jahr 2004 ein Managementvertrag über die Leitung der Geschäftseinheit Healthcare Solutions Europa und damit zusammenhängenden Beratungsleistungen geschlossen. Das Mandat kann jederzeit kurzfristig gekündigt werden. Die Entschädigung betrug im Berichtsjahr EUR 2 200 brutto pro Tag.

**Verweis**

Der Bericht über von Mitgliedern der Gruppenleitung gehaltene Beteiligungen an der Gesellschaft nach den Erfordernissen des Schweizerischen Obligationenrechts findet sich auf Seite 71 (Finanzbericht 2008, Anhang 8 zur Jahresrechnung der Swisslog Holding AG).

## Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen

### Inhalt und Festsetzungsverfahren

#### Verwaltungsrat

Das Honorar der Mitglieder des Verwaltungsrats wird durch den Personalausschuss des Verwaltungsrats beantragt und durch den Verwaltungsrat festgelegt. Das Honorar der Mitglieder des Verwaltungsrats wird von Zeit zu Zeit angepasst und in einem Reglement festgehalten. Die Entschädigung besteht aus einem fixen monatlichen Honorar, das quartalsweise ausbezahlt wird. Zudem sind die Mitglieder des Verwaltungsrats berechtigt, am Aktienbeteiligungsplan der Swisslog teilzunehmen.

#### Gruppenleitung

Der Verwaltungsrat und die Gruppenleitung sind bestrebt, ein modernes Entschädigungssystem zu unterhalten, das es der Gruppe erlaubt, Führungskräfte mit den nötigen Fähigkeiten in der Gruppe halten und gegebenenfalls gewinnen zu können. Ausserdem soll das Entschädigungssystem die Interessen der Führungskräfte mit den Interessen der Aktionäre in Einklang bringen und eine leistungsorientierte Unternehmenskultur fördern.

Die Entschädigung von Führungskräften besteht aus einem fixen Grundsalar und einem variablen Salär. Die beiden Salärelemente sollen zusammen ein Zielsalar ergeben, das konkurrenzfähig ist mit den Salären, die von anderen schweizerischen Gesellschaften von ähnlicher Grösse und Komplexität für vergleichbare Funktionen bezahlt werden. Die Saläre werden jährlich per 1. April angepasst. Die folgenden Parameter werden im Rahmen der Salärrunde berücksichtigt:

- Finanzielle Situation der Gruppe;
- Individuelle Leistung und (Führungs)-Verhalten; beides wird im Rahmen eines standardisierten Mitarbeiterbeurteilungsprozesses eingeschätzt;
- Voraussichtliche, durchschnittliche Salärerhöhungen im Land der Anstellung;
- Höhe des Salärs verglichen mit dem Markt.

Das variable Salär folgt im Einzelnen den unten im Abschnitt «Variables Salär für Gruppenleitungsmitglieder und obere Führungskräfte» beschriebenen Modalitäten.

Die Entlohnung der Mitglieder der Gruppenleitung basiert auf diesem für alle oberen Führungskräfte des Konzerns geltenden Ansatz. Seit dem 1. April 2008 beträgt das Grundsalar in der Regel 65% und das variable Zielsalar 35% der gesamten Barentschädigung eines Mitglieds der Gruppenleitung. Der Personalausschuss des Verwaltungsrats beantragt dem Verwaltungsrat die Höhe des Zielsalärs von Mitgliedern der Gruppenleitung wie auch vor der Auszahlung des variablen Salärs dessen errechneten Betrag zur Genehmigung.

Die Höhe des Zielsalärs wird regelmässig geprüft. Dazu werden Studien von unabhängigen, auf Entschädigungsfragen spezialisierten Firmen und öffentlich zugängliche Salärdaten von ausgesuchten Gesellschaften in der Schweiz herangezogen.

#### Variables Salär für Gruppenleitungsmitglieder und obere Führungskräfte

Das variable Salär wird jährlich ausgeschüttet und richtet sich nach der Erreichung von individuellen Zielen sowie von Finanzziele auf Stufe Gruppe oder Division. Folgende Finanzziele kommen zur Anwendung:

- Operatives Ergebnis vor Goodwill-Wertminderung (EBITA) oder Unternehmensergebnis;
- Auftragseingang;
- Durchschnittliches Nettoumlaufvermögen in Tagen.

Die Anwendung der obigen drei Kenngrössen stellt sicher, dass Rentabilität (EBITA/Unternehmensergebnis), Wachstum (Auftragseingang) und der effiziente Einsatz von Kapital (durchschnittliches Nettoumlaufvermögen in Tagen) einheitlich belohnt werden.

Der variable Lohnanteil wird aufgrund der geprüften Resultate nach IFRS berechnet.

#### Aktienbeteiligungsplan (langfristiges Anreizsystem)

Im Rahmen des Aktienbeteiligungsplans verpflichtet sich ein Teilnehmer, eine begrenzte Anzahl Aktien der Swisslog zum Marktpreis zu kaufen oder Aktien aus dem privaten Portefeuille einzubringen («Basisaktien»). Der Teilnehmer kann erst nach einer Sperrfrist von drei Jahren wieder frei über diese Basisaktien verfügen. Bei Ablauf der dreijährigen Sperrfrist erhält der Teilnehmer kostenlos Aktien («Matching Shares»), wobei deren Anzahl davon abhängt, wie viele Basisaktien der Teilnehmer eingebracht hat und inwieweit ein Dreijahresziel erreicht wurde. Wenn das Ziel zu 100% erreicht wurde, erhält der Teilnehmer eine Matching Share pro Basisaktie. Die als Ziel angewandte Kennzahl verbindet Unternehmensgewinn und Kapitalkosten; der Plan zielt deshalb auf die langfristige Schaffung von Unternehmenswert.

Die erste Zuteilung («Grant») im Rahmen des Aktienbeteiligungsplans erfolgte per 1. Juli 2008. Der Plan ist fortlaufend und es sollen jährlich Zuteilungen erfolgen. Zur Teilnahme am Aktienbeteiligungsplan berechtigt sind die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Gruppenleitung sowie die Mitglieder der zweiten Managementebene. Die Teilnahme ist für die berechtigten Personen freiwillig.

### **Andere Entschädigungskomponenten und Anstellungsbedingungen**

Neben dem Salär stehen den Mitgliedern des Verwaltungsrats und der Gruppenleitung die in ihren Anstellungsländern gesetzlich vorgeschriebenen oder marktüblichen Vorsorge- und Sozialleistungen zu. Ferner wird allen Mitgliedern der Gruppenleitung ein Firmenwagen zur Verfügung gestellt. Die vertragliche Kündigungsfrist von Mitgliedern der Gruppenleitung beträgt maximal 12 Monate. Angaben zu Leistungen im Falle eines Kontrollwechsels werden unter «Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen» gemacht.

### **Verweis**

Der Bericht über die Vergütungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Gruppenleitung nach den Erfordernissen des Schweizerischen Obligationenrechts findet sich auf Seite 70 (Finanzbericht 2008, Anhang 7 zur Jahresrechnung der Swisslog Holding AG).

## **Mitwirkungsrechte der Aktionäre**

### **Statutarische Regeln zur Teilnahme an der Generalversammlung**

An der Generalversammlung der Swisslog Holding AG berechtigt jede Namenaktie zu einer Stimme. Das Stimmrecht kann nur ausgeübt werden, wenn der Aktionär im Aktienbuch der Swisslog Holding AG als Aktionär mit Stimmrecht eingetragen ist. Es bestehen vorbehaltlich der Nominee-Regelung (dazu oben Seite 24 «Beschränkungen der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen») keine Stimmrechtsbeschränkungen.

Gemäss Statuten erlässt der Verwaltungsrat die Verfahrensvorschriften über die Teilnahme und Vertretung an der Generalversammlung.

Vollmachtsregelung: Aktionäre können sich an der Generalversammlung nur durch den gesetzlichen Vertreter, einen anderen stimmberechtigten Namenaktionär, den Organvertreter, den unabhängigen Stimmrechtsvertreter oder einen Depotvertreter vertreten lassen.

### **Statutarische Quoren**

Die ordnungsgemäss einberufene Generalversammlung ist verhandlungs- und beschlussfähig ohne Rücksicht auf die Zahl der anwesenden Aktionäre und vertretenen Aktien. Die Generalversammlung fasst ihre Beschlüsse und vollzieht ihre Wahlen, soweit nicht eine zwingende Vorschrift des Gesetzes etwas anderes verlangt, mit der absoluten Mehrheit der vertretenen Aktienstimmen. Die Statuten sehen daneben keine speziellen Quoren vor. Bei Stimmengleichheit entscheidet der Vorsitzende durch Stichentscheid.

Die Abstimmungen und Wahlen erfolgen offen, es sei denn, die Generalversammlung beschliesst schriftliche Abstimmung respektive Wahlen oder der Vorsitzende ordnet dies an.

### **Einberufung der Generalversammlung und Traktandierung**

Die Generalversammlung wird durch den Verwaltungsrat und in den im Gesetz vorgesehenen Fällen durch die Revisionsstelle einberufen.

Der Verwaltungsrat beruft eine Generalversammlung auch ein, wenn dies von einem oder mehreren Aktionären, die zusammen mindestens 10% des Aktienkapitals vertreten, schriftlich unter Angabe der Verhandlungsgegenstände und der Anträge verlangt wird.

Die Einberufung erfolgt durch einmalige Bekanntmachung im Publikationsorgan der Gesellschaft. Namenaktionäre können überdies schriftlich orientiert werden. Die Einberufung erfolgt mindestens 20 Tage vor dem Versammlungstag. Die Einberufung muss die Verhandlungsgegenstände sowie die Anträge des Verwaltungsrates und der Aktionäre, welche die Durchführung einer Generalversammlung oder die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstandes verlangt haben, und bei Wahlgeschäften die Namen der vorgeschlagenen Kandidaten enthalten.

Aktionäre, die Aktien im Nennwert von CHF 100 000 vertreten, können die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstandes verlangen. Die Traktandierung muss mindestens 40 Tage vor der Versammlung schriftlich unter Angabe des Verhandlungsgegenstandes und der Anträge des Aktionärs verlangt werden.

### **Eintragungen im Aktienbuch, Stichtag für die Stimmberechtigung**

Der Stichtag für die Stimmberechtigung an der Generalversammlung liegt in der Regel bei sieben Tagen vor dem Tag der Generalversammlung.

## Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen

### Angebotspflicht

Die Swisslog Holding AG hat darauf verzichtet, in ihren Statuten eine sogenannte Opting-out- oder Opting-up-Klausel aufzunehmen, welche die seit dem 1. Januar 1998 aufgrund von Art. 32 des Börsengesetzes bestehende Angebotspflicht einschränkt oder aufhebt. Nach Art. 32 des Börsengesetzes ist ein Aktionär, der direkt, indirekt oder in gemeinsamer Absprache mit Dritten Aktien der Swisslog Holding AG erwirbt und damit den Grenzwert von 33 $\frac{1}{3}$ % der Stimmrechte (ob ausübbar oder nicht) überschreitet, verpflichtet, allen Aktionären der Swisslog Holding AG ein Kauf- oder Umtauschangebot zu unterbreiten. Zudem gelten für ein derartiges Angebot Mindestpreisvorschriften gemäss Börsengesetz.

### Kontrollwechselklauseln

Swisslog ist bemüht, in Arbeitsverträgen keine ungewöhnlichen Verpflichtungen einzugehen. Bei aussergewöhnlichen Umständen kann jedoch nicht immer ausgeschlossen werden, dass für bestimmte Mitarbeiterkategorien Spezialkonditionen verhandelt werden. Dies ist der Fall bei einem Gruppenleitungsmitglied, mit welchem vereinbart worden ist, dass es im Fall einer wesentlichen Veränderung der Beteiligungsverhältnisse oder der Zusammensetzung des Verwaltungsrats bei der Swisslog Holding AG Anrecht auf eine Abfindungszahlung in Höhe von rund 2 Jahresentschädigungen hat. Die Abfindung ist geschuldet, wenn dieses Gruppenleitungsmitglied (innert 3 Monaten seit dem Kontrollwechsel) entscheidet, die Gesellschaft zu verlassen, oder die Gesellschaft die Kündigung ausspricht.

Die Vereinbarungen mit den Mitgliedern des Verwaltungsrats und der Gruppenleitung im Hinblick auf einen Kontrollwechsel (Übernahmebonus) wurden im Berichtsjahr aufgehoben (dazu Seite 32 des Geschäftsberichts 2007, <http://www.swisslog.com/de/crp-ir-2007-annualreport-en.pdf>).

## Revisionsstelle

### Dauer des Mandats und Amtsdauer des leitenden Revisors

Anlässlich der Generalversammlung vom 30. April 2008 wurde die Ernst & Young AG, Basel, als Revisionsstelle für eine Amtsdauer von einem Jahr wiedergewählt. Das Revisionsmandat hat die Ernst & Young AG seit 2005 inne.

Als leitender Revisor von Ernst & Young amtiert seit 2005 Herr Robert-Jan Bumbacher, Partner.

### Revisionshonorar und zusätzliche Honorare

Ernst & Young stellte der Swisslog-Gruppe im Geschäftsjahr 2008 rund MCHF 1.1 für Prüfungsdienstleistungen und rund MCHF 0.1 für weitere Dienstleistungen in Rechnung.

### Informationsinstrumente der externen Revision

Der Prüfungs- und Risk Management Ausschuss des Verwaltungsrats nimmt im Auftrag des Verwaltungsrats die Aufsicht und Kontrolle über die externe Revision wahr. Die Revisionsstelle nimmt in der Regel an den Sitzungen des Prüfungs- und Risk Management Ausschusses teil. In den Sitzungen wird die Prüfungsplanung der Revisionsstelle verabschiedet; die Revisionsstelle berichtet über die Prüfungsdurchführung und deren Ergebnisse, die vom Ausschuss analysiert werden. Der Ausschuss stützt sich weiter auf die von der Revisionsstelle erstellten Dokumente wie den Management Letter sowie auf ihre mündlichen und schriftlichen Stellungnahmen zur Rechnungslegung und Revision. Im Berichtsjahr hat die Revisionsstelle an den drei Sitzungen des Prüfungs- und Risk Management Ausschusses und an der Verwaltungsratssitzung, die die Jahresrechnung der Gesellschaft zum Gegenstand hatte, teilgenommen.

## Informationspolitik

Die Swisslog-Gruppe bekennt sich zu einer offenen Informationspolitik gegenüber allen Anspruchsgruppen und den Finanzmärkten. Swisslog befürwortet einen offenen Dialog und kommuniziert aktiv mit Kunden, Mitarbeitenden, Aktionären, Medien und der Öffentlichkeit. Die Kommunikationspolitik von Swisslog beruht auf fünf Prinzipien:

- Konsistenz und Klarheit;
- Kontinuität und Aktualität;
- Transparenz und Überprüfbarkeit;
- Gleiche Information für alle;
- Strikte Einhaltung aller gesetzlichen und regulatorischen Vorschriften.

Die Swisslog Holding AG informiert mit einem Halbjahresbericht und dem Geschäftsbericht ihre Aktionäre über den Geschäftsverlauf.

Auf [www.swisslog.com](http://www.swisslog.com), unter «Media Relations» bzw. «Investor Relations», sind der aktuelle Aktienkurs sowie die Geschäftsberichte, Medienmitteilungen und Präsentationen abrufbar.

Medien- und Analystenkonferenzen finden mindestens einmal pro Jahr statt. Wichtige Informationen veröffentlicht Swisslog im Rahmen der Bekanntgabepflicht bei kursrelevanten Tatsachen der SIX Swiss Exchange (Ad-hoc-Publizität).

### Die wichtigsten Termine

Abschluss des Geschäftsjahres:	31. Dezember
Bekanntgabe des Jahresergebnisses:	10. März 2009
Generalversammlung:	21. April 2009
Halbjahresabschluss:	30. Juni
Bekanntgabe des Halbjahresabschlusses:	18. August 2009

Die aktuellen Daten sind auf [www.swisslog.com](http://www.swisslog.com) unter «Investor Relations» abrufbar.

Bezüglich Kontaktinformation wird auf Seite 80 dieses Geschäftsberichtes verwiesen.

## Anmerkung

Der Corporate-Governance-Bericht folgt den Richtlinien des Swiss Code of Best Practice sowie der von der SIX Swiss Exchange veröffentlichten «Richtlinie betreffend Informationen zur Corporate Governance» (RLCG). Wird ein in dieser Richtlinie aufgeführter Punkt hier nicht erwähnt, so ist er für Swisslog entweder nicht zutreffend oder nicht wesentlich. Soweit nicht anders vermerkt beziehen sich die Angaben auf den 31. Dezember 2008.

## Bumrungrad International Hospital

In Bangkok befindet sich mit Bumrungrad das grösste private Krankenhaus in Südostasien mit über 30 Kliniken und 554 Betten. Jährlich werden über 1 Mio. Patienten versorgt, darunter rund 400 000 Ausländer aus 190 Nationen. Bumrungrad ist international zertifiziert und bietet – dank ausgewiesenen Ärzten und neuester Medizinaltechnik – höchsten medizinischen Standard.

Swisslog wurde 2008 beauftragt, ein PillPick-System zu installieren, das Medikamente automatisiert in Einzeldosen abpackt. Im Durchschnitt werden Tagesmedikationen für rund 350 Patienten zusammengestellt. Die abgepackten Einzeldosen eines Patienten werden an einen Ring («Pick-Ring») gehängt, der mit einem Strichcode versehen ist.

Mittels Scanner-Technologie wird sichergestellt, dass jeder PickRing die richtige Bettenstation erreicht. Ein Rohrpostsystem von Swisslog sorgt für den schnellen und sicheren Transport. Dieser automatisierte Prozess ist einzigartig und schliesst operative Fehler weitestgehend aus.

Der PillPick von Swisslog ist das erste System dieser Art, das in einem asiatischen Spital eingeführt wurde. Die Inbetriebnahme im Frühling 2008 stiess auf hohe Aufmerksamkeit, insbesondere bei Verantwortlichen für die Gesundheitswesen der Region.

Eine weitere Innovation ist die Zusammenarbeit mit Microsoft, mit deren Software Bumrungrad die elektronische Patientenakte erstellt. Ein Bestandteil dieser Patientenakte ist die Verschreibungssoftware, die mit PillPick verlinkt wurde; dadurch findet eine automatische Kommunikation zwischen den Systemen von Swisslog und Microsoft statt.

PillPick: Detail der Vorrichtung zur Aufnahme der einzelnen Tabletten (grosses Bild); die kommissionierten Einzeldosen werden versiegelt gelagert (kleines Bild).



«Das PillPick-System von Swisslog  
vermindert signifikant potenzielle Medika-  
tionsfehler und schafft wertvolle Zeit  
für die Patientenbehandlung.»

Mack Banner, CEO,  
Bumrungrad International Hospital



## FINANZBERICHT

### INHALT

<b>Konsolidierte Jahresrechnung 2008 der Swisslog-Gruppe</b>	
Konsolidierte Bilanz	38
Konsolidierte Erfolgsrechnung	39
Konsolidierte Mittelflussrechnung	40
Veränderungen des konsolidierten Eigenkapitals	41
Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung	42
Bericht des Konzernprüfers	66

<b>Jahresrechnung 2008 der Swisslog Holding AG</b>	
Bilanz, Erfolgsrechnung der Swisslog Holding AG	68
Anhang zur Jahresrechnung 2008 der Swisslog Holding AG	69
Bericht der Revisionsstelle	73

<b>Gesellschaften, Kennzahlen und konsolidierte Daten</b>	
Gesellschaften und Beteiligungen der Swisslog-Gruppe	76
Kennzahlen zum Aktienkapital	77
Konsolidierte Daten der letzten 5 Jahre	78

KONSOLIDIERTE  
JAHRESRECHNUNG 2008  
DER SWISSLOG-GRUPPE

## Konsolidierte Bilanz

per 31. Dezember	Anhang	2008 MCHF	2007 MCHF
<b>VERMÖGENSWERTE</b>			
Sachanlagen	3	13.0	14.0
Goodwill	4	78.1	90.8
Sonstige immaterielle Anlagewerte	3	13.8	7.2
Latente Steuerguthaben	13	6.0	5.9
Sonstige Vermögenswerte	5	7.8	20.3
<b>LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE</b>		<b>118.7</b>	<b>138.2</b>
Warenvorräte	6	26.4	28.6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7	105.7	106.1
Guthaben aus Fertigungsaufträgen	8	37.2	25.3
Steuerguthaben		1.3	4.3
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	9	13.2	18.6
Sonstige Forderungen		9.1	8.0
Wertschriften	10	12.3	19.2
Flüssige Mittel und Geldanlagen	10	101.0	80.3
<b>KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE</b>		<b>306.2</b>	<b>290.4</b>
<b>TOTAL VERMÖGENSWERTE</b>		<b>424.9</b>	<b>428.6</b>
<b>EIGENKAPITAL UND VERBINDLICHKEITEN</b>			
Anteiliges Eigenkapital der Aktionäre der Muttergesellschaft			
Aktienkapital	11	2.5	2.5
Eigene Aktien		-1.9	0.0
Kapital- und Agioreserven		80.0	80.0
Zeitwert- und andere Reserven		-48.5	-31.2
Gruppenreserven		116.3	105.0
Minderheitsanteile		0.1	0.1
<b>EIGENKAPITAL</b>		<b>148.5</b>	<b>156.4</b>
Wandelanleihe	12	0.0	54.0
Latente Steuerverbindlichkeiten	13	0.8	1.3
Sonstige Verbindlichkeiten	14	9.5	8.8
<b>LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN</b>		<b>10.3</b>	<b>64.1</b>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	15	65.6	64.1
Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen	8	98.0	73.4
Rückstellungen	16	10.2	11.4
Steuerverbindlichkeiten		4.4	2.0
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	17	34.0	43.2
Wandelanleihe	12	37.9	0.0
Sonstige Verbindlichkeiten		16.0	14.0
<b>KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN</b>		<b>266.1</b>	<b>208.1</b>
<b>TOTAL EIGENKAPITAL UND VERBINDLICHKEITEN</b>		<b>424.9</b>	<b>428.6</b>

## Konsolidierte Erfolgsrechnung

1. Januar bis 31. Dezember	Anhang	2008 MCHF	2007 MCHF
<b>FORTGESETZTE AKTIVITÄTEN</b>			
<b>UMSATZ NETTO</b>		<b>786.1</b>	<b>694.9</b>
Übriger operativer Ertrag		0.3	2.7
Material- und Dienstleistungsaufwand	18	398.4	311.9
Personalaufwand	18, 19	256.7	251.9
Übriger operativer Aufwand	18	90.2	92.7
Abschreibungen und Amortisationen	3	5.8	6.7
<b>OPERATIVES ERGEBNIS (EBIT)</b>		<b>35.3</b>	<b>34.4</b>
Finanzertrag	20	9.4	3.8
Finanzaufwand	20	-15.3	-9.0
<b>ERGEBNIS VOR STEUERN</b>		<b>29.4</b>	<b>29.2</b>
Ertragssteuern	13	-11.5	-10.6
<b>ERGEBNIS FORTGESETZTE AKTIVITÄTEN</b>		<b>17.9</b>	<b>18.6</b>
<b>ERGEBNIS NICHT FORTGESETZTE AKTIVITÄTEN</b>	<b>1.28</b>	<b>-6.7</b>	<b>0.2</b>
<b>UNTERNEHMENSERGEBNIS</b>		<b>11.2</b>	<b>18.8</b>
Anteilig:			
Aktionäre der Muttergesellschaft		11.2	18.8
<b>ERGEBNIS JE AKTIE</b>	<b>24</b>	<b>CHF</b>	<b>CHF</b>
Unverwässertes Ergebnis je Aktie aus fortgesetzten Aktivitäten		0.07	0.07
Unverwässertes Ergebnis je Aktie aus nicht fortgesetzten Aktivitäten		-0.03	0.00
Unverwässertes Ergebnis je Aktie		0.04	0.07

## Konsolidierte Mittelflussrechnung

1. Januar bis 31. Dezember	Anhang	2008 MCHF	2007 MCHF
<b>FORTGESETZTE AKTIVITÄTEN</b>			
<b>MITTELFLUSS AUS OPERATIVEN AKTIVITÄTEN</b>			
Unternehmensergebnis		17.9	18.6
Anpassungen für:			
Ertragssteuern	13	11.5	10.6
Abschreibungen und Amortisation	3	5.8	6.7
Finanzergebnis, netto	20	5.9	5.2
Veränderung Pensionsverpflichtungen		-1.7	-1.1
Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Verkauf von Sachanlagen und Beteiligungen		-4.2	-1.9
Aufwand aus aktienbasierter Vergütung	19	0.1	0.0
Übrige nicht zahlungswirksame Transaktionen		-3.3	-1.3
Bezahlte Steuern		-7.5	-13.4
<b>MITTELFLUSS VOR VERÄNDERUNG DES NETTOUMLAUFVERMÖGENS</b>		<b>24.5</b>	<b>23.4</b>
Zunahme (-)/Abnahme (+) von:			
Warenvorräten		1.1	-1.5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Guthaben aus Fertigungsaufträgen, aktive Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige Forderungen		-35.7	12.6
Zunahme (+)/Abnahme (-) von:			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		12.9	-12.9
Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen		24.3	-4.2
Sonstigen Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten		9.9	4.9
Rückstellungen		-0.4	0.6
<b>MITTELFLUSS AUS NETTOUMLAUFVERMÖGEN</b>		<b>12.1</b>	<b>-0.5</b>
<b>NETTO-MITTELFLUSS AUS OPERATIVEN AKTIVITÄTEN</b>		<b>36.6</b>	<b>22.9</b>
<b>MITTELFLUSS AUS INVESTITIONEN</b>			
Investitionen in Sachanlagen	3	-5.4	-6.8
Investitionen in immaterielle Anlagewerte	3	-8.5	-3.5
Mittelrückfluss aus Verkauf von Wertschriften, netto		5.2	-2.7
Mittelrückfluss aus Verkauf von Sachanlagen und immateriellen Anlagewerten		0.3	6.0
Mittelabfluss aus Kauf von Tochtergesellschaften, netto	1.27	-4.9	-8.9
Sonstige Vermögenswerte	5	21.4	-0.5
Erhaltene Zinsen		1.7	2.5
<b>NETTO-MITTELFLUSS AUS INVESTITIONEN</b>		<b>9.8</b>	<b>-13.9</b>
<b>MITTELFLUSS AUS FINANZIERUNG</b>			
Teilrückkauf Wandelanleihe	12	-18.5	-13.2
Bezahlte Zinsen		-1.2	-1.3
Übriger Finanzaufwand		-1.4	-1.4
Aufpreis für den Kauf von Minderheitsanteilen		0.0	-1.8
Kauf von eigenen Aktien	11	-1.9	0.0
<b>NETTO-MITTELFLUSS AUS FINANZIERUNG</b>		<b>-23.0</b>	<b>-17.7</b>
<b>MITTELFLUSS AUS NICHT FORTGESETZTEN AKTIVITÄTEN</b>	<b>1.28</b>	<b>-0.4</b>	<b>1.4</b>
Umrechnungsdifferenzen auf flüssige Mittel und Geldanlagen		-2.3	-0.7
<b>NETTOABNAHME/-ZUNAHME DER FLÜSSIGEN MITTEL UND GELDANLAGEN</b>		<b>20.7</b>	<b>-8.0</b>
<b>FLÜSSIGE MITTEL UND GELDANLAGEN AM JAHRESANFANG</b>		<b>80.3</b>	<b>88.3</b>
<b>FLÜSSIGE MITTEL UND GELDANLAGEN AM JAHRESENDE</b>	<b>10</b>	<b>101.0</b>	<b>80.3</b>

## Veränderungen des konsolidierten Eigenkapitals

MCHF	Anhang	Aktien- kapital	Eigene Aktien	Kapital- und Agioreserven	Total übriger Eigenkapital- veränderungen	Zeitwert- und andere Reserven Umrech- nungs- differenzen	und andere Übrige	Gruppen- reserven	Minder- heits- anteile	Total aller im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen	Total Eigenkapital <sup>1</sup>
<b>STAND 31. DEZEMBER 2006</b>		<b>2.5</b>	<b>0.0</b>	<b>80.0</b>	<b>82.5</b>	<b>-27.8</b>	<b>0.2</b>	<b>88.0</b>	<b>0.1</b>	<b>60.5</b>	<b>143.0</b>
Unternehmensergebnis 2007								18.8		18.8	18.8
Marktwertanpassung von zur Veräusserung verfügbaren Finanzanlagen	5						0.4			0.4	0.4
Aufpreis für den Kauf von Minderheitsanteilen								-1.8		-1.8	-1.8
Umrechnungsdifferenzen						-4.0				-4.0	-4.0
<b>STAND 31. DEZEMBER 2007</b>		<b>2.5</b>	<b>0.0</b>	<b>80.0</b>	<b>82.5</b>	<b>-31.8</b>	<b>0.6</b>	<b>105.0</b>	<b>0.1</b>	<b>73.9</b>	<b>156.4</b>
Unternehmensergebnis 2008								11.2		11.2	11.2
Verkauf von zur Veräusserung verfügbaren Finanzanlagen	5						-0.6			-0.6	-0.6
Eigene Aktien	11		-1.9		-1.9					0.0	-1.9
Aktienbasierte Vergütung	19							0.1		0.1	0.1
Umrechnungsdifferenzen											
aus Aufgabe Geschäftsbereich						0.1				0.1	0.1
aus fortgesetzten Aktivitäten						-16.8				-16.8	-16.8
<b>STAND 31. DEZEMBER 2008</b>		<b>2.5</b>	<b>-1.9</b>	<b>80.0</b>	<b>80.6</b>	<b>-48.5</b>	<b>0.0</b>	<b>116.3</b>	<b>0.1</b>	<b>67.9</b>	<b>148.5</b>

1 Total setzt sich zusammen aus Total übriger Eigenkapitalveränderungen und Total aller im Eigenkapital erfassten Erträge und Anwendungen

### Umrechnungskurse der Fremdwährungen

Währung	Land	Einheiten	Erfolgsrechnung		Bilanz	
			2008	2007	2008	2007
AUD	Australien	1	0.9140	1.0048	0.7266	0.9912
CNY	China	100	15.4619	15.7399	15.3800	15.4600
DKK	Dänemark	100	21.2348	22.0380	20.1210	22.1300
EUR	Europa	1	1.5858	1.6410	1.5026	1.6523
GBP	Grossbritannien	1	1.9898	2.3953	1.5536	2.2500
HKD	Hongkong	100	13.8185	15.3359	13.6122	14.5300
MYR	Malaysia	100	32.1714	34.8077	30.3200	34.1800
NZD	Neuseeland	1	0.7645	0.8859	0.6121	0.8669
NOK	Norwegen	100	19.2037	20.5118	15.1200	20.8200
PLN	Polen	100	45.3050	43.4072	36.8080	45.9000
SEK	Schweden	100	16.4422	17.7428	13.5400	17.4800
SGD	Singapur	1	0.7608	0.7941	0.7321	0.7853
USD	USA	1	1.0757	1.1962	1.0553	1.1325
ZAR	Südafrika	100	13.2417	17.0018	10.9600	16.5500

## Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung

### 1. Konsolidierungs- und Rechnungslegungsgrundsätze

#### 1.1 Allgemeines und Änderungen von Rechnungslegungsgrundsätzen

##### Allgemeines

Die konsolidierte Jahresrechnung der Swisslog-Gruppe wird in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt und entspricht dem Schweizer Gesetz sowie den Rechnungslegungsvorschriften des Kotierungsreglementes der SIX Swiss Exchange. Sie basiert auf den Einzelabschlüssen der Gruppengesellschaften. Die konsolidierte Jahresrechnung beruht auf historischen Kosten, mit Ausnahme der zum Zeitwert zu bewertenden Bilanzpositionen. Alle in der Jahresrechnung und im Anhang zur Jahresrechnung aufgeführten Zahlen sind in Millionen CHF (MCHF) ausgewiesen und auf eine Stelle nach dem Komma gerundet, sofern nichts anderes erwähnt ist.

Das Format der Bilanz wurde in der vorliegenden konsolidierten Jahresrechnung zwecks besserer Darstellung angepasst: Die Rückstellungen für Projekte, bisher unter der Position Rückstellungen gezeigt, werden neu den Positionen Guthaben respektive Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen zugeordnet. Ebenso werden Abgrenzungen für Projekte, bisher unter den Positionen aktive respektive passive Rechnungsabgrenzungsposten aufgeführt, neu den Positionen Guthaben respektive Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen zugeteilt. Ausserdem sind auch kleinere Projekte, welche nicht nach der Percentage-of-Completion-Methode bewertet werden, von den Warenvorräten in die Fertigungsaufträge umklassiert worden. Diese Umklassierungen sind erfolgsneutral, haben im Vorjahr jedoch die Bilanzsumme verändert. Die betragsmässige Auswirkung pro Bilanzposition ist in der jeweiligen Bilanzposition aufgeführt.

Die Swisslog Holding AG ist eine Schweizer Aktiengesellschaft mit Sitz in Buchs/Aarau.

Der Verwaltungsrat hat den Abschluss am 20. Februar 2009 genehmigt und zur Veröffentlichung freigegeben. Die Aktionäre entscheiden anlässlich der Generalversammlung über die Annahme der Jahresrechnung.

##### Verwendung von Schätzwerten

Für die Erstellung der konsolidierten Jahresrechnung muss das Management Schätzungen und Annahmen treffen, die den ausgewiesenen Aufwand und Ertrag, die Aktiven und Passiven sowie die offengelegten Informationen beeinflussen. Die zu einem späteren Zeitpunkt tatsächlichen Werte können dabei erheblich von den ursprünglichen Schätzungen und Annahmen abweichen. Komplexere Sachverhalte, bei denen umfangreichere Bewertungen erforderlich waren oder bei denen Annahmen und Schätzungen mit erheblichen Auswirkungen auf die konsolidierte Jahresrechnung getroffen wurden, sind in Anmerkung 1.25 aufgeführt.

##### Neue Rechnungslegungsstandards und IFRIC-Auslegungsrichtlinien

a) 2008 in Kraft getretene Änderungen:

Änderung von IAS 39/IFRS 7: Umklassierung von Finanzinstrumenten (13. Oktober 2008)

Am 13. Oktober hat das IASB Änderungen von IAS 39 über die Möglichkeit zur Umklassierung von Finanzinstrumenten, bei denen kein aktiver Markt mehr vorhanden ist, publiziert. Da die Swisslog-Gruppe zum heutigen Zeitpunkt keine derartigen Finanzinstrumente besitzt, hat die neue Bestimmung keine Auswirkung auf die konsolidierte Jahresrechnung.

IFRIC 12: Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen (1. Januar 2008)

Die Interpretation regelt die Verbuchung von Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen zwischen Regierungen oder anderen Institutionen und privaten Betreibern. Für die Swisslog-Gruppe hat diese Interpretation keine wesentliche Relevanz.

IFRIC 13: Kundenbonusprogramme (1. Juli 2008)

Mittels Kundenbonusprogrammen werden die Kunden für getätigte Einkäufe belohnt und Anreize für weitere Käufe gegeben. IFRIC 13 regelt die Bilanzierung von solchen Kundenbonusprogrammen. Diese Interpretation hat für die Swisslog-Gruppe keine wesentliche Auswirkung.

IFRIC 14: Begrenzung des Überschusses, der als Vermögenswert angesetzt werden kann, Verpflichtung zur Einzahlung zusätzlicher Beiträge in einen Pensionsplan und deren Zusammenhang (1. Januar 2008)

Diese Interpretation enthält für leistungsorientierte Vorsorgepläne allgemeine Leitlinien zur Bestimmung der Obergrenze des Überschussbetrages, welcher als Vermögenswert aktiviert werden kann. Ebenfalls wird beschrieben, wie sich eine gesetzliche oder vertragliche Mindestfinanzierungsvorschrift auf die Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten eines leistungsorientierten Vorsorgeplanes auswirken kann. Die Swisslog-Gruppe wendet diese Interpretation seit dem 1. Januar 2008 an; diese Bestimmung hat keine wesentliche Auswirkung auf die konsolidierte Jahresrechnung.

IFRIC 16: Absicherung von Nettoinvestitionen in einen ausländischen Geschäftsbetrieb (1. Oktober 2008)

Nach IAS 39 können Unternehmen Fremdwährungsgewinne und -verluste aus Nettoinvestitionen in einen ausländischen Geschäftsbetrieb absichern. Diese Interpretation gibt zusätzliche Anwendungshilfen, wie bei der Absicherung von Nettoinvestitionen vorzugehen ist. Für die Swisslog-Gruppe hat diese Interpretation keine wesentliche Relevanz.

b) Standards bzw. Auslegungen bestehender Standards, die noch nicht in Kraft getreten sind:

Die Swisslog-Gruppe wird diese zum Zeitpunkt des Inkrafttretens umsetzen, sofern sie für die Swisslog-Gruppe relevant sind.

Änderung von IFRS 1 und IAS 27: Anschaffungskosten der Beteiligung an einem Tochterunternehmen, gemeinschaftlich geführten Unternehmen oder einem assoziierten Unternehmen (1. Januar 2009)

Die erste Änderung betrifft die Bestimmung der Anschaffungskosten einer Beteiligung, wonach bei der Umstellung auf IFRS die Beteiligungen zu den historischen Anschaffungskosten oder fiktiven Anschaffungskosten (Zeitwert oder auf Grundlage bisher angewandeter Rechnungslegungsnormen) bewertet werden können. Die zweite Änderung betrifft bestimmte Situationen bei Reorganisationen, wo ein neues Mutterunternehmen als Zwischenholding oder als neues oberstes Mutterunternehmen in eine bestehende Gruppenstruktur eingegliedert wird. Die Swisslog-Gruppe wird diese Bestimmungen übernehmen, erwartet jedoch keine wesentlichen Auswirkungen auf die konsolidierte Jahresrechnung.

Änderung von IFRS 2: Aktienbasierte Vergütungen (1. Januar 2009)

Der geänderte Standard stellt klar, dass Ausübungsbedingungen ausschliesslich Dienstbedingungen und Leistungsbedingungen sind. Zum anderen sieht die Änderung vor, dass die Regelungen zur vorzeitigen Beendigung unabhängig davon gelten sollen, ob der anteilsbasierte Vergütungsplan vom Unternehmen oder von einer anderen Partei beendet wird. Die Swisslog-Gruppe hat im Berichtsjahr 2008 neu einen Aktienbeteiligungsplan herausgegeben, erwartet jedoch aufgrund dieser neuen Bestimmung keine materielle Auswirkung auf die konsolidierte Jahresrechnung.

Überarbeitung von IFRS 3: Unternehmenszusammenschlüsse (1. Juli 2009)

Es werden neue Regelungen bezüglich der Bewertung der Minderheitsanteile (Wahlrecht zwischen dem Zeitwert und dem anteiligen identifizierbaren Nettovermögen), der Bilanzierung von Hinzukäufen von Minderheitsanteilen und der Behandlung von Transaktionskosten eingeführt. Die Swisslog-Gruppe wird diese Bestimmungen übernehmen, erwartet jedoch keine wesentlichen Auswirkungen auf die konsolidierte Jahresrechnung.

**IFRS 8: Operative Segmente (1. Januar 2009)**

Dieser Standard ersetzt IAS 14 Segmentberichterstattung und enthält detaillierte Offenlegungsbestimmungen. Es sind keine wesentlichen Änderungen zu erwarten.

**Änderung IAS 1: Darstellung Abschluss (1. Januar 2009)**

Die wichtigste Änderung betrifft die Darstellung der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen unter der neuen Bezeichnung «Other Comprehensive Income»; Transaktionen mit dem Aktionär werden weiterhin unter der Veränderung des konsolidierten Eigenkapitals dargestellt. Die Swisslog-Gruppe wird diese Bestimmung ab dem 1. Januar 2009 anwenden.

**Änderung von IAS 23: Fremdkapitalkosten (1. Januar 2009)**

Die Änderung von IAS 23 eliminiert das Wahlrecht für die Erfassung der Fremdkapitalkosten. Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswertes zugeordnet werden können, sind zu aktivieren. Diese Änderung hat für die Swisslog-Gruppe keine bedeutende Auswirkung, da in der Regel keine Sachanlagen für den eigenen Gebrauch erstellt werden.

**Überarbeitung von IAS 27: Konzern- und separate Einzelabschlüsse (1. Juli 2009)**

Die wesentlichste Änderung betrifft Bestandesänderungen von Minderheitsanteilen. Falls solche Bestandesänderungen nicht zu einem Verlust der Kontrolle führen, sind diese nach dem überarbeiteten Standard als Eigenkapitaltransaktionen zu erfassen. Die Swisslog-Gruppe wird diese Bestimmungen übernehmen, erwartet jedoch keine wesentlichen Auswirkungen auf die konsolidierte Jahresrechnung.

**Änderung von IAS 32 und IAS 1: Kündbare Finanzinstrumente und Verpflichtungen, die bei Liquidation entstehen (1. Januar 2009)**

Diese Änderungen beschränken sich auf eine kurzfristige Lösung, um bestimmte bislang nicht als Eigenkapital klassifizierte Einlagen im Eigenkapital ausweisen zu können; dazu gehören diverse Kapitaleinlagen, die derzeit als Verbindlichkeit ausgewiesen werden müssen. Die Swisslog-Gruppe hat momentan keine derartigen Finanzinstrumente und erwartet aus dieser Interpretation keine wesentliche Auswirkung auf die konsolidierte Jahresrechnung.

**Änderung von IAS 39: Teilweise Absicherung von Risiken (1. Juli 2009)**

Die Änderung stellt klar, dass es zulässig ist, lediglich einen Teil der Änderungen der Geldflüsse oder des Zeitwertes (Fair Value) eines Finanzinstruments als Grundgeschäft zu designieren. Da die Gruppe kein Hedge Accounting im Sinne von IAS 39 betreibt, wird aufgrund dieser Änderung keine Auswirkung auf die konsolidierte Jahresrechnung erwartet.

**IFRIC 15: Vereinbarung über die Herstellung von Immobilien (1. Januar 2009)**

Immobilienentwickler haben bisher die Verbuchung von Bauprojekten unterschiedlich gehandhabt. Einige erfassten die Erträge in Abhängigkeit vom Projektfortschritt (gemäss IAS 11), während andere die Erträge erst zum Zeitpunkt realisierten, wenn die Immobilieneinheit fertig gestellt und dem Käufer übereignet wurde (gemäss IAS 18). Diese Interpretation gibt eine Anleitung, mit deren Hilfe bestimmt werden kann, ob eine Vereinbarung nach IAS 11 oder nach IAS 18 zu bilanzieren ist. Die Swisslog-Gruppe bilanziert die Logistikprojekte, inklusive eines teilweise dazugehörenden Bauteils, in Abhängigkeit vom Projektfortschrittsgrad und erwartet aus diesen Interpretationen keine materielle Auswirkung auf die konsolidierte Jahresrechnung.

**1.2 Konsolidierungskreis und Konsolidierungsgrundsätze**

Die konsolidierte Jahresrechnung umfasst die Swisslog Holding AG, Buchs, und alle Gesellschaften, an denen die Gruppe die operative Führungsverantwortung trägt bzw. auf sonstige Weise die Kontrolle innehat. In der Regel hat die Swisslog Holding AG die Kontrolle inne, wenn sie direkt oder indirekt mehr als 50% der Stimmrechte der Gesellschaften besitzt oder

wenn die Kontrolle durch vertragliche Vereinbarungen sichergestellt ist. Zur Festlegung des Zeitpunktes des Einbezuges von Gesellschaften in die Konsolidierung oder deren Dekonsolidierung ist dasjenige Datum massgebend, an dem effektiv die Kontrolle übergeht bzw. verloren geht. Zum Zeitpunkt der Übernahme der Kontrolle werden alle identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden sowie Eventualverbindlichkeiten einer Gesellschaft erstmalig zu ihrem Zeitwert (Fair Value) bewertet. Die positive Differenz zwischen dem Kaufpreis und den neu bewerteten Nettoaktiven der Gesellschaft wird als Goodwill definiert. Die Liste der konsolidierten Beteiligungen ist auf Seite 76 aufgeführt.

Die Gruppengesellschaften werden nach der Methode der Vollkonsolidierung in den Abschluss einbezogen. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode (Purchase-Methode). Gruppeninterne Transaktionen und gruppeninterne Salden sind einschliesslich der unrealisierten Zwischengewinne eliminiert.

Gesellschaften, an denen die Gruppe massgeblich beteiligt ist, sind assoziierte Gesellschaften und werden nach der Equity-Methode zum anteiligen Eigenkapital bewertet. Dies sind Gesellschaften, an welchen die Gruppe in der Regel 20–50% hält und/oder auf welche sie einen massgebenden Einfluss ausübt.

**1.3 Währungsumrechnung**

Die funktionale Währung jeder Swisslog-Gesellschaft ist die Währung des primären wirtschaftlichen Umfeldes, in dem die Gesellschaft operiert. Die konsolidierte Jahresrechnung der Swisslog-Gruppe wird in Millionen CHF (MCHF) ausgewiesen. Aktiven (inkl. Goodwill in Fremdwährungen) und Passiven der ausländischen Gruppengesellschaften sowie Fremdwährungsbilanzpositionen werden zum Stichtagskurs, Erträge sowie Aufwendungen zum Jahresdurchschnittskurs gemäss Tabelle auf Seite 41 umgerechnet. Kursdifferenzen aus der Umrechnung von Transaktionen und Bilanzpositionen in fremden Währungen werden erfolgswirksam erfasst. Nicht realisierte Kursdifferenzen aus der Umrechnung von langfristigen Darlehen an Gruppengesellschaften sowie die aus der Umrechnung von Jahresrechnungen in fremden Währungen resultierenden Differenzen werden direkt in die Umrechnungsdifferenz im Eigenkapital gebucht und entsprechend ausgewiesen. Bei Verkauf einer ausländischen Gesellschaft werden die seit dem Erwerb kumulierten Umrechnungsdifferenzen erfolgswirksam aufgelöst und mit dem Gewinn oder Verlust aus dem Verkauf verrechnet.

**1.4 Sachanlagen und Leasing**

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder zu Herstellkosten abzüglich aufgelaufener Abschreibungen bilanziert. Die Anschaffungs- oder Herstellkosten umfassen den Anschaffungspreis sowie die direkt zurechenbaren Kosten, die anfallen, um die Sachanlage in den betriebsbereiten Zustand für ihre vorgesehene Verwendung zu bringen. Die Abschreibungen der Sachanlagen erfolgen linear über den Zeitraum der geschätzten Nutzungsdauer, das heisst für Gebäude 25 bis 50 Jahre, Maschinen und Einrichtungen 3 bis 15 Jahre (in der Regel 5 bis 8 Jahre) und für Büroausstattung und Büromaschinen einschliesslich EDV-Hardware 3 bis 10 Jahre (in der Regel 3 bis 5 Jahre). Gegenstände des Sachanlagevermögens werden zum Zeitpunkt ihres Abganges, oder wenn kein Nutzwert erwartet werden kann, ausgebucht. Alle sich aus dem Abgang von Sachanlagen ergebenden Gewinne oder Verluste werden in der Erfolgsrechnung berücksichtigt.

Die Buchwerte und Nutzungsdauer der Sachanlagen werden jährlich auf ihre Werthaltigkeit hin überprüft. Liegt der Buchwert über dem erzielbaren Betrag, werden sie auf den erzielbaren Betrag abgeschrieben. Der erzielbare Betrag entspricht dabei dem höheren Wert von Zeitwert abzüglich Veräusserungskosten und dem Nutzungswert.

Geleaste Sachanlagen, bei denen die Gruppe den Nutzen und die Risiken des Eigentümers trägt, werden als Finanzleasing behandelt. Diese werden zum Zeitwert der geleasten Objekte oder, falls tiefer, zum Barwert der

Leasingzahlungen bilanziert. Auf der Passivseite sind die entsprechenden Finanzleasingverpflichtungen zum Barwert abzüglich der nach der Annuitätenmethode berechneten Tilgungszahlungen als Verbindlichkeiten entsprechend der Fristigkeit ausgewiesen. Per Ende 2008 hat die Swisslog-Gruppe keine wesentlichen Finanzierungsleasingverträge ausstehend, sondern nur Operating Leasing, welches als Aufwand in der Erfolgsrechnung erfasst wird.

### 1.5 Immaterielle Anlagewerte

Die Swisslog-Gruppe unterscheidet drei Arten von immateriellen Anlagewerten:

#### a) Goodwill

Der aktivierte Goodwill entspricht der Differenz zwischen den Akquisitionskosten und dem Anteil der Gruppe am Zeitwert (Fair Value) der übernommenen, identifizierbaren Aktiven, Passiven und Eventualverbindlichkeiten zum Erwerbszeitpunkt. Der Anteil der Gruppe am Kapital entspricht den gehaltenen Stimmrechtsanteilen. Ein negativer Goodwill (Badwill) wird zum Erwerbszeitpunkt vollumfänglich der Erfolgsrechnung gutgeschrieben. Der den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnete Goodwill wird nicht abgeschrieben, sondern mindestens einmal jährlich sowie bei Anzeichen von Wertminderungen auf seine Werthaltigkeit hin überprüft. Liegt der Buchwert über dem erzielbaren Betrag, wird er auf den erzielbaren Betrag abgeschrieben. Der erzielbare Betrag entspricht dabei dem höheren Wert von Zeitwert abzüglich Veräusserungskosten und dem Nutzungswert.

#### b) Entwicklungskosten

Aufwendungen für Entwicklungsprojekte werden aktiviert, wenn sie bestimmte Kriterien wie technische Machbarkeit und ausreichende Ressourcen erfüllen, wenn die Absicht besteht, das Produkt fertig zu erstellen, es zu nutzen oder zu verkaufen, wenn dem Unternehmen daraus wahrscheinlich zukünftige Erträge zufließen werden und wenn die Kosten verlässlich bestimmt werden können. Sie werden über die voraussichtliche Nutzungsdauer, welche 5 Jahre nicht überschreitet, linear amortisiert, sobald das Produkt genutzt wird. In der Zeit vor der Nutzung erfolgt ein jährlicher Werthaltigkeitstest. Forschungs- und übrige Entwicklungsaufwendungen werden zum Zeitpunkt ihrer Entstehung der Erfolgsrechnung belastet. Die per Bilanzstichtag aktivierten Entwicklungskosten bestehen hauptsächlich aus selbst entwickelter Software mit beschränkter Nutzungsdauer.

#### c) Andere

Lizenzen, Software, Patente, Markenrechte und ähnliche Rechte werden zu Anschaffungskosten abzüglich aufgelaufener Abschreibungen bilanziert. Die Abschreibung erfolgt linear über den Zeitraum der geschätzten Nutzungsdauer, welche 20 Jahre nicht übersteigt. Sofern sich aus betriebswirtschaftlichen Gründen eine kürzere Nutzungsdauer ergibt, wird die Abschreibungsdauer entsprechend reduziert.

Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer bestehen zum Bilanzstichtag mit Ausnahme des Goodwills keine bei der Swisslog-Gruppe.

### 1.6 Finanzinstrumente

Finanzielle Vermögenswerte werden in die nachstehenden fünf Kategorien unterteilt. Die gewählte Kategorie hängt vom jeweiligen Zweck ab, für den die finanziellen Vermögenswerte erworben wurden. Das Management bestimmt die Kategorisierung der finanziellen Vermögenswerte und überprüft diese zu jedem Bilanzstichtag. Anhang 22 Finanzinstrumente enthält die Übersicht über die in der Swisslog-Gruppe bestehenden Finanzinstrumente, unterteilt nach Kategorien und nach Klassen.

#### a) Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte

Zu dieser Kategorie gehören zwei Subkategorien: Finanzielle Vermögenswerte, die zu Handelszwecken gehalten werden, und solche, die beim erst-

maligen Ansatz erfolgswirksam zum Zeitwert designiert werden (Fair Value Option). Die Swisslog-Gruppe wendet die Fair Value Option nicht an. Ein Finanzinstrument wird der Kategorie zu Handelszwecken gehalten zugeordnet, wenn es hauptsächlich mit der Absicht erworben wurde, einen Gewinn aus kurzfristigen Schwankungen des Preises zu erzielen. Diese finanziellen Vermögenswerte sind im Umlaufvermögen ausgewiesen. Die Swisslog-Gruppe nutzt derivative Finanzinstrumente hauptsächlich zur Absicherung von Währungsrisiken aus zukünftigen Zahlungsströmen im Rahmen der Projektstätigkeit. Dabei wendet sie aber kein Hedge Accounting an, sondern erfasst die Gewinne und Verluste direkt über die Erfolgsrechnung.

#### b) Zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen

Finanzielle Vermögenswerte mit fester Laufzeit, die das Unternehmen bis zur Endfälligkeit halten will und kann, sind als bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen klassifiziert und im Anlagevermögen ausgewiesen, sofern die Rückzahlung nicht innert 12 Monaten nach dem Bilanzstichtag fällig ist. Per Bilanzstichtag hat die Swisslog-Gruppe keine zur Endfälligkeit gehaltenen Finanzinvestitionen.

#### c) Darlehen und Forderungen

Darlehen und Forderungen sind nichtderivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder festsetzbaren Zahlungen, die nicht an einer Börse kotiert sind. Sie entstehen, wenn die Gruppe einem Schuldner Geld, Waren oder Dienstleistungen direkt zur Verfügung stellt und nicht die Absicht hat, mit der Forderung zu handeln. Sie sind im Umlaufvermögen enthalten, mit Ausnahme von Werten mit Fälligkeit über 12 Monate nach dem Bilanzstichtag, welche im Anlagevermögen ausgewiesen werden.

#### d) Zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sind nichtderivative Vermögenswerte, die entweder dieser Kategorie zugeordnet wurden oder keiner der übrigen Kategorien angehören; zudem besteht bei diesen finanziellen Vermögenswerten keine Absicht, damit zu handeln. Sie sind im Anlagevermögen ausgewiesen, ausser wenn das Management deren Veräusserung innerhalb von 12 Monaten nach dem Bilanzstichtag beschlossen hat. Die per 31. Dezember 2007 als zur Veräusserung verfügbare finanzielle Beteiligung wurde per 25. April 2008 verkauft (siehe Anhang 5.1).

#### e) Übrige Verbindlichkeiten

Zu dieser Kategorie gehören nichtderivative finanzielle Verbindlichkeiten, welche eine Verpflichtung zu einer zukünftigen Barzahlung darstellen und bei denen nicht die Absicht des Handels besteht, unter anderem die Wandelanleihe.

Alle Käufe und Verkäufe von Finanzinstrumenten werden am Handelstag erfasst, welcher mit dem Datum der Kauf- oder Verkaufsverpflichtung eines Vermögenswertes übereinstimmt. Beim erstmaligen Ansatz werden die finanziellen Vermögenswerte oder finanziellen Verbindlichkeiten zum Zeitwert inklusive direkt dem Erwerb eines Finanzinstrumentes zuordenbarer Transaktionskosten bewertet. Bei erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten werden die Transaktionskosten nicht zum Kaufpreis addiert. Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Vermögenswerte und zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte werden in der Folge zum Zeitwert (Fair Value) bewertet, während zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen, Darlehen und Forderungen sowie übrige Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivverzinsungsmethode bewertet werden. Realisierte und unrealisierte Gewinne und Verluste, aufgrund von Änderungen des Zeitwertes von erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten, werden in der Erfolgsrechnung in der Periode erfasst, in der sie entstanden sind. Unrealisierte Gewinne und Verluste von zur Veräusserung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten werden im Eigenkapital erfasst; bei Veräusserung oder Wertminderung dieser zur Veräusserung gehaltenen Finanzanlagen werden die im Eigenkapital kumulierten Gewinne und Verluste in die Erfolgsrechnung umgebucht.

Der Zeitwert (Fair Value) von finanziellen Vermögenswerten basiert auf aktuellen Zeitwerten (Kurswert aktiver Markt). Falls der Markt für eine Finanzanlage nicht aktiv ist und keine aktuellen Zeitwerte verfügbar sind, bestimmt das Management den Zeitwert (fair Value) mittels bestimmter Bewertungstechniken. Zu diesen zählen der Vergleich von Transaktionen zu marktüblichen Bedingungen oder Discounted-Cash-Flow-Analysen.

### 1.7 Warenvorräte

Die Warenvorräte werden nach dem Niederstwertprinzip zu Einstandspreisen bzw. Herstellkosten oder zum niedrigeren netto realisierbaren Wert bilanziert. Die Herstellkosten enthalten die Material- und Fertigungseinzelkosten und die Fertigungsgemeinkosten. Die Kostenbewertung erfolgt in der Regel nach der Formel des gewichteten Durchschnitts. Die Warenvorräte werden nach Abzug der notwendigen Wertberichtigungen für geringen Lagerumschlag und unkurante Waren bewertet.

### 1.8 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Wertminderungen bewertet. Eine Bewertung der zweifelhaften Forderungen wird nach einer individuellen Evaluation vorgenommen. Hinweise für eine mögliche Wertminderung liegen vor, wenn sich der Kunde in wesentlichen finanziellen Schwierigkeiten befindet, ein Konkurs oder eine finanzielle Reorganisation wahrscheinlich ist oder eine wesentliche Zahlungsverzögerung vorliegt. Die Wertberichtigung entspricht der Differenz zwischen dem Nominalwert der Forderung und dem Barwert des daraus resultierenden künftigen Geldflusses und wird in der Erfolgsrechnung im übrigen Betriebsaufwand erfasst. Eine Forderung wird dann gegen die Wertberichtigung gebucht, wenn sie nicht mehr einbringbar ist.

### 1.9 Fertigungsaufträge

Fertigungsaufträge sind mittel- bis langfristige Auftragsarbeiten, denen im Normalfall ein Festpreisvertrag zugrunde liegt. Fertigungsaufträge werden nach der Percentage-of-Completion-Methode bewertet. Umsatz, Herstellkosten und Bruttoergebnis werden dabei aufgrund des Anteils der angefallenen Herstellkosten zu den total geschätzten Herstellkosten – dem Fertigstellungsgrad – bis zur Auftragsabnahme durch den Kunden in die Rechnung einbezogen. Von den Sublieferanten regelmässig eingeholte Meldungen über den Fortschrittsgrad fliessen mittels Kostenabgrenzungen in die laufenden Herstellkosten. In Abhängigkeit vom Finanzierungsgrad wird jedes einzelne Projekt in der Bilanz entweder den Guthaben oder den Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen zugewiesen. Erkennbare Verluste werden sofort in dem Ausmass berücksichtigt, in dem die Herstellkosten einschliesslich der zu erwartenden Gewährleistungen, Garantiarbeiten und unentgeltlichen Nacharbeiten bis zum Ablauf der Garantiefrist den Auftragspreis überschreiten, und werden unter den Forderungen respektive Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen ausgewiesen.

### 1.10 Übriges Umlaufvermögen und kurzfristige Verbindlichkeiten

Sonstige Forderungen und Steuerguthaben sind zu ihrem einforderbaren Nettowert bilanziert. Rechnungsabgrenzungen sind zum Einstandswert oder zum tieferen realisierbaren Wert bilanziert. Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten sowie die Rechnungsabgrenzungen enthalten Fremdkapital mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr. Sie werden zum Zeitwert (Fair Value) erfasst. Die Bewertung der Finanzinstrumente innerhalb dieser Positionen ist in Anhang 1.6 umschrieben.

### 1.11 Flüssige Mittel, Geldanlagen und Wertschriften

Flüssige Mittel und Geldanlagen umfassen Kassenbestände, Postcheck- und Bankguthaben sowie Sicht- und Depositengelder mit einer ursprünglichen Laufzeit von unter 3 Monaten, bewertet zum Zeitwert.

Dem Umlaufvermögen zuzurechnende Wertschriften (zu Handelszwecken gehalten) sind sämtliche marktgängige Wertschriften, die kurzfristig in Zahlungsmittel umgewandelt werden können, einschliesslich kurzfristiger Geldmarktanlagen mit ursprünglichen Laufzeiten zwischen 3 und 12 Monaten. Sie werden zum Zeitwert bewertet. Veränderungen des Zeitwertes der Flüssigen Mittel, Geldanlagen und der Wertschriften werden in der Erfolgsrechnung erfasst.

### 1.12 Eigenkapital

Die Namenaktien der Swisslog Holding AG sind als Eigenkapital klassifiziert. Eigene Aktien sowie Kosten im Zusammenhang mit Kapitalerhöhungen und -herabsetzungen werden vom Eigenkapital in Abzug gebracht. Dividenden werden in der Periode dem Eigenkapital belastet, in der sie genehmigt werden.

### 1.13 Wandelanleihe

Die Wandelanleihe wurde zum Ausgabezeitpunkt mit einem marktüblichen Zinssatz einer nicht wandelbaren Anleihe abdiskontiert; dieser abdiskontierte Betrag wird als Fremdkapital gezeigt und jährlich bis zur Endfälligkeit aufgezinnt. Die Differenz zwischen dem abdiskontierten Betrag und dem Nominalbetrag wurde zum Ausgabezeitpunkt im Eigenkapital erfasst. Gemäss IAS 39 wird die Wandelanleihe der Kategorie Übrige Verbindlichkeiten zugeordnet. Bei einem Teilrückkauf der Wandelanleihe wird die Differenz zwischen dem Buchwert im Fremdkapital und dem Rückkaufpreis im Finanzaufwand erfasst. Alle Wandelrechte aus der Wandelanleihe sind per 4. Juli 2005 erloschen; bis zum Ablauf der Wandelfrist wurden keine Wandelrechte ausgeübt.

### 1.14 Verbindlichkeiten

Die sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten beinhalten die Verpflichtungen für die Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses aus leistungsorientierten Vorsorgeplänen (siehe 1.21) und werden nicht als Finanzinstrument gemäss IAS 39 betrachtet.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen enthalten Verbindlichkeiten gegenüber Lieferanten mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

### 1.15 Rückstellungen und Eventualverbindlichkeiten

Rückstellungen werden angesetzt, sobald die Gruppe aus vergangenen Ereignissen eine aktuelle rechtliche oder faktische Verpflichtung hat, es wahrscheinlich ist, dass ein Abfluss von Ressourcen stattfinden wird, um die Verpflichtung zu decken, und der Betrag zuverlässig geschätzt werden kann. Rückstellungen werden als kurzfristig klassifiziert, wenn ihre Verwendung innerhalb des gewöhnlichen Geschäftszyklus erwartet wird.

Bei den Gewährleistungen werden Rückstellungen in dem Ausmass gebildet, wie ein Mittelabfluss während des Gewährleistungszeitraums zu erwarten ist. Für erwartete Kosten im Zusammenhang mit Betriebsschliessungen, Veräusserungen von Gesellschaften oder Bereichen und Restrukturierungen werden zum Zeitpunkt der Genehmigung von Massnahmenplänen und deren öffentlicher Bekanntgabe Rückstellungen gebildet.

Eventualverbindlichkeiten werden im Anhang ausgewiesen, es sei denn, der Abfluss von Ressourcen ist sehr unwahrscheinlich.

### 1.16 Auftragseingang

Ein Auftrag wird als Auftragseingang ausgewiesen, sobald der Kunde die Bestellung bindend unterschrieben hat. Rahmenverträge gelten nicht als Auftragseingang. Rechtlich bindende Volumenverpflichtungen aus einem Rahmenvertrag werden aber als Auftragseingang ausgewiesen.

### 1.17 Auftragsbestand

Der Auftragsbestand entspricht der Summe, errechnet aus Auftragsbestand am Ende der Vorjahresperiode plus Auftragseingang der laufenden Periode minus Umsatz der laufenden Periode.

### 1.18 Realisierung von Erträgen

Erträge aus Fertigungsaufträgen werden mittels der Percentage-of-Completion-Methode bestimmt (siehe 1.9). Wartungs- und Zinserträge werden proportional zur Zeit erfasst. Dividenden werden dann erfasst, wenn Aktionäre einen rechtlichen Anspruch geltend machen können.

Umsätze aus der Lieferung von Gütern werden erfasst, sobald Nutzen und Gefahr im Wesentlichen an den Käufer übergegangen sind. Umsätze beinhalten den Zeitwert (Fair Value) der erhaltenen Gegenleistung ohne Mehrwertsteuer sowie nach Abzug von Gutschriften und Rabatten.

### 1.19 Fremdkapitalkosten

Die Fremdkapitalkosten werden in derjenigen Periode erfolgswirksam erfasst, in welcher sie anfallen. Fremdkapitalkosten werden nicht aktiviert, da keine Sachanlagen für den eigenen Gebrauch erstellt werden.

### 1.20 Ertragssteuern

Die Ertragssteuern setzen sich aus den bezahlten oder noch anfallenden Steuern der Einzelgesellschaften zusammen, berechnet nach den in den einzelnen Ländern gültigen Gesetzen, und werden periodengerecht abgegrenzt.

Latente Steuerverpflichtungen ergeben sich aus den temporären Unterschieden zwischen dem Buchwert eines Vermögenspostens oder einer Verbindlichkeit in der Bilanz und dem Steuerwert und werden bilanziert, wenn sie künftig zu steuerlichen Erträgen führen. Ein über die passivierten latenten Steuerschulden hinausgehender Steueranspruch wird nur dann aktiviert, wenn es wahrscheinlich ist, dass in den folgenden Perioden ausreichend zu versteuernde Einkommen zur Verfügung stehen werden. Eine Bilanzierung von latenten Steueransprüchen auf noch nicht genutzten steuerlichen Verlusten erfolgt dann, wenn es wahrscheinlich ist, dass in Zukunft steuerbare Gewinne anfallen, die gegen betreffende Verluste verrechnet werden können, oder ausreichende abziehbare temporäre Differenzen vorhanden sind. Für die Berechnung der latenten Steuern werden die Steuersätze angewandt, die zum Bilanzstichtag gültig sind oder deren Änderung bereits verabschiedet ist und die in der Periode Anwendung finden, in welcher der zugrunde liegende Vermögensgegenstand realisiert oder die Schuld erfüllt wird. Keine latenten Steuern werden auf der unterschiedlichen Bewertung von Beteiligungsgesellschaften in der Steuerbilanz und in der konsolidierten Bilanz gebildet, da diese wahrscheinlich nicht zur Besteuerung gelangen. Die latenten Steuern sind in den langfristigen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten enthalten.

### 1.21 Leistungen an Arbeitnehmer

Die Swisslog-Gruppe hat mehrheitlich leistungsorientierte, aber auch beitragsorientierte Pläne. Ein beitragsorientierter Plan ist ein Pensionsplan, bei dem fixe Beträge an eine eigenständige Vorsorgeeinrichtung entrichtet werden. Die Gruppe hat dabei weder eine rechtliche noch eine faktische Verpflichtung, zusätzliche Beiträge zu leisten, wenn die Einrichtung nicht genügend Vermögenswerte hält, um die Pensionsansprüche aller Mitarbeiter aus den laufenden und vorherigen Geschäftsjahren zu begleichen. Alle anderen Vorsorgepläne werden als leistungsorientierte Pläne klassifiziert.

#### a) Leistungsorientierte Pläne

Gegenwärtige und ehemalige Mitarbeiter erhalten Leistungen und Renten aufgrund der entsprechenden landesrechtlichen und privaten Einrichtungen. Die zukünftigen Verbindlichkeiten werden auf der Basis von versicherungs-

technischen Methoden berechnet. Bei leistungsorientierten Vorsorgeeinrichtungen wird der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung (Defined Benefit Obligation) aufgrund der zurückgelegten Dienstzeit, der erwarteten Lohnentwicklung und Rentenanpassung (Projected Unit Credit) berechnet. Das Planvermögen wird zum Zeitwert (Fair Value) erfasst. Die Nettoverbindlichkeit (Sonstige langfristige Verbindlichkeiten) respektive das Nettoguthaben (Sonstige Vermögenswerte) in der Bilanz stellt die leistungsorientierte Verpflichtung abzüglich des Planvermögens dar, korrigiert um die nicht erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste (siehe Anhänge 5 und 14). Die jährlich berechneten versicherungsmathematischen Vorsorgekosten (Net Periodic Costs) werden, abzüglich der Arbeitnehmerbeiträge, inklusive der vergangenen Vorsorgekosten (Past Service Costs), erfolgswirksam erfasst. Plankürzungen, -abgeltungen sowie Planänderungen werden erfolgswirksam berücksichtigt. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden über die durchschnittliche Restlebensarbeitszeit der Arbeitnehmer erfasst, falls sie den Korridor von 10% des höheren Betrags von Vorsorgeverpflichtung oder Planvermögen übersteigen.

#### b) Beitragsorientierte Pläne

Die Beiträge der Gruppe für beitragsorientierte Pläne werden der Erfolgsrechnung in derjenigen Periode belastet, auf welche sich die Beiträge beziehen.

#### c) Mitarbeiterbeteiligungsprogramme

Die Swisslog Holding AG hat neu per 1. Juli 2008 einen Aktienbeteiligungsplan mit einem beschränkten Teilnehmerkreis eingeführt. Die Aktien werden zu ihrem Zeitwert (Fair Value) am Tag der Zuteilung bewertet. Die über eine Periode von drei Jahren zu erdienende Anzahl Aktien werden zu jedem Bilanzstichtag geschätzt. Der Aufwand wird pro rata über die Erdienungsperiode erfasst und unter dem Personalaufwand ausgewiesen.

### 1.22 Nahestehende Unternehmen und Personen

Eine Person oder ein Unternehmen ist nahestehend zur Gruppe, wenn sie direkt oder indirekt die Kontrolle über die Gruppe ausübt oder wesentlichen Einfluss auf die Gruppe hat. Die nahestehenden Unternehmen und Personen der Gruppe beinhalten den Verwaltungsrat, das Management, Vorsorgepläne sowie Aktionäre, welche 5% und mehr der Stimmen an der Swisslog Holding AG halten.

### 1.23 Management von Finanzrisiken

#### a) Finanzielle Risikofaktoren

Die Gruppe ist einer Anzahl finanzieller Risiken ausgesetzt, die sich aus Veränderungen von Marktpreisen der Schulden und Eigenkapitalinstrumente, Wechselkursen und Zinssätzen ergeben. Die Risikomanagementpolitik der Gruppe fokussiert auf die Unvorhersagbarkeit von Finanzmärkten und strebt an, die möglichen negativen Auswirkungen auf das Finanzergebnis der Gruppe zu minimieren. Die Gruppe setzt punktuell derivative Finanzinstrumente wie Fremdwährungsverträge und Optionen mit kurzen Laufzeiten ein. Dies erfolgt einzig zur ökonomischen Absicherung finanzieller Risiken, ohne ein Hedge Accounting im Sinne von IAS 39 zu betreiben. Das Management der Risiken wird durch die zentrale Finanzabteilung (Group Treasury) unter Koordination mit den Tochtergesellschaften ausgeführt. Alle Transaktionen erfolgen im Rahmen der durch den Verwaltungsrat genehmigten Richtlinien.

#### (i) Wechselkursrisiken

Die Gruppe ist weltweit tätig. Die hauptsächlichlichen Fremdwährungsrisiken entstehen der Gruppe aus den Veränderungen gegenüber dem EUR, GBP, SEK und USD. Das von den Hauptwährungen ausgehende Fremdwährungsrisiko auf den Finanzinstrumenten ist im Anhang 22 ersichtlich. Wären die Wechselkurse während des Jahres 2008 gegenüber dem Jahr 2007 unverändert geblieben, hätte sich die finanzielle Situation wie folgt entwickelt:

	2008 (in MCHF)	2008 bei unverän- derten Wechselkursen gegenüber 2007 (in MCHF)	Abweichung	
			Absolut (in MCHF)	In %
Auftragseingang <sup>1</sup>	598.0	639.3	41.3	6.9
Auftragsbestand <sup>1, 2</sup>	445.5	494.6	49.1	11.0
Umsatz netto <sup>1</sup>	786.1	835.0	48.9	6.2
EBITA <sup>1</sup>	35.3	38.1	2.8	7.9

1 Fortgesetzte Aktivitäten

2 Am Periodenende

Wären die Wechselkurse während des Jahres 2007 gegenüber dem Jahr 2006 unverändert geblieben, hätte sich die finanzielle Situation wie folgt entwickelt:

	2007 (in MCHF)	2007 bei unverän- derten Wechselkursen gegenüber 2006 (in MCHF)	Abweichung	
			Absolut (in MCHF)	In %
Auftragseingang <sup>1</sup>	850.5	856.2	5.7	0.7
Auftragsbestand <sup>1, 2</sup>	682.3	689.6	7.3	1.1
Umsatz netto <sup>1</sup>	694.9	694.5	-0.4	-0.1
EBITA <sup>1</sup>	34.4	35.4	1.0	2.9

1 Fortgesetzte Aktivitäten

2 Am Periodenende

Kundenprojekte, Netto-Umlaufvermögen und kurzfristige Darlehen: Die Gruppe verwendet punktuell Währungsabsicherungsinstrumente mit Banken zur Absicherung von Wechselkursrisiken. Absicherungsgeschäfte werden in der Regel erst eingegangen, nachdem der Kundenvertrag unterzeichnet wurde. Zusätzlich werden die entstehenden Wechselkursrisiken von Vertragsverpflichtungen für den Einkauf von Produktionsteilen auf die Projektwährung abgesichert.

Netto gebundenes Kapital und langfristige Darlehen: Die Gruppe hat eine Anzahl Beteiligungen an ausländischen Tochterunternehmen, deren Nettoaktiven einem Währungsumrechnungsrisiko unterliegen. Die Währungsrisiken auf den Nettoaktiven der Tochtergesellschaften werden nicht abgesichert.

#### (ii) Zinssatzrisiken

Das Unternehmensergebnis und die operativen Geldflüsse sind mehrheitlich unabhängig von den Marktzinssätzen. Die Gruppe hat Anlagen sowie die Verpflichtung aus der Wandelanleihe zu fixierten Zinssätzen. Überschüssige flüssige Mittel werden gemäss den vom Verwaltungsrat genehmigten Anlagerichtlinien in verschiedene Anlagen (siehe Anhang 10) investiert und vom Investment Board (Zusammensetzung: CFO und Verantwortliche aus Treasury) regelmässig überwacht. Die im Jahre 2007 als zur Veräusserung finanzieller Vermögenswerte klassifizierte Beteiligung wurde per 25. April 2008 veräussert (siehe Anhang 5.1). Unter den in Anhang 10.2 aufgeführten Obligationen ist eine Schuldverschreibung im Umfang von MCHF 9.0 (EUR 6.0), deren Preis keinem Zinssatzschwankungsrisiko unterliegt. Es wird auf eine Zinssatzsensitivitätsanalyse verzichtet, da der Anteil an zins-sensitiven finanziellen Instrumenten unwesentlich ist.

#### (iii) Preisrisiken

Die Swisslog-Gruppe ist nur marginal dem Preisrisiko ausgesetzt, da der Anteil der erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Aktien (unter der Position Wertschriften) per 31. Dezember 2008 MCHF 0.7 (2007: MCHF 1.8) beträgt. Die Investitionen betreffen an der Schweizer Börse (SIX) öffentlich gehandelte Aktien.

#### (iv) Kreditrisiken

Kreditrisiken können auf flüssigen Mitteln und Geldanlagen sowie Kundenforderungen entstehen. Geldtransaktionen zwischen den Vertragsparteien werden auf Finanzinstitutionen mit hoher Kreditwürdigkeit eingeschränkt. Bei den Kundenforderungen weist die Gruppe in der Regel keine wesentliche Konzentration von Kreditrisiken auf. Vereinzelt Grosseaufträge können kurzfristig zu einer Erhöhung des Kreditrisikos führen. Aufgrund der unterschiedlichen Projektvolumen gelten für die Kunden keine allgemeinen Kreditlimiten über die Gruppe hinweg. Die Kreditwürdigkeit der Kunden wird jedoch systematisch überprüft. Zudem erbringen die Kunden im Rahmen des Projektgeschäftes in der Regel eine Vorfinanzierung, wodurch sich das Kreditrisiko der Gruppe weiter minimiert.

#### (v) Liquiditätsrisiko

Ein systematisches Liquiditätsmanagement sorgt für den Erhalt ausreichender flüssiger Mittel zur Sicherstellung des operativen Betriebes beziehungsweise der Zahlungsbereitschaft. Dazu wird eine rollende Liquiditätsplanung über den Zeitraum von vier Wochen bzw. von sechs Monaten auf Basis der erwarteten Geldflüsse vorgenommen. Dabei wird berücksichtigt, dass sich die erwarteten Geldflüsse aufgrund von Änderungen in den Projekten verschieben können. Die Liquiditätsplanung bildet die Basis für die Allokation der flüssigen Mittel innerhalb der Gruppe. Diese Planung dient dazu, eine kurzfristige Finanzierung via Geld- und Kapitalmarkt möglichst zu vermeiden. Zum Bilanzstichtag präsentiert sich die Situation der verfügbaren Liquidität wie folgt:

Liquiditätsreserven und Kreditlimiten	2008	2007
Flüssige Mittel und Geldanlagen	101.0	80.3
Wertschriften (mit Fälligkeit unter einem Jahr)	12.3	19.2
Zugesagte Kreditlinien	26.8	7.0
davon beansprucht	0.0	0.0
Total Liquidität und ungenutzte Kreditlinien	140.1	106.5
Zugesagte Garantielinien	100.0	100.0
davon ausgenutzt	58.1	50.2

#### b) Bilanzierung von derivativen Finanzinstrumenten und Sicherungsgeschäften

Derivative Finanzinstrumente werden bei der erstmaligen Erfassung in der Bilanz zu Anschaffungskosten verbucht und in der Folgebewertung zu ihrem Zeitwert (Fair Value) erfasst. Die Methode der Verbuchung des daraus resultierenden Gewinnes oder Verlustes hängt von der Art des abgesicherten Basisgeschäftes ab. Am Handelstag eines derivativen Finanzinstrumentes werden gewisse Derivative entweder als (1) Sicherungsgeschäft einer vorhergesehenen Transaktion oder einer festen Vereinbarung (Cash Flow Hedge) oder als (2) Sicherungsgeschäft, welches nicht unter das Hedge Accounting fällt, bestimmt.

#### c) Zeitwertschätzungen

Der Zeitwert (Fair Value) von öffentlich gehandelten Derivaten, erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten und von handelbaren zur Veräusserung verfügbaren Wertschriften basiert auf öffentlich notierten Marktpreisen am Bilanzstichtag. Der Zeitwert von Devisentermingeschäften wird durch den Devisenterminwechsellkurs am Bilanzstichtag bestimmt. Bei der Beurteilung des Zeitwertes von nichtgehandelten Derivaten und anderen Finanzinstrumenten setzt die Gruppe verschiedene Methoden ein und stützt sich auf Annahmen, welche sich am jeweiligen Bilanzstichtag an bestehenden Marktkonditionen orientieren. Für langfristige Schulden werden öffentlich notierte Marktpreise oder Handelsnotierungen von entsprechenden oder ähnlichen Instrumenten herangezogen. Andere Techniken wie Optionspreismodelle und die Abdiskontierung von

geschätzten, zukünftigen Geldflüssen werden benutzt, um den Zeitwert der übrigen Finanzinstrumente zu bestimmen. Der Nennwert abzüglich der geschätzten anrechenbaren Anpassungen für Finanzaktiven und -verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von weniger als einem Jahr wird angenommen, um sich dem Zeitwert anzunähern. Zu Bilanzierungszwecken wird der Zeitwert von Finanzverbindlichkeiten geschätzt, indem die zukünftigen vertraglichen Geldflüsse für ähnliche Finanzinstrumente zum aktuellen Tageskurs abdiskontiert werden.

#### 1.24 Kapitalbewirtschaftung

Die Kapitalbewirtschaftung umfasst das Fremd- und Eigenkapital. Bei der Bewirtschaftung des Kapitals achtet die Swisslog-Gruppe darauf, dass die Fortführungsfähigkeit der Gruppe gewährleistet ist, für die Aktionäre eine angemessene Rendite erzielt wird und die Bilanzstruktur unter Berücksichtigung der Kapitalkosten optimiert wird. Die Swisslog-Gruppe überwacht die Kapitalstruktur hauptsächlich anhand der Einhaltung der Covenants aus den Garantiefazilitäten (siehe Umschreibung in Anhang 16.2); darin werden unter anderem ein minimales Eigenkapital von MCHF 140.0 und ein adjustierter Nettoverschuldungsfaktor von maximal 2.5 vorgeschrieben.

#### 1.25 Kritische Prognosen und Annahmen

Die Gruppe trifft Annahmen und Prognosen, welche die Zukunft betreffen. Die aus den Annahmen und Prognosen resultierenden Werte entsprechen – per Definition – selten den nachfolgend tatsächlich erzielten Werten. Die Schätzungen und Annahmen, die ein Risiko in Form einer wesentlichen Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden innerhalb des nächsten Geschäftsjahres mit sich bringen, werden nachfolgend erläutert:

##### a) Goodwill und finanzielle Vermögenswerte

Goodwill ist definiert als immaterieller Vermögenswert mit unbestimmter Nutzungsdauer und wird mindestens einmal jährlich auf Wertminderung überprüft. Dies erfordert eine Schätzung der erwarteten künftigen Geldflüsse der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, welcher der Goodwill zugeordnet ist. Die zur Veräusserung verfügbare finanzielle Beteiligung wurde am 25. April 2008 veräussert. Insbesondere bei der Nutzwertberechnung von Goodwill könnten verfehlte Annahmen und Prognosen zu einer wesentlichen Neubeurteilung der Werthaltigkeit führen (siehe Anhang 4).

##### b) Fertigungsaufträge und projektbezogene Rückstellungen

Bei der Bewertung der Fertigungsaufträge nach der Percentage-of-Completion-Methode müssen Auftragsfortschritt und Kosten zuverlässig ermittelt werden. Die angefallenen Herstellkosten werden ins Verhältnis zu den total geschätzten Herstellkosten bis zur Auftragsabnahme durch den Kunden gesetzt. Rückstellungen werden für abgeschlossene Projekte gebildet, wenn die Herstellkosten einschliesslich Gewährleistungen und Garantiarbeiten den Auftragspreis überschreiten. Jedes Projekt wird dabei periodisch mittels interner Projekt Risk Reviews analysiert und neu bewertet (siehe Anhang 8).

##### c) Ertragssteuern

Zum Bilanzstichtag sind latente Steueraktiven auf Verlustvorträgen aktiviert worden (Anhang 13.3). Diese Aktivierung basiert auf der Einschätzung der künftigen positiven Ertragsentwicklung.

#### 1.26 Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung erfolgt primär nach Geschäftsfeldern und sekundär nach geographischen Regionen. Die Geschäftsfelder werden global geführt. Die Umsätze zwischen den Segmenten werden zu marktüblichen Konditionen abgewickelt.

Die Gruppe unterscheidet die folgenden Segmente mit entsprechenden Tätigkeiten:

##### a) Fortgeführte Aktivitäten

###### Warehouse & Distribution Solutions (WDS)

Erstellt industriespezifische Lösungen für automatisierte und manuelle Lager und Verteilzentren. Bietet Beratungsdienstleistungen, Softwarelösungen, Generalunternehmerleistungen, Implementierungs-Know-how und Lifetime Support an.

###### Healthcare Solutions (HCS)

Bietet Logistikautomation für die Beförderung und Bearbeitung von Material und Medikamenten im Krankenhausbereich an. Der Lieferumfang umschliesst Beratung, Design, Produktion, Installation und Betrieb.

###### Headquarter/Holding

Dem Headquarter sind zentrale Stabsbereiche zugeordnet.

##### b) Nicht fortgeführte Aktivitäten

###### Consulting Services/Wassermann (CSW)

Berät Unternehmen bei der Optimierung ihrer Supply Chain unter Einsatz der eigenen Supply Chain Planning Software.

#### 1.27 Veränderung des Konsolidierungskreises

Der Konsolidierungskreis änderte sich im Geschäftsjahr 2008 aufgrund der folgenden Neukonsolidierung:

	Segment	Seit	Anteil Swisslog
Swisslog Ergotrans B.V. (Niederlande)	Healthcare Solutions	18. April	100%

Die Ergotrans B.V. wurde nach der Übernahme in Swisslog Ergotrans B.V. umbenannt

Die Swisslog-Gruppe übernahm per 18. April 2008 100% der Aktien der Swisslog Ergotrans B.V., zu Anschaffungskosten von MCHF 5.3. Der erworbene Goodwill besteht hauptsächlich aus Synergieeffekten zwischen Swisslog Ergotrans B.V. und der Swisslog-Division Healthcare Solutions.

#### Auswirkungen der Akquisition

MCHF	Erworbene Buchwerte	Zeitwert (Fair Value)
Sachanlagen	0.2	0.2
Warenvorräte	0.5	0.5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0.9	0.9
Guthaben aus Fertigungsaufträgen	0.6	0.6
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	0.3	0.3
Flüssige Mittel und Geldanlagen	0.4	0.4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-0.4	-0.4
Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen	-0.5	-0.5
Rückstellungen	-0.1	-0.1
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	-0.3	-0.3
Sonstige Verbindlichkeiten	-1.0	-1.0
<b>ERWORBENE VERMÖGENSWERTE UND SCHULDEN, NETTO</b>		<b>0.6</b>
Goodwill		4.7
<b>TOTAL ANSCHAFFUNGSKOSTEN</b>		<b>5.3</b>

#### ZUSAMMENSETZUNG DER ANSCHAFFUNGSKOSTEN

Kaufpreis	5.2
Direkt zurechenbare Kaufkosten	0.1
<b>TOTAL ANSCHAFFUNGSKOSTEN</b>	<b>5.3</b>
Erworbene flüssige Mittel und Geldanlagen	-0.4
<b>ZAHLUNGSMITTELABFLUSS AUS DER AKQUISITION, NETTO</b>	<b>4.9</b>

Wäre der Kauf von Swisslog Ergotrans B.V. am ersten Tag des Geschäftsjahres 2008 erfolgt, hätte die Swisslog-Gruppe einen konsolidierten Umsatz und ein operatives Ergebnis (EBIT) von MCHF 786.5 bzw. MCHF 35.2 (fortgesetzte Aktivitäten) ausgewiesen. Swisslog Ergotrans B.V. erzielte vom 18. April bis 31. Dezember 2008 ein operatives Ergebnis (EBIT) von MCHF 0.6.

Gemäss IAS 19 wäre der Vorsorgeplan von Swisslog Ergotrans B.V. ein leistungsorientierter Plan. Da das Planvermögen eines gemeinschaftlichen Planes mehrerer Arbeitgeber nicht auf die einzelnen Arbeitgeber zugeteilt werden kann, steht der Swisslog Ergotrans B.V. keine ausreichende Information zur Verfügung, ihren Vorsorgeplan als leistungsorientierten Plan zu bilanzieren. Demzufolge behandelt Swisslog Ergotrans B.V. den Plan als beitragsorientierten Plan.

Der Konsolidierungskreis änderte sich im Geschäftsjahr 2007 vor allem aufgrund der folgenden zwei Neukonsolidierungen:

	Segment	Seit	Anteil Swisslog
Accalon AB (Schweden)	Warehouse & Distribution Solutions	1. Juni 2007	100%
Collett AS (Norwegen)	Healthcare Solutions	1. September 2007	100%

Die Accalon AB wurde nach der Übernahme in Swisslog-Accalon AB, und die Collett AS wurde in Swisslog Collett AS umbenannt.

#### a) Accalon AB

Die Swisslog-Gruppe übernahm per 1. Juni 2007 100% der Aktien der Accalon AB, Schweden, zu Anschaffungskosten von MCHF 8.3. Der erworbene Goodwill besteht hauptsächlich aus Synergieeffekten zwischen Accalon AB und der Division Warehouse & Distribution Solutions.

#### Auswirkungen der Akquisition

MCHF	Erworbene Buchwerte	Zeitwert (Fair Value)
Sachanlagen	2.2	2.2
Warenvorräte	3.3	3.3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	14.7	14.7
Guthaben aus Fertigungsaufträgen	4.3	4.3
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	2.5	2.5
Flüssige Mittel und Geldanlagen	0.7	0.7
Latente Steuerverbindlichkeiten, netto	0.0	-0.1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-8.5	-8.5
Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen	-3.9	-3.9
Rückstellungen	-1.4	-1.4
Steuerverbindlichkeiten	-0.4	-0.4
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	-3.1	-3.1
Sonstige Verbindlichkeiten	-5.7	-6.1
<b>ERWORBENE VERMÖGENSWERTE UND SCHULDEN, NETTO</b>		<b>4.2</b>
Goodwill		4.1
<b>TOTAL ANSCHAFFUNGSKOSTEN</b>		<b>8.3</b>

#### ZUSAMMENSETZUNG DER ANSCHAFFUNGSKOSTEN

Kaufpreis	8.0
Direkt zurechenbare Kaufkosten	0.3
<b>TOTAL ANSCHAFFUNGSKOSTEN</b>	<b>8.3</b>
Erworbene flüssige Mittel und Geldanlagen	-0.7
<b>Zahlungsmittelabfluss aus der Akquisition, NETTO</b>	<b>7.6</b>

Wäre der Kauf von Accalon am ersten Tag des Geschäftsjahres 2007 erfolgt, hätte die Swisslog-Gruppe einen konsolidierten Umsatz und ein operatives Ergebnis (EBIT) von MCHF 698.0 bzw. MCHF 34.9 ausgewiesen. Accalon erzielte vom 1. Juni bis 31. Dezember 2007 ein operatives Ergebnis (EBIT) von MCHF 0.3.

Gemäss IAS 19 wäre der Vorsorgeplan von Accalon AB ein leistungsorientierter Plan. Da das Planvermögen eines gemeinschaftlichen Planes mehrerer Arbeitgeber nicht auf die einzelnen Arbeitgeber zugeteilt werden kann, steht Accalon keine ausreichende Information zur Verfügung, ihren Vorsorgeplan als leistungsorientierten Plan zu bilanzieren. Demzufolge behandelt Accalon den Plan als beitragsorientierten Plan.

#### b) Collett AS

Die Swisslog-Gruppe übernahm per 1. September 2007 100% der Aktien von Collett AS, Norwegen, zu Anschaffungskosten von MCHF 1.7. Der erworbene Goodwill besteht hauptsächlich aus Synergieeffekten zwischen Collett und der Division Healthcare Solutions.

#### Auswirkungen der Akquisition

MCHF	Erworbene Buchwerte	Zeitwert (Fair Value)
Sachanlagen	0.1	0.1
Warenvorräte	0.5	0.5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.0	1.0
Latente Steuerguthaben, netto	0.0	0.1
Flüssige Mittel und Geldanlagen	0.1	0.1
Langfristige Verbindlichkeiten	-0.2	-0.4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-0.4	-0.4
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	-0.1	-0.1
Sonstige Verbindlichkeiten	-0.6	-0.6
<b>ERWORBENE VERMÖGENSWERTE UND SCHULDEN, NETTO</b>		<b>0.3</b>
Goodwill		1.4
<b>TOTAL ANSCHAFFUNGSKOSTEN</b>		<b>1.7</b>

#### ZUSAMMENSETZUNG DER ANSCHAFFUNGSKOSTEN

Kaufpreis	1.6
Direkt zurechenbare Kaufkosten	0.1
<b>TOTAL ANSCHAFFUNGSKOSTEN</b>	<b>1.7</b>
Aufgeschobene Barzahlungen	-0.3
Erworbene flüssige Mittel und Geldanlagen	-0.1
<b>Zahlungsmittelabfluss aus der Akquisition, NETTO</b>	<b>1.3</b>

Wäre der Kauf von Collett am ersten Tag des Geschäftsjahres 2007 erfolgt, hätte die Swisslog-Gruppe einen konsolidierten Umsatz und ein operatives Ergebnis (EBIT) von MCHF 698.3 bzw. MCHF 33.9 ausgewiesen. Collett erzielte vom 1. September bis 31. Dezember 2007 ein operatives Ergebnis (EBIT) von MCHF -0.1.

Eine Übersicht über die Gruppengesellschaften befindet sich auf Seite 76 unter dem Titel «Gesellschaften und Beteiligungen der Swisslog-Gruppe per 31. Dezember 2008».

#### 1.28 Aufgabe eines Geschäftsbereiches

Swisslog hat mit Datum vom 15. Dezember 2008 eine Vereinbarung unterzeichnet, das operative Geschäft der Division Consulting Services/Wassermann (CSW) per 31. Dezember 2008 an deren Management zu verkaufen. Die beiden Geschäftsführer der in München angesiedelten Swisslog-Division Consulting Services/Wassermann erwerben deren Geschäftsaktivitäten in Form eines Management-Buyout (Kauf von Nettoaktiven).

Die Aktivitäten der Division Consulting Services/Wassermann bildeten bisher ein eigenes Segment in der Segmentsberichtserstattung. Da die Veräusserung mit Datum per 31. Dezember 2008 durchgeführt wurde, ist die gesamte Erfolgsrechnung der Division CSW im Swisslog-Gruppenabschluss unter der Bezeichnung *nicht fortgesetzte Aktivitäten* enthalten. Hingegen sind die per 31. Dezember 2008 an die beiden Geschäftsführer übergegangenen Nettoaktiven im Swisslog-Gruppenabschluss nicht mehr enthalten. Der Umsatz, das Ergebnis, der Mittelfluss und Netto-Aktiven des aufgegebenen Geschäftsbereiches sind nachfolgend dargestellt:

## a) Erfolgsrechnung

MCHF	Consulting Services/Wassermann 1. Januar bis 31. Dezember 2008	Consulting Services/Wassermann 1. Januar bis 31. Dezember 2007
Umsatz netto mit Dritten	12.2	12.7
Umsatz netto mit Swisslog- Gruppengesellschaften	0.3	0.0
Übriger operativer Aufwand	-12.2	-12.5
Ergebnis aus Aufgabe Geschäftsbereich	-7.0	0.0
Ergebnis vor Steuern	-6.7	0.2
Steueraufwand	0.0	0.0
Ergebnis nicht fortgesetzte Aktivitäten	-6.7	0.2

## b) Mittelflussrechnung

MCHF	Consulting Services/Wassermann 1. Januar bis 31. Dezember 2008	Consulting Services/Wassermann 1. Januar bis 31. Dezember 2007
Mittelfluss aus operativen Aktivitäten	-0.5	1.3
Mittelfluss aus Investitionen	0.1	0.1
Mittelfluss aus Finanzierung	0.0	0.0
Netto-Mittelfluss aus nicht fortgesetzten Aktivitäten	-0.4	1.4

## c) Bilanz

MCHF	Consulting Services/Wassermann 31. Dezember 2008
Total Vermögenswerte	3.0
Total Verbindlichkeiten	1.6
Nettoaktiven <sup>1</sup>	1.4

<sup>1</sup> Das Nettovermögen der nicht fortgesetzten Aktivitäten ist in der Gruppenbilanz per 31. Dezember 2008 nicht mehr enthalten

## d) Ergebnis aus Verkauf

MCHF	Consulting Services/Wassermann 31. Dezember 2008
Goodwill-Impairment	-5.1
Neubewertung Goodwill zum Zeitwert abzüglich Verkaufskosten	-0.8
Neubewertung sonstiger Aktiven	-1.2
Übertrag Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen aus Eigenkapital in die Erfolgsrechnung	0.1
<b>TOTAL VERLUST AUS AUFGABE CONSULTING SERVICES/WASSERMANN</b>	<b>7.0</b>

Die Finanzierung der per 31. Dezember 2008 veräusserten Nettoaktiven erfolgte mittels eines Verkäuferdarlehens im Umfang von MCHF 3.1 an die beiden ehemaligen Geschäftsführer der Swisslog-Division Consulting Services/Wassermann. Das Darlehen wird mit 3% jährlich verzinst und wird über eine Laufzeit von 8 Jahren amortisiert. Der jährliche Amortisationsbeitrag ist ein fixer Prozentsatz vom jährlich erzielten EBITDA der neuen, eigenständigen Gesellschaft (siehe Anhang 5.2).

## 2. Segmentinformationen

### 2.1 Gliederung nach Divisionen

2008	Warehouse & Distribution Solutions	Healthcare Solutions	Headquarters/ Holding	Eliminierungen	Total fortgesetzte Aktivitäten <sup>6</sup>	Nicht fortgesetzte Aktivitäten	Eliminierungen	Total Gruppe
MCHF								
Auftragseingang	354.9	243.3	0.0	-0.2	598.0	12.8	-0.4	610.4
Auftragsbestand (am Jahresende)	298.2	147.4	0.0	0.0	445.6	0.0	0.0	445.6
Gesamtumsatz	542.6	243.8	0.0	-0.3	786.1	12.5	-0.3	798.3
Externer Umsatz netto	542.3	243.8	0.0	0.0	786.1	12.2	0.0	798.3
Interner Umsatz netto <sup>1</sup>	0.3	0.0	0.0	-0.3	0.0	0.3	-0.3	0.0
Operatives Ergebnis vor Abschreibungen, Amortisation und Goodwill-Wertminderung (EBITDA)	24.8	26.4	-10.1	0.0	41.1	0.4	0.0	41.5
Abschreibungen und Amortisation	3.5	2.1	0.2	0.0	5.8	0.2	0.0	6.0
Operatives Ergebnis vor Goodwill-Wertminderung (EBITA)	21.3	24.3	-10.3	0.0	35.3	0.2	0.0	35.5
Goodwill-Wertminderung	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	5.9	0.0	5.9
Operatives Ergebnis (EBIT)	21.3	24.3	-10.3	0.0	35.3	-5.7	0.0	29.6
Goodwill	37.2	40.9	0.0	0.0	78.1	0.0	0.0	78.1
Anlage- und Umlaufvermögen <sup>2</sup>	149.5	150.8	9.4	-11.9	297.8	0.0	0.0	297.8
Operative Verbindlichkeiten und Rückstellungen <sup>3</sup>	180.6	52.5	12.1	-11.9	233.3	0.0	0.0	233.3
Netto gebundenes operatives Kapital <sup>4</sup> (NOA)	-31.1	98.3	-2.7	0.0	64.5	0.0	0.0	64.5
Investitionen in Sachanlagen/immaterielle Anlagewerte <sup>5</sup>	10.2	3.1	0.6	0.0	13.9	0.2	0.0	14.1
Veränderung Rückstellungen	1.0	0.8	-3.0	0.0	-1.2	0.0	0.0	-1.2
Personalbestand (am Jahresende)	1 315	857	20	0.0	2 192	0.0	0.0	2 192
EBITA in % des Umsatzes (EBITA Marge)	3.9	10.0	NA		4.5	1.6		4.4
EBITA in % des NOA (RONOA)	NA	24.7	NA		54.7	NA		53.8
2007								
Auftragseingang	609.1	241.5	0.0	-0.1	850.5	12.4	0.0	862.9
Auftragsbestand (am Jahresende)	524.2	158.1	0.0	0.0	682.3	6.5	0.0	688.8
Gesamtumsatz	452.6	242.4	0.0	-0.1	694.9	12.7	0.0	707.6
Externer Umsatz netto	452.5	242.4	0.0	0.0	694.9	12.7	0.0	707.6
Interner Umsatz netto <sup>1</sup>	0.1	0.0	0.0	-0.1	0.0	0.0	0.0	0.0
Operatives Ergebnis vor Abschreibungen, Amortisation und Goodwill-Wertminderung (EBITDA)	26.2	26.3	-11.4	0.0	41.1	0.4	0.0	41.5
Abschreibungen und Amortisation	3.4	3.2	0.1	0.0	6.7	0.3	0.0	7.0
Operatives Ergebnis vor Goodwill-Wertminderung (EBITA)	22.8	23.1	-11.5	0.0	34.4	0.1	0.0	34.5
Goodwill-Wertminderung	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Operatives Ergebnis (EBIT)	22.8	23.1	-11.5	0.0	34.4	0.1	0.0	34.5
Goodwill	41.8	39.5	0.0	0.0	81.3	9.5	0.0	90.8
Anlage- und Umlaufvermögen <sup>2</sup>	151.7	140.8	8.1	-10.5	290.1	12.8	0.0	302.9
Operative Verbindlichkeiten und Rückstellungen <sup>3</sup>	160.1	52.3	10.5	-10.5	212.4	2.5	0.0	214.9
Netto gebundenes operatives Kapital <sup>4</sup> (NOA)	-8.4	88.5	-2.4	0.0	77.7	10.3	0.0	88.0
Investitionen in Sachanlagen/immaterielle Anlagewerte <sup>5</sup>	7.1	3.0	0.3	0.0	10.4	0.1	0.0	10.5
Veränderung Rückstellungen	2.9	0.4	0.4	0.0	3.7	0.0	0.0	3.7
Personalbestand (am Jahresende)	1 210	783	20	0.0	2 013	47	0.0	2 060
EBITA in % des Umsatzes (EBITA Marge)	5.0	9.5	NA		5.0	0.8		4.9
EBITA in % des NOA (RONOA)	NA	26.1	NA		44.3	1.0		39.2

1 Die internen Transaktionen werden nach dem Prinzip «arm's length» abgewickelt

2 Ohne Flüssige Mittel, Geldanlagen, Wertschriften, latente Steuerguthaben und sonstige Vermögenswerte

3 Ohne verzinsliche Darlehen, latente Steuerverbindlichkeiten und kurzfristige Steuerverbindlichkeiten

4 Anlage- und Umlaufvermögen ./ operative Verbindlichkeiten und Rückstellungen

5 Ohne Goodwill

6 Die Segmentinformation enthält sämtliche fortgesetzte Aktivitäten. Um den Nettoumsatz der fortgesetzten Aktivitäten zu erhalten, werden die internen Verkäufe eliminiert

### 2.2 Gliederung nach geographischen Regionen

MCHF	Europa		Nordamerika		Asien/Pazifik		Total Gruppe	
	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007
Externer Umsatz netto	480.3	392.2	256.8	232.3	61.2	83.1	798.3	707.6
Anlage- und Umlaufvermögen <sup>2</sup>	174.1	178.0	111.3	110.1	12.4	14.8	297.8	302.9
Investitionen in Sachanlagen/immaterielle Anlagewerte <sup>5</sup>	11.4	7.5	2.3	2.4	0.4	0.6	14.1	10.5
Personalbestand (am Jahresende)	1 448	1 397	445	399	299	264	2 192	2 060

### 3. Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte

#### 3.1 Sachanlagen

2008 MCHF	Grundstücke	Gebäude	Maschinen/ Einrichtungen	Anlagen im Bau/ Anzahlungen	Total
Anschaffungswert 1. Januar	0.3	9.4	44.1	0.0	53.8
Zugänge	0.0	0.9	4.2	0.4	5.5
Veränderung Konsolidierungskreis	0.0	0.0	0.1	0.0	0.1
Abgänge	0.0	0.0	-4.7	0.0	-4.7
Umrechnungsdifferenzen	0.0	-0.7	-3.0	0.0	-3.7
<b>ANSCHAFFUNGSWERT 31. DEZEMBER</b>	<b>0.3</b>	<b>9.6</b>	<b>40.7</b>	<b>0.4</b>	<b>51.0</b>
Kumulierte Abschreibungen 1. Januar	0.0	-5.3	-34.5	0.0	-39.8
Abschreibungen des laufenden Jahres	0.0	-0.9	-3.8	0.0	-4.7
Kumulierte Abschreibungen auf Anlageabgängen	0.0	0.0	4.1	0.0	4.1
Umrechnungsdifferenzen	0.0	0.1	2.3	0.0	2.4
<b>KUMULIERTE ABSCHREIBUNG 31. DEZEMBER</b>	<b>0.0</b>	<b>-6.1</b>	<b>-31.9</b>	<b>0.0</b>	<b>-38.0</b>
<b>NETTOBUCHWERTE 31. DEZEMBER 2008</b>	<b>0.3</b>	<b>3.5</b>	<b>8.8</b>	<b>0.4</b>	<b>13.0</b>
2007 MCHF	Grundstücke	Gebäude	Maschinen/ Einrichtungen	Anlagen im Bau/ Anzahlungen	Total
Anschaffungswert 1. Januar	0.4	15.4	42.0	0.0	57.8
Zugänge	0.0	0.7	6.2	0.0	6.9
Veränderung Konsolidierungskreis	0.3	1.4	0.5	0.0	2.2
Abgänge	-0.4	-8.1	-4.4	0.0	-12.9
Umrechnungsdifferenzen	0.0	0.0	-0.2	0.0	-0.2
<b>ANSCHAFFUNGSWERT 31. DEZEMBER</b>	<b>0.3</b>	<b>9.4</b>	<b>44.1</b>	<b>0.0</b>	<b>53.8</b>
Kumulierte Abschreibungen 1. Januar	0.0	-10.9	-34.2	0.0	-45.1
Abschreibungen des laufenden Jahres	0.0	-0.5	-4.8	0.0	-5.3
Kumulierte Abschreibungen auf Anlageabgängen	0.0	6.1	4.4	0.0	10.5
Umrechnungsdifferenzen	0.0	0.0	0.1	0.0	0.1
<b>KUMULIERTE ABSCHREIBUNG 31. DEZEMBER</b>	<b>0.0</b>	<b>-5.3</b>	<b>-34.5</b>	<b>0.0</b>	<b>-39.8</b>
<b>NETTOBUCHWERTE 31. DEZEMBER 2007</b>	<b>0.3</b>	<b>4.1</b>	<b>9.6</b>	<b>0.0</b>	<b>14.0</b>

Der Versicherungswert der Sachanlagen beträgt Ende 2008 MCHF 99.0 (2007: MCHF 93.9).

### 3.2 Sonstige immaterielle Anlagewerte

2008 MCHF	Aktiviert Entwicklungskosten	Übrige	Total
Anschaffungswert 1. Januar	12.0	9.2	21.2
Zugänge	6.7	1.9	8.6
Veränderung im Konsolidierungskreis	0.0	0.0	0.0
Abgänge	-2.4	-1.5	-3.9
Umrechnungsdifferenzen	-0.7	-0.3	-1.0
<b>ANSCHAFFUNGSWERT 31. DEZEMBER</b>	<b>15.6</b>	<b>9.3</b>	<b>24.9</b>
Kumulierte Amortisationen 1. Januar	-5.8	-8.2	-14.0
Amortisationen des laufenden Jahres	-0.6	-0.7	-1.3
Kumulierte Amortisationen auf Anlageabgängen	2.3	1.2	3.5
Umrechnungsdifferenzen	0.3	0.4	0.7
<b>KUMULIERTE AMORTISATION 31. DEZEMBER</b>	<b>-3.8</b>	<b>-7.3</b>	<b>-11.1</b>
<b>NETTOBUCHWERTE STAND 31. DEZEMBER 2008</b>	<b>11.8</b>	<b>2.0</b>	<b>13.8</b>
2007 MCHF	Aktiviert Entwicklungskosten	Übrige	Total
Anschaffungswert 1. Januar	8.5	11.5	20.0
Zugänge	3.4	0.2	3.6
Abgänge	0.0	-2.6	-2.6
Umrechnungsdifferenzen	0.1	0.1	0.2
<b>ANSCHAFFUNGSWERT 31. DEZEMBER</b>	<b>12.0</b>	<b>9.2</b>	<b>21.2</b>
Kumulierte Amortisationen 1. Januar	-4.7	-10.0	-14.7
Amortisationen des laufenden Jahres	-1.0	-0.7	-1.7
Kumulierte Amortisationen auf Anlageabgängen	0.0	2.6	2.6
Umrechnungsdifferenzen	-0.1	-0.1	-0.2
<b>KUMULIERTE AMORTISATION 31. DEZEMBER</b>	<b>-5.8</b>	<b>-8.2</b>	<b>-14.0</b>
<b>NETTOBUCHWERTE STAND 31. DEZEMBER 2007</b>	<b>6.2</b>	<b>1.0</b>	<b>7.2</b>

Die aktivierten Entwicklungskosten beinhalten grösstenteils Software mit beschränkter Nutzungsdauer.

## 4. Goodwill

### 4.1 Goodwill

MCHF	Anhang	2008	2007
Anschaffungswert 1. Januar		127.7	123.7
Zugänge	1.27	4.7	5.5
Abgänge	1.28	-43.1	0.0
Umrechnungsdifferenzen		-11.2	-1.5
<b>ANSCHAFFUNGSWERT 31. DEZEMBER</b>		<b>78.1</b>	<b>127.7</b>
Kumulierte Wertminderungen 1. Januar		-36.9	-35.4
Wertminderungen		-5.9	0.0
Abgänge	1.28	42.3	0.0
Umrechnungsdifferenzen		0.5	-1.5
<b>KUMULIERTE WERTMINDERUNGEN 31. DEZEMBER</b>		<b>0.0</b>	<b>-36.9</b>
<b>NETTOBUCHWERT STAND 31. DEZEMBER</b>		<b>78.1</b>	<b>90.8</b>

Der Goodwill ist wie folgt auf die Cash Generating Units (CGUs) sowie die verschiedenen Währungen zugewiesen:

	2008			Total	2007			Total
MCHF	Warehouse & Distribution Solutions	Health- care Solutions	Consulting Services/ Wassermann <sup>1</sup>		Warehouse & Distribution Solutions	Health- care Solutions	Consulting Services/ Wassermann	
CHF	7.2	2.0	0.0	9.2	7.2	2.0	0.0	9.2
EUR	3.5	16.3	0.0	19.8	3.9	12.9	9.5	26.3
USD	18.8	20.4	0.0	39.2	20.1	21.9	0.0	42.0
Sonstige	7.7	2.2	0.0	9.9	10.6	2.7	0.0	13.3
<b>TOTAL GOODWILL</b>	<b>37.2</b>	<b>40.9</b>	<b>0.0</b>	<b>78.1</b>	<b>41.8</b>	<b>39.5</b>	<b>9.5</b>	<b>90.8</b>

1 2008 aufgegebenen Geschäftsbereich. Die Reduktion von MCHF 9.5 (2007) auf MCHF 0.0 (2008) setzt sich aus MCHF 5.9 Wertminderungen, MCHF 3.4 Abgang in Form Aktivtausch (Verkaufsdarlehen siehe Anhang 5.2) sowie MCHF 0.2 Ausbuchung Umrechnungsdifferenzen zusammen

#### 4.2 Wertminderung Goodwill 2008 (nicht fortgesetzte Aktivitäten)

Im Dezember 2008 wurde auf dem Goodwill von Consulting Services/Wassermann eine Goodwill-Wertminderung von MCHF 5.9 verbucht. Der Hauptgrund für die Verbuchung der Wertminderung war eine Neueinschätzung der zukünftigen Geschäftsaussichten aufgrund der verschlechterten Entwicklung der Wirtschaftslage. Die restliche Goodwill-Position von Consulting Services/Wassermann wurde im Zusammenhang mit der Aufgabe dieses Geschäftsbereiches ausgebucht (siehe Anhang 1.28). Im Vorjahr musste bei Consulting Services/Wassermann keine Goodwill-Wertminderung vorgenommen werden.

#### 4.3 Überprüfung der Werthaltigkeit des Goodwills per 31. Dezember 2008 (fortgesetzte Aktivitäten)

Entsprechend IAS 36 ist der Goodwill mindestens einmal jährlich sowie sofort bei Anzeichen einer Wertminderung auf seine Werthaltigkeit hin zu überprüfen. Die jährliche Überprüfung erfolgt bei der Swisslog-Gruppe jeweils Ende November/Anfang Dezember. Aufgrund des verschlechterten wirtschaftlichen Umfelds wurde die Werthaltigkeit der Goodwills nach Vorliegen der Jahreszahlen 2008 nochmals überprüft. Dabei wurden die Cashflows, welche auf dem Budget für das Jahr 2009 sowie der Mittelfristplanung für das Jahr 2010 basieren, nochmals überarbeitet und reduziert. Die Cashflows der Jahre 2011 bis 2013 wurden – entsprechend den Wachstumserwartungen in den jeweiligen Märkten – extrapoliert. Die Zahlen für den Endwert im Jahr 2014 basieren auf den Zahlen vom Jahr 2013 (unverändert). Für die Inflation wurde auf dem Endwert ein Wachstum von 1.0% berücksichtigt. Den nachfolgenden Berechnungen liegt der Nutzwert zugrunde. Da dieser den Buchwert übersteigt, wurde auf die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräusserungskosten verzichtet. Die Headquarterkosten wurden anteilig – mit dem Schlüssel 50% gemäss Umsatz und 50% gemäss Anzahl Mitarbeiter – den CGUs zugeordnet. Die wesentlichen – in der Planung verwendeten – Umrechnungskurse sind: USD zu CHF 1.10 und EUR zu CHF 1.50.

Basierend auf einem Kapitalkostenmodell werden die Kapitalkosten der Swisslog-Gruppe bestimmt. Die Reduktion beim Beta hat zu tieferen Eigenkapitalkosten und somit gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 0.7%-Punkte tieferen Gesamtkapitalkosten geführt. Zum gruppenweiten Abzinsungsfaktor wird je nach Länderrisiko sowie segmentspezifischen Risiken ein Zuschlag erhoben. Zudem werden die Abzinsungsfaktoren für die Abzinsung der zukünftigen Cashflows pro CGU (primäre Segmente) gemäss den Bestimmungen von IAS 36 auf Vorsteuerbasis erhoben.

#### Wesentliche Annahmen für die Überprüfung der Werthaltigkeit des Goodwills

MCHF	2008		2007 (mit Periode 2008–2012 resp. 2010–2012)		
	Warehouse & Distribution Solutions	Health-care Solutions	Warehouse & Distribution Solutions	Health-care Solutions	Consulting Services/Wassermann <sup>1</sup>
Umsatz	542.6	243.8	452.6	242.4	12.7
Wachstum p.a. 2009–2013**	-1.6%	2.5%	4.8%	5.1%	8.3%
EBITDA*	18.1	22.8	18.3	22.9	0.3
Wachstum p.a. 2009–2013**	10.1%	7.9%	16.1%	8.9%	47.0%
Wachstum p.a. 2011–2013	8.2%	10.7%	9.9%	6.0%	31.2%
Abzinsungsfaktor vor Steuern	10.4%	10.5%	10.6%	12.5%	11.7%

1 2008: verbuchte Wertminderung von MCHF 5.9 sowie aufgegebener Geschäftsbereich

\* Headquarterkosten anteilig belastet

\*\* Jahre 2009 und 2010 vom Verwaltungsrat genehmigt

#### Sensitivitätsanalyse für wesentliche Annahmen bei Überprüfung Werthaltigkeit Goodwill

Die nachstehende Tabelle zeigt einerseits die Überdeckung des Goodwills mit den obenstehenden Annahmen, andererseits den maximalen Wert, bis zu dem der Goodwill immer noch gedeckt wäre bzw. ab dem der Goodwill nicht mehr gedeckt wäre.

MCHF	2008		2007		
	Warehouse & Distribution Solutions	Health-care Solutions	Warehouse & Distribution Solutions	Health-care Solutions	Consulting Services/Wassermann <sup>1</sup>
Überdeckung Goodwill mit obenstehenden Annahmen	118.7	202.9	186.0	141.8	0.7
Maximaler Abzinsungsfaktor, damit Goodwill gedeckt ist	19.0%	29.7%	24.0%	27.6%	12.2%

1 2008: verbuchte Wertminderung von MCHF 5.9 sowie aufgegebener Geschäftsbereich

#### Risikobeurteilung

Der Verwaltungsrat und die Gruppenleitung betrachten die den Prognosen zugrunde gelegten Annahmen als vernünftig und vertretbar. Die Werthaltigkeit des Goodwills hängt aber vom tatsächlichen Erreichen der erwarteten Zielgrössen ab. Nach der Aufgabe des Geschäftsbereiches Consulting Services/Wassermann hat sich das Risiko einer weiteren Wertminderung auf der Position Goodwill erheblich reduziert.

## 5. Sonstige Vermögenswerte

	Anhang	2008 MCHF	2007 MCHF
Zur Veräusserung verfügbare Finanzanlagen		0.0	13.9
Langfristige verzinsliche Forderungen	5.2	4.6	6.4
Pensionspläne mit Nettoguthaben	14	3.2	0.0
<b>TOTAL</b>		<b>7.8</b>	<b>20.3</b>

### 5.1 Zur Veräusserung verfügbare Finanzanlagen

Die Swisslog-Gruppe hat am 25. April 2008 ihren Anteil, inklusive Wandelobligationen, an der CPS Color Group Oy, Finnland, an Nordic Capital veräussert. Der Verkaufspreis betrug MCHF 21.6 und wurde am 18. Juni 2008 bar bezahlt. Der Anteil an CPS Color Group Oy bestand aus einer zur Veräusserung verfügbaren Beteiligung (8.17%) von MCHF 13.6 (2007: MCHF 13.9) und aus Wandelobligationen im Umfang von MCHF 4.5 (siehe Note 5.2).

Aus dem Verkauf resultierte in der Erfolgsrechnung ein Gewinn von MCHF 4.1. Darin enthalten sind in den Vorjahren erfolgte Marktwertanpassungen von der als zur Veräusserung klassifizierten Beteiligung im Umfang von MCHF 0.6, welche zum Zeitpunkt des Verkaufs aus dem Eigenkapital in die Erfolgsrechnung transferiert wurden. Per 31. Dezember 2007 wurden die Aktien zum Zeitwert (Fair Value) bewertet. Die Bewertung erfolgte mittels diskontierten Cashflows basierend auf dem Business Plan der CPS Color Group Oy, Finnland. Der der Bewertung zugrunde liegende Diskontierungssatz betrug 11.0%. Die Aktien der CPS Color Group Oy wurden bis zum Zeitpunkt des Verkaufes von der Swisslog IP B.V. gehalten; die Aktien der Swisslog IP B.V. sind zu Gunsten der Anleiheobligationäre verpfändet.

### 5.2 Langfristige verzinsliche Forderungen

	2008 MCHF	2007 MCHF
Anschaffungswert 1. Januar	9.1	10.1
Zugänge	4.6	1.2
Abgänge	-7.4	-1.0
Forderungsverzicht	0.0	-1.4
Umrechnungsdifferenzen	-0.3	0.2
<b>ANSCHAFFUNGSWERT 31. DEZEMBER</b>	<b>6.0</b>	<b>9.1</b>
Kumulierte Wertberichtigungen 1. Januar	-2.7	-3.4
Wertberichtigungen des laufenden Jahres	-1.4	0.0
Abgänge	2.5	0.0
Forderungsverzicht	0.0	0.8
Umrechnungsdifferenzen	0.2	-0.1
<b>KUMULIERTE WERTBERICHTIGUNGEN 31. DEZEMBER</b>	<b>-1.4</b>	<b>-2.7</b>
<b>BILANZIERTE FORDERUNGEN 31. DEZEMBER</b>	<b>4.6</b>	<b>6.4</b>
Davon:		
Nach einem, aber innerhalb von fünf Jahren fällig	0.3	6.3
Nach fünf Jahren fällig	4.3	0.1

Die bilanzierten Forderungen setzen sich aus Darlehen von MCHF 3.6 und aus zur Sicherheit hinterlegten flüssigen Mitteln (cash collaterals) von MCHF 1.0 zusammen; in Abhängigkeit der Laufzeit einer Bankgarantie muss gegebenenfalls der gesamte Nominalbetrag oder Teile davon bei der ausstellenden Bank als Sicherheit hinterlegt werden. Diese flüssigen Mittel sind eingeschränkt verfügbar und daher nicht unter den flüssigen Mitteln ausgewiesen. Der in der Erfolgsrechnung aufgrund von Veränderungen der fortgeführten Anschaffungskosten erfasste Nettoverlust beträgt MCHF -1.4 (2007: MCHF -0.5) und ist grösstenteils auf neue Einschätzungen basierend auf dem verschlechterten wirtschaftlichen Umfeld zurückzuführen. Der durchschnittliche Zinssatz auf den gesamten Forderungen beträgt 0.8% (2007: 1.4%). Der grösste Teil der bestehenden langfristigen verzinslichen Forderungen ist ein Verkäuferdarlehen, das im Zusammenhang mit der Veräusserung der Division Consulting Services/Wassermann gewährt wurde; weitere Informationen dazu sind unter Anhang 1.28 ersichtlich.

## 6. Warenvorräte

	2008 MCHF	2007 MCHF
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	13.2	14.7
Waren in Arbeit	1.5	2.6
Fertigwaren	11.8	11.3
<b>TOTAL</b>	<b>26.4</b>	<b>28.6</b>

Im Geschäftsjahr 2008 sind Wertminderungen von MCHF 0.3 (2007: MCHF 0.7) für obsoleete Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe verbucht worden. Im Vorjahr sind MCHF 2.2 Kleinprojekte in die Position Fertigungsaufträge umklassiert worden (siehe Anhang 1.1).

## 7. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	2008 MCHF	2007 MCHF
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	107.5	108.7
Wertberichtigungen	-1.8	-2.6
<b>TOTAL</b>	<b>105.7</b>	<b>106.1</b>

Im Folgenden ist die Entwicklung der Wertberichtigung für zweifelhafte Forderungen dargestellt:

	2008 MCHF	2007 MCHF
Wertberichtigungen am 1. Januar	-2.6	-3.5
Änderungen im Konsolidierungskreis	0.5	0.0
Bildung	-0.7	-0.4
Nicht verwendet, aufgelöst	0.4	0.4
Verwendung	0.6	0.9
<b>WERTBERICHTIGUNGEN AM 31. DEZEMBER</b>	<b>-1.8</b>	<b>-2.6</b>

Die effektiven Debitorenverluste der vergangenen zwei Jahre lagen jeweils bei rund 0.1% des Jahresumsatzes.

Gemäss den mit den Kunden vereinbarten Bedingungen stellt sich die Altersstruktur der Forderungen wie folgt dar:

Nicht fällig	64.3	63.6
Weniger als einen Monat überfällig	17.7	22.8
Mehr als einen Monat, aber weniger als zwei Monate überfällig	8.4	5.6
Mehr als zwei Monate, aber weniger als drei Monate überfällig	6.2	3.1
Mehr als drei Monate, aber weniger als sechs Monate überfällig	2.9	4.9
Mehr als sechs Monate überfällig	6.2	6.1
<b>TOTAL FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN NETTO</b>	<b>105.7</b>	<b>106.1</b>

## 8. Fertigungsaufträge

	2008 MCHF	2007 MCHF
Fertigungsaufträge mit Guthaben-Saldo gegenüber Kunden:		
Angefangene Arbeit plus anteilige Gewinne	278.2	285.3
Abzüglich angefallene Verluste	-3.6	-5.5
Teilfaktorierungen und Anzahlungen von Kunden	-237.4	-254.5
<b>GUTHABEN AUS FERTIGUNGSaufTRÄGEN</b>	<b>37.2</b>	<b>25.3</b>
Fertigungsaufträge mit Schuld-Saldo gegenüber Kunden:		
Angefangene Arbeit plus anteilige Gewinne	-323.0	-302.7
Zuzüglich angefallene Verluste	1.1	0.7
Teilfaktorierungen und Anzahlungen von Kunden	419.9	375.4
<b>VERBINDLICHKEITEN AUS FERTIGUNGSaufTRÄGEN</b>	<b>98.0</b>	<b>73.4</b>
In der ausgewiesenen Periode erfasster Umsatz für Fertigungsaufträge	621.9	532.1
Einbehalte <sup>1</sup>	7.2	6.5

<sup>1</sup> Einbehalte sind Beträge für Teilfaktorierungen, die durch den Kunden erst bei Erfüllung von im Vertrag festgelegten Bedingungen bezahlt werden. Einbehalte sind in der Bilanz unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen

Aufgrund der Umklassierungen der Rückstellungen und Abgrenzungen für Projekte in die Fertigungsaufträge (siehe Anhang 1.1) haben sich im Vorjahr die Guthaben aus Fertigungsaufträgen um MCHF 13.0 reduziert und die Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen um MCHF 8.3 erhöht.

## 9. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

	2008 MCHF	2007 MCHF
Vorauszahlungen	3.6	9.0
Rechnungsabgrenzungen	9.6	9.6
<b>TOTAL</b>	<b>13.2</b>	<b>18.6</b>

## 10. Flüssige Mittel, Geldanlagen und Wertschriften

### 10.1 Flüssige Mittel und Geldanlagen

	2008 MCHF	2007 MCHF
Kassenbestände, Postcheck- und Bankguthaben	101.0	74.8
Geldanlagen mit einer Laufzeit von weniger als 90 Tagen	0.0	5.5
<b>TOTAL FLÜSSIGE MITTEL UND GELDANLAGEN</b>	<b>101.0</b>	<b>80.3</b>

### 10.2 Wertschriften

	2008 MCHF	2007 MCHF
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte	12.3	19.2

Die gesamte Position besteht aus kurzfristigen Wertschriften, die regelmässig gehandelt werden.

Sie setzt sich folgendermassen zusammen:

	2008	2007
Aktien	0.7	1.8
Obligationen	1.0	14.4
Schuldverschreibung (siehe Anhang 1.23a (ii))	9.0	0.0
Sonstiges	1.6	3.0
<b>TOTAL</b>	<b>12.3</b>	<b>19.2</b>

Die Wertschriften werden zu Zeitwerten, welche dem Marktwert des letzten Handelstages entsprechen, erfasst. Resultierende nicht realisierte Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam berücksichtigt und sind in Anhang 20 aufgeführt.

## 11. Aktienkapital

Das Aktienkapital beträgt am 31. Dezember 2008 MCHF 2.5 (2007: MCHF 2.5) und besteht aus 251 276 984 Namenaktien zu nominal CHF 0.01 (2007: CHF 0.01) pro Aktie. Das ausstehende Aktienkapital ist voll liberiert.

Per 31. Dezember 2008 hält die Swisslog Holding 1 718 500 eigene Aktien, welche für den Aktienbeteiligungsplan (siehe Anhang 19) gehalten werden.

### 11.1 Anzahl Aktien

	2008	2007
Ausstehende Namenaktien zum 1. Januar	251 276 984	251 276 984
Kauf eigener Aktien	-2 000 000	0
Verkauf eigener Aktien	281 500	0
Ausstehende Namenaktien zum 31. Dezember	249 558 484	251 276 984

### 11.2 Nennwert

	2008	2007
Nennwert je Aktie (CHF)	0.01	0.01
Aktienkapital am 31. Dezember (MCHF)	2.5	2.5

## 12. Wandelanleihe

Die Swisslog Holding AG hat per 7. Juli 2000 60 000 Anteile einer 2.25% Wandelanleihe mit einem Nennwert von MCHF 150.0 ausgegeben. Das Wandelrecht ist am 4. Juli 2005 erloschen.

Die Swisslog Holding AG hat im Geschäftsjahr 2008 in mehreren Schritten 7 578 Anteile an der Wandelanleihe im Nennwert von MCHF 18.9 zurückgekauft und im eigenen Bestand behalten; die Rückkaufskurse betragen zwischen 90.00% und 98.25%. Im Vorjahr sind 5 483 Anteile an der Wandelanleihe im Nennwert von MCHF 13.7 zurückgekauft worden. Die Anleihe wird am 31. Dezember 2009 zum Nominalwert zur Rückzahlung fällig.

Die Verzinsung der Wandelanleihe ist wie folgt:	07.07.2000 bis 06.07.2003	2.25%
	07.07.2003 bis 06.07.2004	0.50%
	07.07.2004 bis 06.07.2005	1.00%
	07.07.2005 bis 06.07.2006	1.50%
	07.07.2006 bis 06.07.2007	2.00%
	07.07.2007 bis 06.07.2008	2.50%
	07.07.2008 bis 06.07.2009	3.00%
	07.07.2009 bis 31.12.2009	3.50%

Die Anleihe ist wie folgt in der Bilanz erfasst:

	2008 MCHF	2007 MCHF
<b>VERPFLICHTUNG PER 1. JANUAR</b>	<b>54.7</b>	<b>64.5</b>
Zinsaufwand vor und nach den Teilrückkäufen der Wandelanleihe:		
Zinsaufwand für die Verzinsung eines Coupons von 2.5%/3.0% respektive 2.0%/2.5%	1.1	1.4
Zinsaufwand für die Verzinsung eines marktüblichen Coupons	1.8	2.5
Effekt aus den Teilrückkäufen der Wandelanleihe		
Teilrückkäufe der Wandelanleihe gegen Barzahlung	-18.5	-13.2
Verluste aus Rückkäufen Wandelanleihe (Differenz zwischen Rückkaufpreis und Buchwert)	0.6	0.8
Bezahlte Zinsen	-1.2	-1.3
<b>GESAMTE VERPFLICHTUNG</b>	<b>38.5</b>	<b>54.7</b>
Abgrenzung für Zinszahlung unter Rechnungsabgrenzungsposten	-0.6	-0.7
<b>VERPFLICHTUNG PER 31. DEZEMBER</b>	<b>37.9</b>	<b>54.0</b>

Der Zinsaufwand für die Verpflichtung aus der Anleihe ist berechnet unter Anwendung eines Zinssatzes (7.0%) für eine zum Ausgabezeitpunkt vergleichbare (nicht wandelbare) Anleihe. Der Zinsaufwand beträgt für das Geschäftsjahr MCHF 2.9 (2007: MCHF 3.9). Die Aktien der Swisslog IP B.V. sind zu Gunsten der Anleiheobligationäre verpfändet (siehe Anhang 5.1).

Die Anleihe begrenzt die Finanzverbindlichkeiten wie folgt:

- Die direkten und indirekten Tochtergesellschaften dürfen insgesamt maximal MCHF 30.0 kurz- oder langfristige Finanzverbindlichkeiten (ohne Anleihe) aufnehmen sowie maximal MCHF 116.0 an Garantiefazilitäten ausstehend haben.
- Bei Nichteinhaltung der an die Garantiefazilitäten gebundenen Covenants (Anhang 16.2) kann die Wandelanleihe unverzüglich zum Nominalwert zur Rückzahlung erklärt werden.

Der Schlusskurs der Anleihe an der Schweizer Börse per Ende 2008 war 96.0% (2007: 97.50%).

### 13. Ertragssteuern und latente Steuern

#### 13.1 Ertragssteuern

	2008 MCHF	2007 MCHF
Ordentliche Ertragssteuern	13.0	8.2
Latente Steuern	-1.5	2.4
<b>TOTAL ERTRAGSSTEUERN</b>	<b>11.5</b>	<b>10.6</b>

#### 13.2 Überleitung von den Ertragssteuern zum anzuwendenden Steuersatz zu den effektiven Ertragssteuern

Der anzuwendende Steuersatz von 32.5% (2007: 32.8%) ist ein gewichteter Gruppensteuersatz, der sich aus dem positiven Ergebnis vor Steuern jeder einzelnen Gruppengesellschaft ergibt. Dieser Steuersatz reflektiert die wirtschaftliche Ertragssituation der Gruppe in den verschiedenen steuerlichen Hoheitsgebieten. Die folgenden Elemente erklären die Differenz zwischen den Ertragssteuern zum anzuwendenden Steuersatz der Gruppe und den effektiven Ertragssteuern.

	2008 MCHF	2007 MCHF
<b>ERTRAGSSTEUERN ZUM ANZUWENDENDEN STEUERSATZ DER GRUPPE</b>	<b>9.6</b>	<b>9.6</b>
Effekt aus den Ertragssteuern nach dem anzuwendenden Gruppensteuersatz zu den konsolidierten individuell anzuwendenden Ertragssteuern	0.4	2.3
Steuerlich nicht abzugsfähiger Aufwand und nicht steuerbare Erträge	-1.3	0.9
Änderung der Berücksichtigung von steuerlichen Verlustvorträgen	-2.2	-1.8
Nutzung von bislang unberücksichtigten steuerlichen Verlustvorträgen	-12.0	-7.2
Verluste im laufenden Jahr, für die keine Steuerguthaben berücksichtigt wurden	2.2	1.9
Steuern aus Vorjahren	0.0	0.3
Steuerbare Vorgänge, die im Gruppenabschluss eliminiert werden	12.3	4.1
Nicht verrechenbare ausländische Quellensteuern	1.5	0.0
Übrige	1.0	0.5
<b>EFFEKTIVE ERTRAGSSTEUERN</b>	<b>11.5</b>	<b>10.6</b>

### 13.3 Steuerliche Verlustvorträge

	2008 MCHF	2007 MCHF
<b>ANRECHENBARE STEUERLICHE VERLUSTVORTRÄGE AM 1. JANUAR</b>	<b>436.9</b>	<b>450.7</b>
Währungsumrechnungsdifferenzen	-14.3	2.1
Anpassung aufgrund neuer Steuereinschätzung	-1.8	10.7
Neue steuerliche Verluste des laufenden Geschäftsjahres	8.1	7.1
Verrechnung mit steuerlichen Gewinnen des laufenden Geschäftsjahres	-118.7	-33.7
<b>ANRECHENBARE STEUERLICHE VERLUSTVORTRÄGE AM 31. DEZEMBER</b>	<b>310.2</b>	<b>436.9</b>

Von diesen anrechenbaren Verlustvorträgen sind Ende 2008 auf MCHF 21.8 (2007: MCHF 16.9) latente Steueransprüche in Höhe von MCHF 5.4 (2007: MCHF 4.5) aktiviert worden. Die Aktivierung der latenten Steuerguthaben auf noch nicht genutzte steuerliche Verluste wurde in dem Umfang vorgenommen, wie in den verschiedenen Ländern deren Realisierung durch prognostizierte zu versteuernde Einkommen als wahrscheinlich beurteilt wird oder ausreichende abziehbare temporäre Differenzen vorhanden sind.

Die steuerlichen Verlustvorträge sind zu 99.0% (2007: 98.0%) innerhalb Europas entstanden. Von diesen Verlustvorträgen sind MCHF 60.0 (2007: MCHF 160.0) nur sehr eingeschränkt nutzbar.

Die steuerlichen Verlustvorträge, für die keine latenten Steuern aktiviert wurden, verfallen wie folgt:

	2008 MCHF	2007 MCHF
Nach 1 Jahr	2.4	0.0
Nach 2 Jahren	179.4	3.1
Nach 3 und mehr Jahren	26.8	316.1
Unbegrenzt vortragsfähig	79.8	100.8
<b>TOTAL UNBERÜCKSICHTIGTE VERLUSTVORTRÄGE</b>	<b>288.4</b>	<b>420.0</b>

### 13.4 Latente Ertragssteuern

Latente Steuerguthaben und Steuerverbindlichkeiten nach Bilanzpositionen

MCHF	2008 Aktiven	2008 Passiven	2008 Netto	2007 Aktiven	2007 Passiven	2007 Netto
Anlagevermögen	2.2	0.3		1.5	0.5	
Vorratsvermögen	11.4	0.8		5.8	0.3	
Kurzfristige Forderungen und Vermögensposten	1.3	3.2		0.3	1.6	
Langfristige Verbindlichkeiten	1.0	0.9		1.5	1.7	
Aufwandsrückstellungen	1.1	0.3		1.2	0.0	
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1.4	13.5		0.9	7.0	
<b>ZWISCHENSUMME NACH BILANZPOSITIONEN</b>	<b>18.4</b>	<b>19.0</b>	<b>-0.6</b>	<b>11.2</b>	<b>11.1</b>	<b>0.1</b>
Latente Steuerguthaben auf steuerliche Verlustvorträge	5.4			4.5		
Latente Steuerguthaben auf nicht genutzte Steuergutschriften	0.4					
Saldierung	-18.2	-18.2		-9.8	-9.8	
<b>TOTAL STEUERGUTHABEN UND VERBINDLICHKEITEN</b>	<b>6.0</b>	<b>0.8</b>	<b>5.2</b>	<b>5.9</b>	<b>1.3</b>	<b>4.6</b>

Steuerguthaben und Steuerverbindlichkeiten wurden saldiert, wenn ein Rechtsanspruch auf Verrechnung besteht, eine einzige Nettozahlung an die Steuerbehörde zu leisten ist und die betreffenden Vermögensposten und Schuldposten in der gleichen Periode realisiert werden.

### 13.5 Beteiligungen

Temporäre Differenzen in Verbindung mit Anteilen an Tochterunternehmen, auf die keine latente Steuerschuld bilanziert wurden, bestanden Ende 2008 in Höhe von MCHF 43.0 (2007: MCHF 30.7). Darauf wurden keine latenten Steuerschulden bilanziert, weil das Mutterunternehmen in der Lage ist, den zeitlichen Verlauf der Umkehrung der temporären Differenzen zu steuern, und weil sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit nicht umkehren werden.

Für die auf mögliche zukünftige Ausschüttung von zurückbehaltenen Gewinnen durch Konzerngesellschaften erhobenen Quellen- und sonstigen Steuern wurde keine Rückstellung für latente Ertragssteuern gebildet, da diese Beträge als permanent reinvestiert betrachtet werden.

## 14. Sonstige Verbindlichkeiten

	2008 MCHF	2007 MCHF
Pensionspläne mit Nettoverpflichtung	8.6	7.8
Andere langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer	0.9	1.0
<b>TOTAL</b>	<b>9.5</b>	<b>8.8</b>

## Pensionspläne

Neben den gesetzlichen Sozialversicherungen bestehen unabhängige Personalvorsorgeeinrichtungen oder Pensionsversicherungsverträge für die Mehrheit der Mitarbeiter. Das Vermögen wird vorwiegend ausserhalb der Gesellschaften gehalten. Wo dies nicht der Fall ist, werden für die Vorsorgeleistungen in der Bilanz entsprechende Rückstellungen gebildet. Die Mehrheit der Pläne ist leistungsorientiert. Die Verpflichtungen und die zur Deckung dienenden ausgesonderten Aktiven werden jährlich neu bewertet und mindestens jedes dritte Jahr (grössere Gesellschaften jährlich) von einer unabhängigen Stelle versicherungsmathematisch überprüft. Die letzten versicherungsmathematischen Bewertungen wurden auf Stichtage zwischen dem 31. Dezember 2007 und dem 31. Dezember 2008 (alle grossen, wesentlichen Pläne per Ende 2008) vorgenommen.

Im Folgenden wird ein Überblick über die wesentlichen leistungsorientierten Versicherungspläne auf den 31. Dezember 2008 gemäss IAS 19 gegeben.

	Anhang	2008 MCHF	2007 MCHF
Pensionspläne mit Nettoverpflichtung		-8.6	-7.8
Pensionspläne mit Nettoguthaben	5	3.2	0.0
<b>BILANZIERTE NETTOVERBINDLICHKEIT</b>		<b>-5.4</b>	<b>-7.8</b>
		2008 MCHF	2007 MCHF
<b>VORSORGEVERPFLICHTUNG AM 1. JANUAR</b>		<b>-170.0</b>	<b>-163.3</b>
Laufender Dienstzeitaufwand		-5.5	-5.3
Arbeitnehmerbeitrag		-3.2	-2.9
Zinsaufwand		-6.5	-6.0
Versicherungsmathematische Gewinne (+)/Verluste (-)		5.7	0.5
Plankürzungen, -abgeltungen und -änderungen		0.0	0.7
Ausbezahlte Leistungen		10.7	6.0
Änderungen im Konsolidierungskreis		0.0	-1.5
Währungsumrechnungsdifferenzen		9.4	1.8
<b>VORSORGEVERPFLICHTUNG AM 31. DEZEMBER</b>		<b>-159.4</b>	<b>-170.0</b>
<b>ZEITWERT (FAIR VALUE) DES PLANVERMÖGENS AM 1. JANUAR</b>		<b>149.2</b>	<b>141.2</b>
Erwarteter Ertrag aus Planvermögen		6.4	6.4
Arbeitgeberbeitrag		7.0	5.5
Arbeitnehmerbeitrag		3.2	2.9
Versicherungsmathematische Gewinne (+)/Verluste (-)		-22.8	-0.1
Ausbezahlte Leistungen		-10.7	-6.0
Änderungen im Konsolidierungskreis		0.0	1.2
Währungsumrechnungsdifferenzen		-8.7	-1.9
<b>ZEITWERT (FAIR VALUE) DES PLANVERMÖGENS AM 31. DEZEMBER</b>		<b>123.6</b>	<b>149.2</b>
Vorsorgeverbindlichkeit am 31. Dezember		-159.4	-170.0
Zeitwert (Fair Value) des Planvermögens am 31. Dezember		123.6	149.2
<b>FINANZIELLE DECKUNG</b>		<b>-35.8</b>	<b>-20.8</b>
Barwert der nicht ausgesonderten Verpflichtungen		-0.1	-0.2
Nicht erfasste versicherungsmathematische Verluste (+)/Gewinne (-)		30.5	13.2
<b>BILANZIERTE NETTOVERBINDLICHKEIT</b>		<b>-5.4</b>	<b>-7.8</b>
<b>ENTWICKLUNG DER BILANZIERTEN NETTOVERBINDLICHKEIT</b>		MCHF	MCHF
Nettoverbindlichkeit am 1. Januar		-7.8	-9.0
Änderungen im Konsolidierungskreis		0.0	-0.2
Währungsumrechnungsdifferenzen		0.8	-0.1
Vorsorgeaufwand der Periode		-5.4	-4.0
Arbeitgeberbeitrag		7.0	5.5
<b>NETTOVERBINDLICHKEITEN AM 31. DEZEMBER</b>		<b>-5.4</b>	<b>-7.8</b>
<b>KOMPONENTEN DES VORSORGEAUFWANDES</b>		MCHF	MCHF
Laufender Dienstzeitaufwand		-5.5	-5.3
Zinsaufwand		-6.5	-6.0
Erwarteter Ertrag aus Planvermögen		6.4	6.4
Versicherungsmathematische Gewinne (+)/Verluste (-), netto		0.2	0.2
Plankürzungen, -abgeltungen und -änderungen		0.0	0.7
<b>VORSORGEAUFWAND DER PERIODE</b>		<b>-5.4</b>	<b>-4.0</b>

## Planvermögen

Die Aufteilung des Planvermögens nach Anlagekategorien ist im Folgenden dargestellt:

	2008	2007
Aktien	20.8%	23.9%
Anleihen	43.0%	36.9%
Immobilien	12.0%	10.2%
Sonstige <sup>1</sup>	24.2%	29.0%
<b>TOTAL</b>	<b>100.0%</b>	<b>100.0%</b>

<sup>1</sup> Diese Position beinhaltet unter anderem Vermögenswerte aus Rückversicherungen.

Bei Pensionsplänen erfolgt die Zuteilung zu den Anlagekategorien mit dem strategischen Ziel, zusammen mit den bezahlten Beiträgen einen ausreichenden Ertrag zu erzielen, um die verschiedenen Finanzierungsrisiken der Pläne angemessen unter Kontrolle zu halten.

Die für leistungsorientierte Pensionspläne erwartete Zahlung wird für das Geschäftsjahr 2009 mit MCHF 5.8 geschätzt.

	MCHF	MCHF
Tatsächliche Erträge aus Planvermögen	-15.1	6.3

In der folgenden Tabelle sind die Deckung der leistungsorientierten Vorsorgeverpflichtungen und die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste dargestellt.

	2008 MCHF	2007 MCHF	2006 MCHF	2005 MCHF
Vorsorgeverpflichtung am 31. Dezember	-159.4	-170.0	-163.3	-151.6
Zeitwert (Fair Value) des Planvermögens am 31. Dezember	123.6	149.2	141.2	126.0
<b>FINANZIELLE DECKUNG</b>	<b>-35.8</b>	<b>-20.8</b>	<b>-22.1</b>	<b>-25.6</b>
Versicherungsmathematische und Erfahrungswertanpassungen der Vorsorgeverpflichtung	1.7	0.5	-1.0	-0.7
Anpassung Vorsorgeverpflichtung aufgrund geänderter Annahmen	4.0	0.0	-1.3	-9.3
Versicherungsmathematische und Erfahrungswertanpassungen des Planvermögens	-22.8	-0.1	4.6	-0.5

## VERSICHERUNGSMATHEMATISCHE ANNAHMEN

	2008	2007
Zinssatz für die Diskontierung	3.25%–6.50%	3.00%–6.00%
Erwartete Rendite auf das Planvermögen	2.00%–7.50%	2.00%–7.50%
Erwartete Lohn- oder Gehaltssteigerungen	1.25%–5.25%	1.25%–5.25%
Erwartete Pensionssteigerung	0.50%–3.00%	0.50%–3.50%

Der Aufwand für die beitragsorientierten Pensionspläne betrug 2008 MCHF 3.6 (2007: MCHF 3.0).

## ANDERE LANGFRISTIG FÄLLIGE LEISTUNGEN AN ARBEITNEHMER

	2008 MCHF	2007 MCHF
Verpflichtung am 1. Januar	1.0	0.5
Erhöhung/Reduktion der Verpflichtung	-0.1	0.5
Verpflichtung am 31. Dezember	0.9	1.0

Andere langfristig fällige Leistungen betreffen vor allem Leistungen für lange Dienstzeit.

## 15. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

	2008 MCHF	2007 MCHF
<b>VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN</b>	<b>65.6</b>	<b>64.1</b>

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden nicht verzinst und sind in der Regel nach 60 Tagen zur Zahlung fällig.

## 16. Rückstellungen und Eventualverbindlichkeiten

### 16.1 Rückstellungen

MCHF	Kurzfristige Rückstellungen			Total
	Gewährleistungen	Restrukturierung	Sonstige	
Buchwert 1. Januar 2008	8.5	0.3	2.6	11.4
Änderungen im Konsolidierungskreis	0.1	0.0	0.0	0.1
Bildung	4.1	0.0	1.5	5.6
Nicht verwendet, aufgelöst	-2.0	-0.2	-0.1	-2.3
Verwendung	-3.0	-0.1	-0.5	-3.6
Umrechnungsdifferenzen	-0.9	0.0	-0.1	-1.0
<b>BUCHWERT 31. DEZEMBER 2008</b>	<b>6.8</b>	<b>0.0</b>	<b>3.4</b>	<b>10.2</b>
Buchwert 1. Januar 2007	5.2	0.2	2.4	7.8
Änderungen im Konsolidierungskreis	1.3	0.0	0.3	1.6
Bildung	6.1	0.0	0.5	6.6
Nicht verwendet, aufgelöst	-1.5	0.0	-0.2	-1.7
Verwendung	-2.5	0.0	-0.4	-2.9
Umrechnungsdifferenzen	-0.1	0.1	0.0	0.0
<b>BUCHWERT 31. DEZEMBER 2007</b>	<b>8.5</b>	<b>0.3</b>	<b>2.6</b>	<b>11.4</b>

Alle Rückstellungen sind kurzfristig klassifiziert, da ihre Verwendung innerhalb des gewöhnlichen Geschäftszyklus erwartet wird. Die Veränderung im Konsolidierungskreis im Berichtsjahr ist auf die Übernahme der Swisslog Ergotrans B.V. (Niederlande) respektive im Vorjahr auf die Übernahme der Swisslog-Accalon AB (Schweden) sowie der Swisslog Collett AS (Norwegen) zurückzuführen (siehe Note 1.27). Die Gruppe ist im Rahmen ihrer ordentlichen Geschäftstätigkeit in diverse Rechtsstreitigkeiten involviert. Aufgrund der heute verfügbaren Informationen sind entsprechend notwendige Rückstellungen gebildet worden. Im Vorjahr sind MCHF 6.3 an Rückstellungen für Projekte in die Position Fertigungsaufträge (siehe Anhang 8) umklassiert worden.

### 16.2 Eventualverbindlichkeiten und Garantieverpflichtungen

Eventualverbindlichkeiten bestehen in der Höhe von MCHF 16.0 (2007: MCHF 4.8). Diese betreffen im Wesentlichen eine Rechtsstreitigkeit, wo die Wahrscheinlichkeit unter 50% ist, dass für die Swisslog-Gruppe Kosten entstehen, welche die per 31. Dezember 2008 gebildete Rückstellung überschreiten.

Daneben hat ein Mitbewerber in Nordamerika 2005 Klage gegen Swisslog, wegen angeblicher Verletzung von zwei Patenten durch die Swisslog PillPick-Lösung, eingereicht. Swisslog erwartet keinen materiellen Einfluss aus der Klage, da einerseits der PillPick-Umsatz von Swisslog in den Jahren 2008 und 2007 nicht mehr als 10% der Division Healthcare Solutions betrug und Swisslog zudem aus heutiger Sicht der Auffassung ist, dass keine Patentverletzung vorliegt und Swisslog diesen Standpunkt verteidigt.

Der Gesamtbetrag der Garantieverpflichtungen zu Gunsten von Dritten beträgt Ende 2008 MCHF 149.1 (2007: MCHF 123.4).

Die Garantiefazilitäten mit einer Limite von MCHF 100.0 (2007: MCHF 100.0) gegenüber einem Bankenkonsortium konnten per 25. November 2008 für 4 Jahre verlängert werden (Verfall 31.12.2012). Das Tochterunternehmen TransLogic Corp. (USA) ist für die Garantiefazilitäten verpfändet. Diese Besicherung endet mit der vollständigen Rückzahlung der Wandelanleihe, welche per 31. Dezember 2009 fällig wird. Per 31. Dezember 2008 betrug das Eigenkapital der TransLogic Corp. (USA) MCHF 40.1 (2007: MCHF 32.0). Die Garantiefazilität erlaubt der Swisslog-Gruppe den Bezug von MCHF 20.0 an Festvorschüssen für die Rückzahlung der Wandelanleihe sowie für Akquisitionen.

Die Garantiefazilitäten sind hauptsächlich an folgende Covenants gebunden:

- Minimum Eigenkapital von MCHF 140.0. Für die quartalsweise Einhaltung ist vom ausgewiesenen Eigenkapital im Gruppenabschluss die Veränderung der Währungsumrechnungsdifferenz im Eigenkapital seit dem 31. Dezember 2007 zu neutralisieren.
- Adjustierte Nettoverschuldung im Verhältnis zum operativen Ergebnis vor Abschreibungen, Amortisation und Goodwill-Wertminderung (EBITDA) maximal 2.5 (quartalsweise Einhaltung). Die adjustierte Nettoverschuldung entspricht der Wandelanleihe (Nominalwert) sowie festgelegten Anteilen der von den Banken ausgestellten Garantien abzüglich der Flüssigen Mittel, der Geldanlagen und der Wertschriften.

Bei Nichteinhaltung der Covenants kann das Bankenkonsortium die Garantiefazilität jederzeit kündigen. In den Berichtsjahren 2008 und 2007 sind die Covenants ausnahmslos eingehalten worden.

## 17. Passive Rechnungsabgrenzungsposten

	2008 MCHF	2007 MCHF
Personalguthaben	23.4	27.2
Wartungsabgrenzungen	3.7	4.0
Steuerabgrenzungen (ohne Ertragssteuern)	0.6	0.6
Übrige	6.3	11.4
<b>TOTAL</b>	<b>34.0</b>	<b>43.2</b>

Ertragssteuern werden im Anhang 13, Ertragssteuern und latente Steuern, dargestellt. Aufgrund der Umklassierung der Abgrenzungen für Projekte in die Fertigungsaufträge (siehe Anhang 8) haben sich die Passiven Rechnungsabgrenzungsposten im Vorjahr um MCHF 17.3 reduziert.

**18. Operativer Aufwand**

	2008 MCHF	2007 MCHF
<b>MATERIAL- UND DIENSTLEISTUNGS-AUFWAND</b>		
Bestandesänderung Warenvorräte	2.2	-1.5
Materialaufwand	374.0	294.5
Dienstleistungsaufwand	22.2	18.9
<b>TOTAL</b>	<b>398.4</b>	<b>311.9</b>
<b>PERSONALAUFWAND</b>		
Löhne und Gehälter	190.2	186.9
Sozialaufwand und Personalnebenkosten	66.5	65.0
<b>TOTAL</b>	<b>256.7</b>	<b>251.9</b>
<b>ÜBRIGER OPERATIVER AUFWAND</b>		
Übriger operativer Aufwand	90.2	92.7

Zu dieser Position gehören alle nicht unter anderen Positionen der Erfolgsrechnung ausweispflichtigen Verwaltungs-, Vertriebs- und Entwicklungsaufwendungen aus der üblichen Geschäftstätigkeit. Die Entwicklungsaufwendungen betragen im Berichtsjahr MCHF 9.6 (2007: MCHF 11.4).

**19. Aktienbasierte Vergütung**

Die Swisslog Holding AG hat einen Aktienbeteiligungsplan mit einem beschränkten Teilnehmerkreis eingeführt. Der Plan hat am 1. Juli 2008 (Datum der Zuteilung) begonnen und hat einen Erdienungszeitraum (Vesting Period) von 3 Jahren. Für die Teilnehmer bestand vor dem Zuteilungsdatum die Möglichkeit, Swisslog-Aktien zu kaufen, welche während dem Erdienungszeitraum von der Swisslog Holding AG verwahrt werden. Nach Ablauf des Erdienungszeitraumes von 3 Jahren erhalten die Teilnehmer, zusätzlich zu den eingebrachten Aktien, erdiente Aktien, deren Anzahl von der Erreichung definierter Kennzahlen abhängig ist.

Die zum Bilanzstichtag per 31. Dezember 2008 vorgenommene Schätzung basiert auf einer Zielerreichung von 100% für die 3 Jahre. Nach Berücksichtigung der Fluktuation und der Zielerreichung beträgt die geschätzte Anzahl 581 500 Aktien, welche nach Ablauf des Erdienungszeitraumes den Teilnehmern voraussichtlich abgegeben werden. Der Wert pro Aktie wurde zum Zeitpunkt der Zuteilung mit CHF 1.20 (Durchschnittskurs Juni 2008) festgelegt. Somit ergibt sich ein geschätzter Totalaufwand von CHF 697 800. Dieser wird pro rata über den Zeitraum der Erdienung im Personalaufwand erfasst; der in der konsolidierten Erfolgsrechnung 2008 erfasste Betrag beläuft sich auf CHF 116 300.

**20. Finanzergebnis**

	2008 MCHF	2007 MCHF
<b>FINANZERTRAG</b>		
Zinsertrag	2.0	2.6
Marktwertänderung auf zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerten	0.0	0.5
Sonstiger Finanzertrag	4.4	0.4
Gewinne aus Währungsumrechnung	3.0	0.3
<b>TOTAL</b>	<b>9.4</b>	<b>3.8</b>
<b>FINANZAUFWAND</b>		
Zinsaufwand Wandelanleihe für die Verzinsung des Coupons	-1.1	-1.4
Aufzinsung Wandelanleihe mit marktüblichem Coupon zum Ausgabezeitpunkt	-1.8	-2.5
Marktwertänderung auf zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerten	-1.2	0.0
Übriger Zinsaufwand	-1.0	-0.4
Buchverlust aus Teilrückkäufen der Wandelanleihe	-0.6	-0.8
Sonstiger Finanzaufwand	-1.9	-2.2
Verluste aus Währungsumrechnung	-7.7	-1.7
<b>TOTAL</b>	<b>-15.3</b>	<b>-9.0</b>

Die Zinserträge beziehen sich auf Zinsen aus Geldmarktanlagen in CHF und Fremdwährungen. Die Position Marktwertänderungen auf zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerten beinhaltet Zinserträge, Dividenden sowie realisierte und nicht realisierte Kursgewinne auf Nettobasis (siehe Zusammensetzung in Anhang 10.2). Der sonstige Finanzertrag beinhaltet den Gewinn aus dem Verkauf der Anteile an der CPS Color Group Oy von MCHF 4.1 (siehe Anhang 5). Details im Zusammenhang mit den Teilrückkäufen der Wandelanleihe sind in Anhang 12 (Wandelanleihe) ersichtlich. Im sonstigen Finanzaufwand sind die Gebühren für die Garantielinie enthalten.

## 21. Operating Leasing

	2008 MCHF	2007 MCHF
Mindestleasingzahlungen für Operating Leasing per 31. Dezember		
fällig bis zu einem Jahr	9.1	8.6
fällig nach einem und vor fünf Jahren	22.9	22.3
fällig nach fünf Jahren	5.1	8.9
<b>TOTAL</b>	<b>37.1</b>	<b>39.8</b>

Die Mindestleasingzahlungen beinhalten im Wesentlichen Mietverträge. Im Berichtsjahr sind Leasingkosten in Höhe von MCHF 7.5 (2007: MCHF 7.4) angefallen.

## 22. Finanzinstrumente

## a) Bewertungskategorien

MCHF	Anhang	Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Vermögenswerte	Darlehen und Forderungen	Zur Veräusserung verfügbar	Übrige Verbind- lichkeiten	Total
<b>VERMÖGENSWERTE AM 31. DEZEMBER 2008</b>						
Langfristige verzinsliche Forderungen	5	0.0	4.6	0.0	0.0	4.6
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	9	0.0	3.6	0.0	0.0	3.6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7	0.0	105.7	0.0	0.0	105.7
Wertschriften	10	12.3	0.0	0.0	0.0	12.3
Flüssige Mittel und Geldanlagen	10	0.0	101.0	0.0	0.0	101.0
<b>TOTAL</b>		<b>12.3</b>	<b>214.9</b>	<b>0.0</b>	<b>0.0</b>	<b>227.2</b>
<b>VERBINDLICHKEITEN AM 31. DEZEMBER 2008</b>						
Wandelanleihe	12	0.0	0.0	0.0	37.9	37.9
Passive Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige Verbindlichkeiten	17	0.0	0.0	0.0	29.7	29.7
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	15	0.0	0.0	0.0	65.6	65.6
<b>TOTAL</b>		<b>0.0</b>	<b>0.0</b>	<b>0.0</b>	<b>133.2</b>	<b>133.2</b>
<b>VERMÖGENSWERTE AM 31. DEZEMBER 2007</b>						
Zur Veräusserung verfügbare Finanzanlagen	5	0.0	0.0	13.9	0.0	13.9
Langfristige verzinsliche Forderungen	5	0.0	6.4	0.0	0.0	6.4
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	9	0.0	9.0	0.0	0.0	9.0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7	0.0	106.1	0.0	0.0	106.1
Wertschriften	10	19.2	0.0	0.0	0.0	19.2
Flüssige Mittel und Geldanlagen	10	0.0	80.3	0.0	0.0	80.3
<b>TOTAL</b>		<b>19.2</b>	<b>201.8</b>	<b>13.9</b>	<b>0.0</b>	<b>234.9</b>
<b>VERBINDLICHKEITEN AM 31. DEZEMBER 2007</b>						
Wandelanleihe	12	0.0	0.0	0.0	54.0	54.0
Passive Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige Verbindlichkeiten	17	0.0	0.0	0.0	38.6	38.6
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	15	0.0	0.0	0.0	64.1	64.1
<b>TOTAL</b>		<b>0.0</b>	<b>0.0</b>	<b>0.0</b>	<b>156.7</b>	<b>156.7</b>

Die oben ausgewiesenen Buchwerte entsprechen dem Zeitwert (Fair Value) mit Ausnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, deren fortgeführte Anschaffungskosten annähernd dem Zeitwert entsprechen. Die Differenz zwischen dem Buchwert und den Zeitwerten ist nicht wesentlich. Die Nettogewinne und -verluste einzelner Klassen werden im Anhang 20 Finanzergebnis offengelegt. Innerhalb der Wertschriften existieren derivative Finanzinstrumente von MCHF -0.4, welche auf einer Marktbewertung basieren.

**b) Fremdwährungsrisiko**

Die nachstehende Tabelle gibt einen Überblick über die Ausstände in den Hauptwährungen der Swisslog-Gruppe per Bilanzstichtag. Die Zahlen sind in der jeweiligen Währung angegeben.

	USD	EUR	GBP	SEK
<b>31. DEZEMBER 2008</b>				
Erfolgswirksam zum Zeitwert	1.0	6.0	0.0	0.0
Darlehen und Forderungen	50.4	39.0	4.4	82.0
Übrige Verbindlichkeiten	15.8	15.9	1.3	44.8
<b>NETTOSALDO</b>	<b>35.6</b>	<b>29.1</b>	<b>3.1</b>	<b>37.2</b>

	USD	EUR	GBP	SEK
<b>31. DEZEMBER 2007</b>				
Erfolgswirksam zum Zeitwert	1.0	5.0	0.0	0.0
Darlehen und Forderungen	51.6	36.3	4.6	87.6
Zur Veräusserung verfügbar	0.0	8.4	0.0	0.0
Übrige Verbindlichkeiten	15.6	22.4	1.2	75.1
<b>NETTOSALDO</b>	<b>37.0</b>	<b>27.3</b>	<b>3.4</b>	<b>12.5</b>

**Sensitivitäten**

		MCHF
Hypothetische Auswirkung auf das Eigenkapital der Swisslog-Gruppe per 31. Dezember 2008:		
- Anstieg der 4 angegebenen Hauptwährungen gegenüber dem Schweizer Franken um	5%	4.6
- Anstieg der 4 angegebenen Hauptwährungen gegenüber dem Schweizer Franken um	10%	9.1
- Reduktion der 4 angegebenen Hauptwährungen gegenüber dem Schweizer Franken um	5%	-4.6
- Reduktion der 4 angegebenen Hauptwährungen gegenüber dem Schweizer Franken um	10%	-9.1

**23. Beziehungen mit nahestehenden Unternehmen und Personen**

Die Aktien der Swisslog Holding AG sind breit gestreut. Bedeutende Aktionäre sind auf Seite 71 aufgeführt. Im Berichtsjahr wurden keine Transaktionen mit nahestehenden Personen (Related Parties) durchgeführt.

	2008 MCHF	2007 MCHF
<b>KOSTEN DER VERGÜTUNG FÜR DAS KEY MANAGEMENT</b>		
Saläre und andere kurzfristige Entschädigungen	2.7	3.5
Abgangsentschädigungen	0.0	0.0
Pensionsleistungen und Versicherungen	0.3	0.3
Mitarbeiterbeteiligung	0.1	0.0
<b>TOTAL</b>	<b>3.1</b>	<b>3.8</b>

Das Key Management umfasst die Mitglieder des Verwaltungsrates (2008: 5 / 2007: 5) sowie die Mitglieder der Gruppenleitung (2008: 5 / 2007: 5).

Die Beträge sind nach den Erfordernissen von IFRS berechnet. Mit einem Mitglied der Geschäftsleitung ist eine Kontrollwechselklausel in der Höhe von zwei Jahresentschädigungen vereinbart worden.

**24. Ergebnis je Aktie (EPS)**

	2008	2007
Gewichtete durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien	249 842 127	251 276 984
Unternehmensergebnis fortgesetzte Aktivitäten (MCHF)	17.9	18.6
Unverwässertes Ergebnis je Aktie aus fortgesetzten Aktivitäten (CHF)	0.07	0.07
Unternehmensergebnis nicht fortgesetzte Aktivitäten (MCHF)	-6.7	0.2
Unverwässertes Ergebnis je Aktie aus nicht fortgesetzten Aktivitäten (CHF)	-0.03	0.00
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (CHF)	0.04	0.07

Bei der Ermittlung des Ergebnisses je Aktie wird der Durchschnittsbestand an 1 434 857 eigenen Aktien (2007: keine eigene Aktien) vom gesamten Bestand von 251 276 984 Aktien (2007: 251 276 984) abgezogen. Es gibt keinen Vewässerungseffekt in den Geschäftsjahren 2008 und 2007.

**25. Dividende je Aktie**

Für die Generalversammlung im April 2009 wird bezogen auf das Geschäftsjahr 2008 eine Dividende von CHF 0.02 je dividendenberechtigten Namenaktie vorgeschlagen. Die beschlossene Dividende je Aktie für 2007 war CHF 0.00.

**26. Angaben zur Durchführung der Risikobeurteilung gemäss Schweizer Obligationenrecht**

Die Gruppe verfügt über ein Risikomanagement. Ausgehend von einer jährlich durch die Gruppenleitung durchgeführten Risikoidentifikation werden die für die Gruppe wesentlichen Risiken auf ihre Eintrittswahrscheinlichkeit und deren Auswirkung bewertet. Die selbst getragenen Risiken werden konsequent überwacht. Die nicht selbst getragenen Risiken werden vermieden, vermindert oder abgesichert. Die letzte Risikobeurteilung durch den Verwaltungsrat der Swisslog Holding AG wurde am 12. Dezember 2008 vorgenommen.

Aus diesem formalen Risikomanagementprozess werden die Gesellschaften festgelegt, welche im Rahmen der internen Revision überprüft werden. Dies wird vom Prüfungs- und Risk-Management-Ausschuss, welcher mindestens dreimal pro Jahr tagt, überwacht sowie gutgeheissen. Zusätzlich kann die Geschäftsleitung Ad-hoc-Aufträge für vertiefte Prüfungen in Auftrag geben, um so flexibel auf Veränderungen im Risikoumfeld reagieren zu können. Für die Gruppe besondere Risiken werden durch separate Gremien überwacht; dazu zählen unter anderem das Investment- und Currency Board sowie die regelmässig durchgeführten internen Risk Reviews der Fertigungsaufträge. Weitere Informationen über das Risikomanagement von Finanzrisiken sind in Anhang 1.23 ersichtlich.

## Bericht des Konzernprüfers an die Generalversammlung der Swisslog Holding AG, Buchs

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende konsolidierte Jahresrechnung der Swisslog Holding AG (bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Mittelflussrechnung, Aufstellung über die Veränderung des Eigenkapitals und Anhang, wiedergegeben auf den Seiten 38 bis 65) für das am 31. Dezember 2008 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

### Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer konsolidierten Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

### Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die konsolidierte Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards sowie den International Standards on Auditing (ISA) vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die konsolidierte Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der konsolidierten Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der konsolidierten Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben.

Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der konsolidierten Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

### Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die konsolidierte Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2008 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit IFRS und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

### Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende konsolidierte Jahresrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG



Robert-Jan Bumbacher  
Zugelassener Revisionsexperte  
(Leitender Revisor)



Philip Klopfenstein  
Zugelassener Revisionsexperte

Basel, 20. Februar 2009

JAHRESRECHNUNG 2008  
DER SWISSLOG HOLDING AG

## Bilanz, Erfolgsrechnung der Swisslog Holding AG

### BILANZ

Per 31. Dezember

	Anhang	2008 TCHF	2007 TCHF
<b>VERMÖGENSWERTE</b>			
Flüssige Mittel		20 062	11 099
Wertschriften		4 067	24 749
Sonstige kurzfristige Forderungen			
Gruppengesellschaften		39 075	51 238
Dritte		836	609
Aktive Rechnungsabgrenzung		1 182	311
Sonstige Finanzanlagen	2, 4	31 687	0
<b>KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE</b>		<b>96 909</b>	<b>88 006</b>
Sachanlagen und immaterielle Anlagen		759	275
Darlehen an Gruppengesellschaften		117 478	38 510
Beteiligungen	10	175 518	181 509
Sonstige Finanzanlagen	2, 4	0	14 202
<b>LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE</b>		<b>293 755</b>	<b>234 496</b>
<b>TOTAL VERMÖGENSWERTE</b>		<b>390 664</b>	<b>322 502</b>

### EIGENKAPITAL UND VERBINDLICHKEITEN

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen Dritte		598	470
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten			
Gruppengesellschaften		81 378	123 547
Dritte		144	108
Anleihe/Wandelanleihe 2000–2009	2	71 825	0
Passive Rechnungsabgrenzung		10 284	2 399
<b>KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN</b>		<b>164 229</b>	<b>126 524</b>
Rückstellungen		987	887
Anleihe/Wandelanleihe 2000–2009	2	0	71 825
<b>LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN</b>		<b>987</b>	<b>72 712</b>
<b>TOTAL VERBINDLICHKEITEN</b>		<b>165 216</b>	<b>199 236</b>

Aktienkapital		2 513	2 513
Gesetzliche Reserven		81 696	83 604
Reserven für eigene Aktien		1 908	0
Bilanzgewinn		139 331	37 149
<i>Gewinnvortrag</i>		37 149	32 762
<i>Jahresergebnis</i>		102 182	4 387
<b>EIGENKAPITAL</b>		<b>225 448</b>	<b>123 266</b>
<b>TOTAL EIGENKAPITAL UND VERBINDLICHKEITEN</b>		<b>390 664</b>	<b>322 502</b>

### ERFOLGSRECHNUNG

1. Januar bis 31. Dezember

		2008 TCHF	2007 TCHF
<b>ERTRAG</b>			
Finanzertrag		21 519	11 956
Beteiligungserträge		159 253	13 278
Sonstiger Ertrag von Gruppengesellschaften		7 072	8 113
<b>TOTAL ERTRAG</b>		<b>187 844</b>	<b>33 347</b>
<b>AUFWAND</b>			
Finanzaufwand		44 018	16 309
Personalaufwand		4 990	4 854
Übriger Verwaltungsaufwand		5 621	7 077
Abschreibungen		143	123
Wertberichtigung Finanzanlagen		29 463	0
<b>TOTAL AUFWAND</b>		<b>84 235</b>	<b>28 363</b>
<b>Steueraufwand</b>		<b>1 427</b>	<b>597</b>
<b>JAHRESERGEBNIS</b>		<b>102 182</b>	<b>4 387</b>

## Anhang zur Jahresrechnung 2008 der Swisslog Holding AG

### 1. Elimination der Doppelholdingstruktur per 1. Januar 2007

Im Rahmen der Elimination der Doppelholdingstruktur wurden die Beteiligungen, die Finanzierungstätigkeit und die Managementfunktionen der Swisslog Management AG auf die Swisslog Holding AG übertragen.

### 2. Anleihe/Wandelanleihe 2000–2009

Im Berichtsjahr wurden Anteile der Wandelanleihe im Umfang von TCHF 18 449 (Nominal TCHF 18 945) zurückgekauft, welche in den sonstigen Finanzanlagen ausgewiesen sind. Die Anleihe mit einem Nominalwert von TCHF 71 825 wird am 31. Dezember 2009 zur Rückzahlung fällig. Die Verzinsung erfolgt jährlich per 7. Juli bzw. letztmals am 31. Dezember 2009. Die Verzinsung ist wie folgt: 2003/04 0.5%, 2004/05 1.0%, 2005/06 1.5%, 2006/07 2.0%, 2007/08 2.5%, 2008/09 3.0%, 2009 (07.07.–31.12.) 3.5%.

Die Wandelrechte aus der Wandelanleihe der Swisslog Holding AG, Valor 001090606, sind per 4. Juli 2005 erloschen. Es wurden bis zum Ablauf der Wandelfrist keine Wandelrechte ausgeübt.

### 3. Eventualverbindlichkeiten

	2008 TCHF	2007 TCHF
Sicherungsverpflichtungen zu Gunsten Dritter/Garantien	58 059	50 193

Die Garantiefazilitäten mit einer Limite von MCHF 100.0 (2007: MCHF 100.0) gegenüber einem Bankenkonsortium konnten per 25. November 2008 für 4 Jahre verlängert werden (Verfall 31.12.2012). Das Tochterunternehmen TransLogic Corp. (USA) ist für die Garantiefazilität verpfändet. Weitere Informationen sind unter Anhang 16 im IFRS Gruppenabschluss ersichtlich.

### 4. Nicht frei verfügbare Aktiven

	2008 TCHF	2007 TCHF
Mieterkaution	0	965

### 5. Brandversicherungswerte der Sachanlagen

	2008 TCHF	2007 TCHF
Brandversicherungswerte der Sachanlagen	600	2 911

### 6. Verpflichtungen gegenüber Vorsorgeeinrichtungen

	2008 TCHF	2007 TCHF
Verpflichtungen gegenüber Vorsorgeeinrichtungen	50	46

## 7. Offenlegung der Vergütungen an Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung

### 7.1 Vergütungen an amtierende und ehemalige Organmitglieder

Folgende Tabelle weist die Vergütungen an die Mitglieder des Verwaltungsrates und der Gruppenleitung für die Jahre 2008 und 2007 gemäss Art. 663b<sup>bis</sup> des Schweizerischen Obligationenrechtes aus.

2008	Funktion	Fixe Vergütungen in TCHF	Variable Vergütungen <sup>1</sup> in TCHF	Anderer Lohnaufwand <sup>2</sup> in TCHF	Total 2008 in TCHF	Aktienbeteiligungsplan <sup>3</sup>	
						Anzahl Aktien	in TCHF
<b>MITGLIED DES VERWALTUNGSRATES</b>							
Hans Ziegler	Präsident	180	nicht anwendbar	9	189	24 000	29
Jürg Rückert	Vizepräsident	70	nicht anwendbar	4	74	12 000	14
Heinz Bachmann	Mitglied	70	nicht anwendbar	3	73	12 000	14
Jacques Réjeange	Mitglied	70	nicht anwendbar	3	73	4 000	5
Manfred Schuster	Mitglied	70	nicht anwendbar	0	70	12 000	14
<b>TOTAL</b>		<b>460</b>		<b>19</b>	<b>479</b>	<b>64 000</b>	<b>76</b>
<b>MITGLIED DER GRUPPENLEITUNG</b>							
Remo Brunswiler	CEO	595	268	125	988	90 000	108
Restliche Mitglieder (4) <sup>4</sup>	Mitglieder	1 010	374	200	1 584	192 000	230
<b>TOTAL</b>		<b>1 605</b>	<b>642</b>	<b>325</b>	<b>2 572</b>	<b>282 000</b>	<b>338</b>
<b>EHEMALIGE MITGLIEDER DES VERWALTUNGSRATES<sup>5</sup></b>							
Keine		0	0	0	0	0	0
<b>EHEMALIGE MITGLIEDER DER GRUPPENLEITUNG</b>							
Ehemaliges Mitglied (1)	Mitglied	301	0	40	341	0	0
<b>2007</b>							
	Funktion	Fixe Vergütungen in TCHF	Variable Vergütungen <sup>1</sup> in TCHF	Anderer Lohnaufwand <sup>2</sup> in TCHF	Total 2007 in TCHF		
<b>MITGLIED DES VERWALTUNGSRATES</b>							
Hans Ziegler	Präsident	180	nicht anwendbar	0	180		
Jürg Rückert	Vizepräsident	70	nicht anwendbar	4	74		
Heinz Bachmann	Mitglied	44 <sup>6</sup>	nicht anwendbar	2	46		
Jacques Réjeange	Mitglied	70	nicht anwendbar	2	72		
Manfred Schuster	Mitglied	70	nicht anwendbar	0	70		
<b>TOTAL</b>		<b>434</b>		<b>8</b>	<b>442</b>		
<b>MITGLIED DER GRUPPENLEITUNG</b>							
Remo Brunswiler	CEO	553	370	118	1 041		
Restliche Mitglieder (4) <sup>7</sup>	Mitglieder	1 226	435	234	1 895		
<b>TOTAL</b>		<b>1 779</b>	<b>805</b>	<b>352</b>	<b>2 936</b>		
<b>EHEMALIGE MITGLIEDER DES VERWALTUNGSRATES<sup>5</sup></b>							
Keine		0	0	0	0		
<b>EHEMALIGE MITGLIEDER DER GRUPPENLEITUNG</b>							
Ehemaliges Mitglied (1)	Mitglied	145	20	26	191		

1 Zurückgestellte variable Saläre, deren Auszahlung im Nachfolgejahr erfolgt

2 «Anderer Lohnaufwand» beinhaltet gesetzliche Sozialversicherungsbeiträge (z.B. schweizerische AHV/IV/EO), Beiträge zu Pensionskassen (in der Schweiz und den USA), zusätzliche Versicherungsleistungen sowie Sachleistungen (z.B. Geschäftswagen)

3 Swisslog Holding AG hat einen Aktienbeteiligungsplan mit einem beschränkten Teilnehmerkreis (Verwaltungsrat, Gruppenleitung und zweite Managementebene) eingeführt. Der Plan hat am 1. Juli 2008 (Datum der Zuteilung) begonnen und hat einen Erdienungszeitraum (Vesting Period) von 3 Jahren. Die Teilnehmer mussten vor dem Zuteilungsdatum Swisslog-Aktien einbringen, welche während des Erdienungszeitraums von der Swisslog Holding AG verwahrt werden. Nach Ablauf des Erdienungszeitraums von 3 Jahren erhalten die Teilnehmer, zusätzlich zu den eingebrachten Aktien, erdiente Aktien, deren Anzahl von der Erreichung definierter Kennzahlen abhängig ist. Die oben aufgeführte Anzahl Aktien entspricht der geschätzten Anzahl Aktien, welche die Mitglieder des Verwaltungsrates bzw. der Gruppenleitung nach Ablauf des Erdienungszeitraums im Total erhalten werden. Der Frankenbetrag berechnet sich aus der für die 3 Jahre geschätzten Anzahl Aktien multipliziert mit CHF 1.20, dem Wert zum Zuteilungszeitpunkt. Zusätzliche Informationen über den Aktienbeteiligungsplan befinden sich unter Anhang 19 im IFRS Gruppenabschluss sowie im Geschäftsbericht unter dem Abschnitt «Corporate Governance»

4 Beinhaltet die pro rata Vergütung an ein Mitglied der Gruppenleitung, welches per 1. Juli 2008 in die Gruppenleitung eingetreten ist

5 Ehemalige Mitglieder des Verwaltungsrates und der Gruppenleitung sind Organmitglieder, welche ihre Funktion im Jahr 2007 respektive 2006 niedergelegt haben.

Dr. Michael Werder, welcher per Mitte 2006 aus dem Verwaltungsrat austrat, bezog im Berichtsjahr für sein Mandat als Obligationärsvertreter CHF 60 000 (2007: CHF 60 000)

6 Die Generalversammlung vom 16. Mai 2007 hat Herrn Bachmann als neues Mitglied des Verwaltungsrates gewählt. Die Vergütung betrifft die Periode zwischen dem 16. Mai 2007 und dem 31. Dezember 2007

7 Beinhaltet die Jahresvergütung an ein Mitglied der Gruppenleitung, welches per 30. November 2007 aus der Gruppenleitung ausgeschieden ist

### 7.2 Darlehen und Kredite an Mitglieder des Verwaltungsrates und der Gruppenleitung

Den Mitgliedern des Verwaltungsrates und der Gruppenleitung sowie ihnen nahestehenden Personen wurden im Berichtsjahr keine Darlehen, Kredite oder Vorschüsse gewährt. Es sind auch keine solchen Darlehen per 31. Dezember 2008 ausstehend.

### 8. Beteiligungen der Mitglieder des Verwaltungsrates und der Gruppenleitung an der Gesellschaft

Die folgende Tabelle weist die Zahl der Swisslog-Aktien aus, welche per 31. Dezember von den Mitgliedern des Verwaltungsrates und der Gruppenleitung sowie ihnen nahestehenden Personen gehalten wurden gemäss Art. 663c Abs. 3 des Schweizerischen Obligationenrechtes.

	Funktion	Anzahl Swisslog-Aktien	
		31. Dezember 2008	31. Dezember 2007
<b>MITGLIEDER DES VERWALTUNGSRATES</b>			
Hans Ziegler	Präsident	964 000	560 000
Jürg Rückert	Vizepräsident	12 000	0
Heinz Bachmann	Mitglied	17 000	15 000
Jacques Réjeange	Mitglied	221 300	209 300
Manfred Schuster	Mitglied	112 000	0
<b>TOTAL</b>		<b>1 326 300</b>	<b>784 000</b>
<b>MITGLIEDER DER GRUPPENLEITUNG</b>			
Remo Brunswiler	CEO	400 000	400 000
Daniel Fink	Leiter Division WDS (seit 1.7.2008)	88 000	nicht anwendbar
Charlie Kegley	Leiter Division HCS	99 500	99 500
Christian Mäder	CFO	48 000	0
Dr. Philipp Uschatz	Leiter Corporate HR	98 000	65 000
<b>TOTAL</b>		<b>733 500</b>	<b>565 000</b>

### 9. Verpflichtungen gegenüber der Eidgenössischen Steuerverwaltung, Hauptabteilung Mehrwertsteuer

Die Swisslog Holding AG bildet zusammen mit der Swisslog AG eine Steuergruppe für die Eidgenössische Steuerverwaltung, Hauptabteilung Mehrwertsteuer. Diese Gruppenbesteuerung beinhaltet eine solidarische Haftung für sämtliche von der Gruppe geschuldeten Steuern.

### 10. Bedeutende Aktionäre

		2008	2007
Chase Nominees Ltd., London	(Nominee)	5.1%	6.3%

### 11. Beteiligungen

Die von der Swisslog Holding AG direkt gehaltenen Beteiligungen sind im Geschäftsbericht auf Seite 76 (unter Punkt 1a und b) aufgeführt.

### 12. Angaben zur Durchführung der Risikobeurteilung

Die Swisslog-Gruppe verfügt über ein Risikomanagement, welches auch die Swisslog Holding AG abdeckt. Ausgehend von einer jährlich durch die Gruppenleitung durchgeführten Risikoidentifikation werden die für die Gruppe wesentlichen Risiken auf ihre Eintrittswahrscheinlichkeit und deren Auswirkung bewertet. Die selbst getragenen Risiken werden konsequent überwacht. Die nicht selbst getragenen Risiken werden vermieden, vermindert oder abgesichert. Die letzte Risikobeurteilung durch den Verwaltungsrat der Swisslog Holding AG wurde am 12. Dezember 2008 vorgenommen. Weitere Informationen befinden sich unter Anhang 26 im IFRS-Gruppenabschluss.

## 13. Eigene Aktien

	Anzahl Nominalaktien	Durchschnittskurs CHF	Endkurs CHF	Total TCHF
<b>BESTAND 31. DEZEMBER 2007</b>	<b>0</b>			<b>0</b>
Käufe	2 000 000	1.11		2 212 790
Verkäufe	281 500	1.20		337 800
<b>BESTAND 31. DEZEMBER 2008</b>	<b>1 718 500</b>		<b>0.44</b>	<b>756 140</b>

## 14. Eigenkapitalentwicklung

In TCHF	Aktienkapital	Gesetzliche Reserven	Reserve für eigene Aktien	Bilanzgewinn/-verlust Vortrag	Bilanzgewinn/-verlust Ergebnis	Eigenkapital
<b>STAND 31. DEZEMBER 2006<sup>1</sup></b>	<b>2 513</b>	<b>83 604</b>	<b>0</b>	<b>34 764</b>	<b>-2 002</b>	<b>118 879</b>
Gewinnverwendung 2006				-2 002	2 002	0
Jahresergebnis 2007					4 387	4 387
<b>STAND 31. DEZEMBER 2007<sup>1</sup></b>	<b>2 513</b>	<b>83 604</b>	<b>0</b>	<b>32 762</b>	<b>4 387</b>	<b>123 266</b>
Gewinnverwendung 2007				4 387	-4 387	0
Bildung Reserve für eigene Aktien		-1 908	1 908			
Jahresergebnis 2008					102 182	102 182
<b>STAND 31. DEZEMBER 2008<sup>1</sup></b>	<b>2 513</b>	<b>81 696</b>	<b>1 908</b>	<b>37 149</b>	<b>102 182</b>	<b>225 448</b>

<sup>1</sup> vor Gewinnverwendung

## 15. Antrag des Verwaltungsrates über die Verwendung des Bilanzgewinns per 31. Dezember 2008

	2008 Antrag des Verwaltungsrates	2007 Beschluss der Generalversammlung
Gewinnvortrag	37 149	32 762
Jahresergebnis	102 182	4 387
<b>VERFÜGBARER BILANZGEWINN</b>	<b>139 331</b>	<b>37 149</b>
Dividende von CHF 0.02 pro Namenaktie zu nominal CHF 0.01 auf 249 558 484 dividendenberechtigten Aktien <sup>1</sup>	-4 991	0
<b>GEWINNVORTRAG</b>	<b>134 340</b>	<b>37 149</b>

<sup>1</sup> Nicht ausbezahlte Dividenden auf eigenen Aktien werden auf neue Rechnung vorgetragen

## Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der Swisslog Holding AG, Buchs

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Swisslog Holding AG (bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang, wiedergegeben auf den Seiten 68 bis 72) für das am 31. Dezember 2008 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

### *Verantwortung des Verwaltungsrates*

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

### *Verantwortung der Revisionsstelle*

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

### *Prüfungsurteil*

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2008 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

### **Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften**

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG

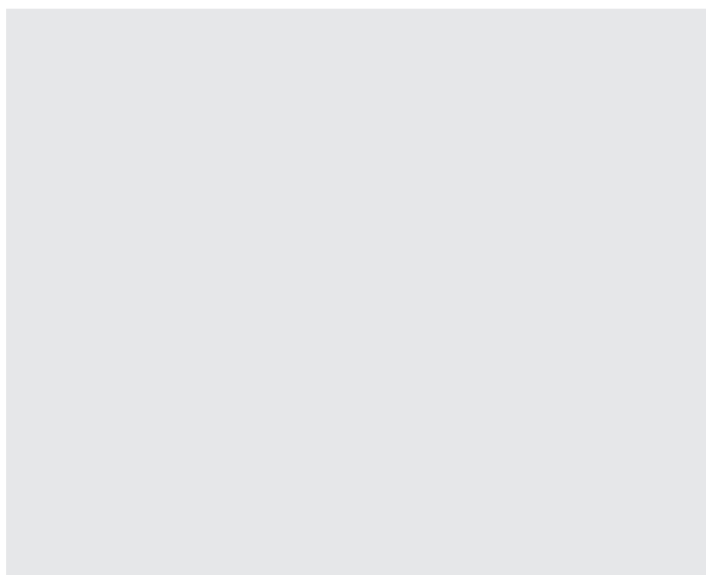
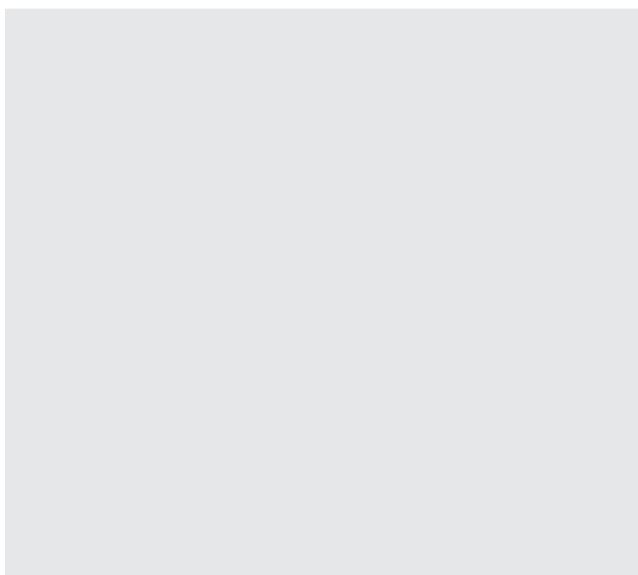
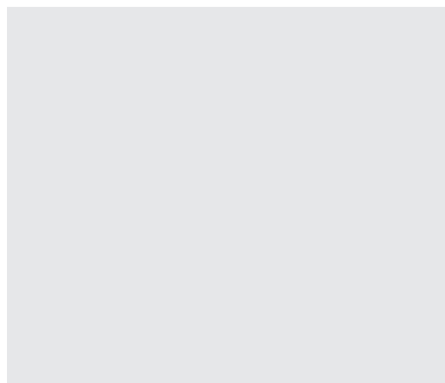
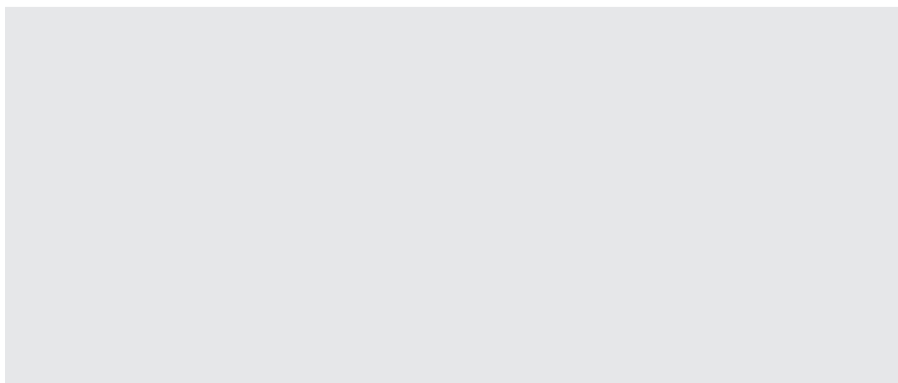
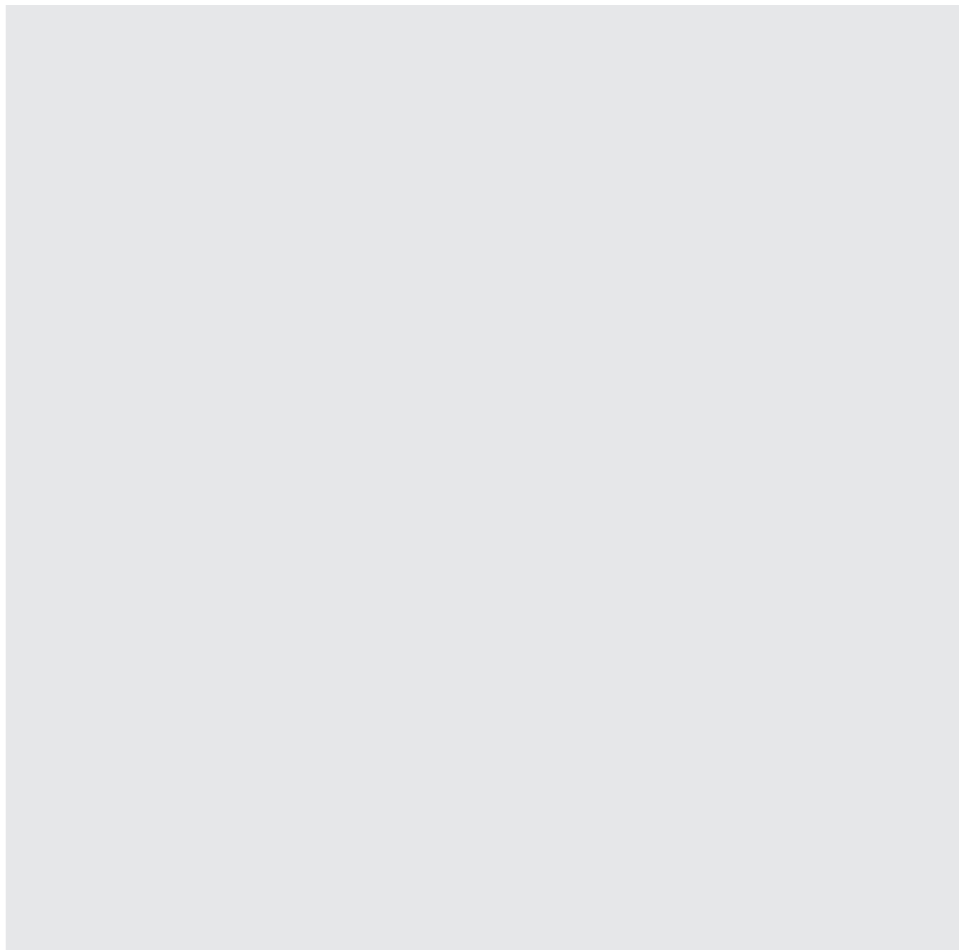
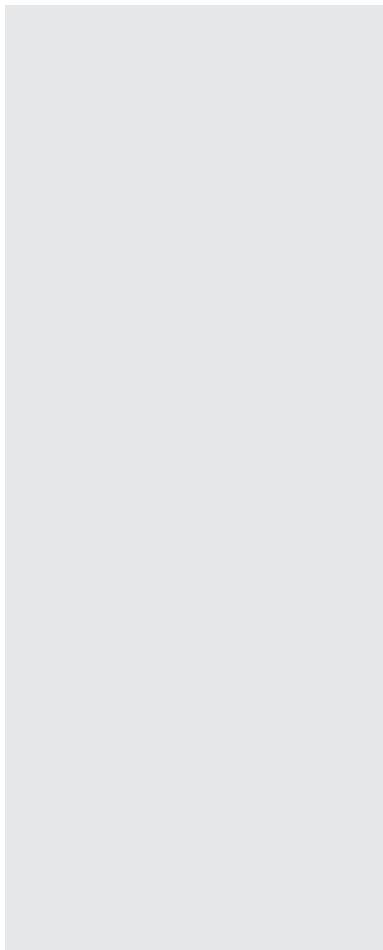


Robert-Jan Bumbacher  
Zugelassener Revisionsexperte  
(Leitender Revisor)



Philip Klopfenstein  
Zugelassener Revisionsexperte

Basel, 20. Februar 2009



**GESELLSCHAFTEN UND BETEILIGUNGEN  
DER SWISSLOG-GRUPPE**

**KENNZAHLEN  
ZUM AKTIENKAPITAL**

**KONSOLIDIERTE DATEN  
DER LETZTEN 5 JAHRE**

## Gesellschaften und Beteiligungen der Swisslog-Gruppe per 31. Dezember 2008

Gesellschaft	Sitz / Land	Konsolidiert ab J/M	Währung	Kapital Betrag	Beteiligung in %
<b>1. VON DER SWISSLOG HOLDING AG DIREKT GEHALTENE GESELLSCHAFTEN</b>					
<b>A) VOLL KONSOLIDIERTE FÜHRUNGS- UND FINANZIERUNGSGESELLSCHAFTEN</b>					
Swisslog IP B.V.	Amsterdam / Niederlande	99/01	EUR	0.02 Mio.	100%
Swisslog Holdings (UK) Ltd.	Slough / Grossbritannien	97/12	GBP	1.01 Mio.	100%
Swisslog USA Inc.	City of Dover / USA	99/09	USD	0.00 Mio.	100%
Digitron Italia Srl	Mailand / Italien	90/01	EUR	0.08 Mio.	100%
<b>B) VOLL KONSOLIDIERTE OPERATIVE GESELLSCHAFTEN</b>					
Swisslog AB	Partille / Schweden	97/01	SEK	10.00 Mio.	100%
Swisslog AG	Buchs / Schweiz	86/01	CHF	10.00 Mio.	100%
Swisslog AS	Oslo / Norwegen	98/07	NOK	0.50 Mio.	100%
Swisslog Australia Pty. Ltd.	Epping / Australien	96/01	AUD	0.00 Mio.	100%
Swisslog B.V.	Culemborg / Niederlande	86/01	EUR	0.02 Mio.	100%
Swisslog Collett AS	Oslo / Norwegen	07/09	NOK	4.00 Mio.	100%
Swisslog France SA	Gennevilliers / Frankreich	99/09	EUR	0.84 Mio.	100%
Swisslog Luxembourg S.A.	Mamer / Luxemburg	00/11	EUR	1.35 Mio.	100%
Swisslog Malaysia Sdn Bhd	Selangor Darul Ehsan / Malaysia	97/01	MYR	0.25 Mio.	100%
Swisslog N.V.	Wilrijk / Belgien	94/01	EUR	0.12 Mio.	100%
Swisslog Polska Sp. z o.o.	Warschau / Polen	00/05	PLN	0.10 Mio.	100%
Swisslog Pte. Ltd.	Singapur	99/09	SGD	0.60 Mio.	95%
Swisslog (Shanghai) Co., Ltd.	Schanghai / China	04/02	USD	0.48 Mio.	100%
Swisslog Singapore Pte. Ltd.	Singapur	97/01	SGD	0.10 Mio.	100%
Swisslog Ergotrans B.V.	Apeldoorn / Niederlande	08/04	EUR	0.11 Mio.	100%
<b>2. WESENTLICHE VON DER SWISSLOG HOLDING AG INDIREKT GEHALTENE GESELLSCHAFTEN</b>					
<b>A) VOLL KONSOLIDIERTE FÜHRUNGS- UND FINANZIERUNGSGESELLSCHAFTEN</b>					
Swisslog (Deutschland) GmbH	Puchheim / Deutschland	89/01	EUR	3.40 Mio.	100%
Accalon Asia Ltd.	Hongkong / China	07/06	HKD	0.10 Mio.	100%
<b>B) VOLL KONSOLIDIERTE OPERATIVE GESELLSCHAFTEN</b>					
Swisslog-Accalon AB	Boxholm / Schweden	07/06	SEK	1.00 Mio.	100%
Swisslog GmbH	Dortmund / Deutschland	97/12	EUR	1.00 Mio.	100%
Swisslog Healthcare (UK) Ltd.	Slough / Grossbritannien	00/12	GBP	0.00 Mio.	100%
Swisslog Italia S.p.A.	Mailand / Italien	89/01	EUR	0.55 Mio.	100%
Swisslog (UK) Ltd.	Slough / Grossbritannien	94/01	GBP	0.25 Mio.	100%
Swisslog Logistics, Inc.	Newport News / USA	98/07	USD	0.12 Mio.	100%
Swisslog Rohrpostsysteme GmbH	Westerstede / Deutschland	99/09	EUR	0.50 Mio.	100%
Swisslog Telelift GmbH	Puchheim / Deutschland	99/09	EUR	0.84 Mio.	100%
TransLogic Corp.	Denver / USA	99/09	USD	0.00 Mio.	100%
TransLogic Ltd.	Mississauga / Kanada	99/09	CAD	0.00 Mio.	100%
Swisslog Verwaltung AG <sup>1</sup>	Puchheim / Deutschland	01/08	EUR	0.71 Mio.	100%
Swisslog Accalon (Kunshan) Co. Ltd.	Kunshan / China	08/02	USD	0.52 Mio.	100%

1 Wassermann AG wurde im Januar 2009 in Swisslog Verwaltung AG umfirmiert

## Kennzahlen zum Aktienkapital

	Einheit	2008	2007	2006	2005	2004
Aktienkapital	MCHF	2.5	2.5	2.5	1.8	1.8
Aktien (am Jahresende)	in Tausend	251 277	251 277	251 277	179 484	179 484
Dividende/Namenaktie	CHF	0.02	0.00	0.00	0.00	0.00
Dividende <sup>1</sup>	MCHF	5.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Unternehmensergebnis	MCHF	11.2	18.8	-3.5	1.8	1.9
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	CHF	0.04	0.07	-0.02	0.01	0.02
Cash EPS <sup>1</sup>	CHF	0.08	0.08	0.04	0.05	0.13
Kurs der Namenaktien <sup>2</sup>	Hoch	CHF 1.54	2.11	1.79	1.32	6.60
	Tief	CHF 0.39	1.45	1.16	0.99	0.84
	Schlusskurs	CHF 0.44	1.60	1.54	1.10	0.90
Börsenkapitalisierung (am Jahresende)	MCHF	110.6	402.0	387.0	221.2	179.5
Konsolidiertes Eigenkapital	MCHF	148.5	156.4	143.0	80.2	68.4
Eigenkapital/Namenaktie	CHF	0.6	0.6	0.6	0.4	0.6
Börsenkapitalisierung in % des Eigenkapitals	%	74	257	271	276	262
Price-Earnings-Ratio (PE-Ratio) <sup>3</sup>	Faktor	6.4	21.4	58.6	122.9	17.6

1 Vorschlag des Verwaltungsrates, für 2008 eine Dividende von CHF 0.02 je dividendenberechtigten Namenaktie auszuschütten

2 Tageskurse

3 Bezogen auf das Unternehmensergebnis vor Goodwill-Amortisation/Wertminderung

Abschluss des Geschäftsjahres	per 31. Dezember
Gründungsjahr	1900, Holding 1986
Sitz der Gesellschaft	Buchs/Aarau, Schweiz
Börsenkotierung	SIX Swiss Exchange
Statuten	letzte Revision der Statuten: 22. Juni 2006
Aktienkapital	MCHF 2.5
	251 276 984 Namenaktien zu je CHF 0.01 nominal
Eintragungslimite	gemäss geltendem Recht

## Konsolidierte Daten der letzten 5 Jahre

### KONSOLIDIERTE BILANZ

per 31. Dezember	2008 MCHF	2007 MCHF	2006 MCHF	2005 MCHF	2004 MCHF
<b>VERMÖGENSWERTE</b>					
Sachanlagen und Kapitalanlagelienschaften	13.0	14.0	14.0	16.0	17.2
Goodwill	78.1	90.8	88.3	100.9	94.0
Sonstige immaterielle Anlagewerte	13.8	7.2	5.3	5.4	5.3
Latente Steuerguthaben	6.0	5.9	9.9	7.8	9.7
Finanzielle Aktiven	7.8	20.3	19.9	19.9	23.5
<b>LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE</b>	<b>118.7</b>	<b>138.2</b>	<b>137.4</b>	<b>150.0</b>	<b>149.7</b>
Warenvorräte	26.4	28.6	25.5	26.7	32.7
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen sowie aktive Rechnungsabgrenzungsposten	166.5	162.3	168.6	171.2	141.9
Flüssige Mittel, Geldanlagen und Wertschriften	113.3	99.5	104.2	84.1	91.0
<b>KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE</b>	<b>306.2</b>	<b>290.4</b>	<b>298.3</b>	<b>282.0</b>	<b>265.6</b>
<b>TOTAL VERMÖGENSWERTE</b>	<b>424.9</b>	<b>428.6</b>	<b>435.7</b>	<b>432.0</b>	<b>415.3</b>
<b>EIGENKAPITAL UND VERBINDLICHKEITEN</b>					
Aktienkapital	2.5	2.5	2.5	1.8	1.8
Reserven	145.9	153.8	140.4	78.3	66.4
Minderheitsanteile	0.1	0.1	0.1	0.1	0.2
<b>EIGENKAPITAL</b>	<b>148.5</b>	<b>156.4</b>	<b>143.0</b>	<b>80.2</b>	<b>68.4</b>
Wandelanleihe	0.0	54.0	63.8	127.0	120.6
Latente Steuerverbindlichkeiten	0.8	1.3	3.1	2.8	6.2
Sonstige Verbindlichkeiten	9.5	8.8	9.5	11.1	12.2
<b>LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN</b>	<b>10.3</b>	<b>64.1</b>	<b>76.4</b>	<b>140.9</b>	<b>139.0</b>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	65.6	64.1	69.5	70.0	69.8
Erhaltene Anzahlungen von Kunden	98.0	73.4	68.2	65.7	53.3
Wandelanleihe	37.9	0.0	0.0	0.0	0.3
Rückstellungen	10.2	11.4	15.4	11.5	17.7
Steuerverbindlichkeiten	4.4	2.0	5.5	5.3	2.0
Sonstige Verbindlichkeiten	16.0	14.0	12.8	13.5	16.6
Rechnungsabgrenzungsposten	34.0	43.2	44.9	44.9	48.2
<b>KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN</b>	<b>266.1</b>	<b>208.1</b>	<b>216.3</b>	<b>210.9</b>	<b>207.9</b>
<b>TOTAL EIGENKAPITAL UND VERBINDLICHKEITEN</b>	<b>424.9</b>	<b>428.6</b>	<b>435.7</b>	<b>432.0</b>	<b>415.3</b>
Anzahl der konsolidierten operativen Gesellschaften	26	25	27	27	29

## KONSOLIDIERTE ERFOLGSRECHNUNG

1. Januar bis 31. Dezember	2008 MCHF	2007 MCHF	2006 <sup>1</sup> MCHF	2005 <sup>1</sup> MCHF	2004 <sup>1</sup> MCHF
Auftragseingang	598.0	850.5	677.3	628.6	579.4
Auftragsbestand (am Jahresende)	445.6	682.3	538	510.8	410.6
<b>FORTGESETZTE AKTIVITÄTEN:</b>					
<b>UMSATZ NETTO</b>	<b>786.1</b>	<b>694.9</b>	<b>646.9</b>	<b>556.4</b>	<b>564.9</b>
Übriger operativer Ertrag	0.3	2.7	0.2	0.2	2.6
Material- und Dienstleistungsaufwand	398.4	311.9	290.0	222.0	234.8
Personalaufwand	256.7	251.9	228.2	218.8	225.6
Abschreibungen, Amortisation und Wertminderungen	5.8	6.7	6.7	7.0	7.5
Übriger operativer Aufwand	90.2	92.7	91.1	87.0	89.2
Total operativer Aufwand	751.1	663.2	616.0	534.8	557.1
<b>OPERATIVES ERGEBNIS VOR GOODWILL-AMORTISATION/WERTMINDERUNG (EBITA)</b>	<b>35.3</b>	<b>34.4</b>	<b>31.1</b>	<b>21.8</b>	<b>10.4</b>
Goodwill-Amortisation/Wertminderung	0.0	0.0	10.1	0.0	8.3
<b>OPERATIVES ERGEBNIS (EBIT)</b>	<b>35.3</b>	<b>34.4</b>	<b>21.0</b>	<b>21.8</b>	<b>2.1</b>
Finanzergebnis netto	-5.9	-5.2	-14.9	-8.8	12.1
<b>ERGEBNIS VOR STEUERN</b>	<b>29.4</b>	<b>29.2</b>	<b>6.1</b>	<b>13.0</b>	<b>14.2</b>
Ertragssteuern	-11.5	-10.6	-9.6	-11.2	-8.1
<b>ERGEBNIS FORTGESETZTE AKTIVITÄTEN NACH STEUERN</b>	<b>17.9</b>	<b>18.6</b>	<b>-3.5</b>	<b>1.8</b>	<b>6.1</b>
Anteilig:					
Aktionäre der Muttergesellschaft	17.9	18.6	-3.5	1.8	6.1
Minderheitsaktionäre	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
<b>NICHT FORTGESETZTE AKTIVITÄTEN:</b>					
Umsatz netto	12.5	12.7	0.0	0.0	32.6
Übriger operativer Ertrag	0.0	0.0	0.0	0.0	0.1
Operativer Aufwand	-12.2	-12.5	0.0	0.0	-39.6
Ergebnis aus Aufgabe Geschäftsbereich/Verkauf von Beteiligungen	-7.0	0.0	0.0	0.0	4.3
Finanzergebnis netto	0.0	0.0	0.0	0.0	-0.9
<b>ERGEBNIS VOR STEUERN</b>	<b>-6.7</b>	<b>0.2</b>	<b>0.0</b>	<b>0.0</b>	<b>-3.5</b>
Ertragssteuern	0.0	0.0	0.0	0.0	-0.7
<b>ERGEBNIS NICHT FORTGESETZTE AKTIVITÄTEN NACH STEUERN</b>	<b>-6.7</b>	<b>0.2</b>	<b>0.0</b>	<b>0.0</b>	<b>-4.2</b>
Anteilig:					
Aktionäre der Muttergesellschaft	-6.7	0.2	0.0	0.0	-4.2
Minderheitsaktionäre	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
<b>UNTERNEHMENSERGEBNIS</b>	<b>11.2</b>	<b>18.8</b>	<b>-3.5</b>	<b>1.8</b>	<b>1.9</b>
Anteilig:					
Aktionäre der Muttergesellschaft	11.2	18.8	-3.5	1.8	1.9
Minderheitsaktionäre	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0

1 2004–2006 nicht neu dargestellt bezüglich fortgesetzter und nicht fortgesetzter Aktivitäten

## ADRESSEN

### Hauptsitz

Swisslog Holding AG  
Webereiweg 3  
5033 Buchs/Aarau  
Schweiz  
Tel.: +41 (0)62 837 95 37  
Fax: +41 (0)62 837 95 10  
info@swisslog.com

### Warehouse & Distribution Solutions

Daniel Fink  
Swisslog AG  
Webereiweg 3  
CH-5033 Buchs/Aarau  
Schweiz  
Tel.: +41 (0)62 837 44 11  
Fax: +41 (0)62 837 44 99  
daniel.fink@swisslog.com

### Healthcare Solutions

Charlie Kegley  
Swisslog Healthcare Solutions  
10825 East 47th Avenue  
Denver, CO 80239, USA  
Tel.: +1 303 373 79 31  
Fax: +1 303 307 37 23  
charlie.kegley@swisslog.com

## KONTAKTE

Christian Mäder  
CFO  
Swisslog Holding AG  
Webereiweg 3  
5033 Buchs/Aarau  
Schweiz  
Tel.: +41 (0)62 837 95 64  
Fax: +41 (0)62 837 95 57  
christian.maeder@swisslog.com

Dr. Christian Winiker  
Head Corporate Communications  
Swisslog Holding AG  
Webereiweg 3  
5033 Buchs/Aarau  
Schweiz  
Tel.: +41 (0)62 837 95 36  
Fax: +41 (0)62 837 95 55  
christian.winiker@swisslog.com

### Impressum

#### Herausgeberin

Swisslog Holding AG, Buchs/Aarau  
Corporate Communications

#### Konzept, Gestaltung

Trimedia Communications Schweiz AG

#### Fotos

Peter Schönenberger, Winterthur

#### Druck

Schwabe AG, Muttenz

Dieses Dokument enthält zukunftsgerichtete Aussagen, etwa erkennbar durch die Verwendung von Begriffen wie «rechnet mit», «erwartet», «zukünftig» oder von ähnlichen Ausdrücken oder durch die Diskussion von Strategien, Plänen, Absichten usw. Die künftigen tatsächlichen Entwicklungen und Ergebnisse können von den hier gemachten zukunftsgerichteten Aussagen erheblich abweichen, bedingt durch bekannte und unbekannte Risiken und Unwägbarkeiten aller Art, wovon manche ausserhalb unseres Einflussbereichs liegen. In Anbetracht dieser Unsicherheiten sollte sich der Leser nicht auf zukunftsgerichtete Aussagen verlassen. Swisslog übernimmt keine Verpflichtung, zukunftsgerichtete Aussagen zu aktualisieren oder diese künftigen Ereignissen oder Entwicklungen anzupassen.

Dieser Geschäftsbericht liegt in englischer und deutscher Sprache vor und ist auch auf der Website [www.swisslog.com](http://www.swisslog.com) abrufbar. Massgebend ist die deutsche Fassung.



